

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representation of
The original documents submitted by the applicant.

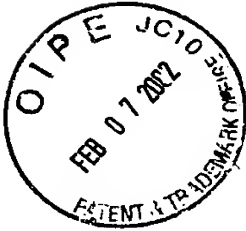
Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



Prioritätsbescheinigung über die Einreichung einer Patentanmeldung

Aktenzeichen: 101 15 227.2

Anmeldetag: 28. März 2001

Anmelder/Inhaber: Bayer AG, Leverkusen/DE

Bezeichnung: Optische Datenträger enthaltend in der Informations-
schicht eine lichtabsorbierende Verbindung mit
mehreren chromophoren Zentren

IPC: G 11 B 7/24

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der
ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 8. November 2001
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag

Waasmaier

Optischer Datenträger enthaltend in der Informationsschicht eine lichtabsorbierende Verbindung mit mehreren chromophoren Zentren

Die Erfindung betrifft einen einmal beschreibbaren optischen Datenträger, der in der
5 Informationsschicht eine lichtabsorbierende Verbindung mit wenigstens zwei gleichen oder verschiedenen chromophoren Zentren enthält, sowie ein Verfahren zu ihrer Herstellung.

Die einmal beschreibbaren optischen Datenträger unter Verwendung von speziellen
10 lichtabsorbierenden Substanzen bzw. deren Mischungen eignen sich insbesondere für den Einsatz bei hochdichten beschreibbaren optischen Datenspeicher, die mit blauen Laserdioden insbesondere GaN oder SHG Laserdioden (360 – 460 nm) arbeiten und/oder für den Einsatz bei DVD-R bzw. CD-R Disks, die mit roten (635 - 660 nm) bzw. infraroten (780 – 830 nm) Laserdioden arbeiten, sowie die Applikation der oben
15 genannten Farbstoffe auf ein Polymersubstrat, insbesondere Polycarbonat, durch Spin-Coating oder Aufdampfen.

Die einmal beschreibbare Compact Disk (CD-R, 780 nm) erlebt in letzter Zeit ein
20 enormes Mengenwachstum und stellt das technisch etablierte System dar.

Aktuell wird die nächste Generation optischer Datenspeicher - die DVD - in den
Markt eingeführt. Durch die Verwendung kürzerwelliger Laserstrahlung (635 bis 660 nm) und höherer numerischer Apertur NA kann die Speicherdichte erhöht werden. Das beschreibbare Format ist in diesem Falle die DVD-R.

25 Heute werden optische Datenspeicherformate, die blaue Laserdioden (Basis GaN, JP 08191171 oder Second Harmonic Generation SHG JP 09050629) (360 nm bis 460 nm) mit hoher Laserleistung benutzen, entwickelt. Beschreibbare optische Datenspeicher werden daher auch in dieser Generation Verwendung finden. Die
30 erreichbare Speicherdichte hängt von der Fokussierung des Laserspots in der Informationsebene ab. Die Spotgröße skaliert dabei mit der Laserwellenlänge λ / NA.

NA ist die numerische Apertur der verwendeten Objektivlinse. Zum Erhalt einer möglichst hohen Speicherdichte ist die Verwendung einer möglichst kleinen Wellenlänge λ anzustreben. Möglich sind auf Basis von Halbleiterlaserdioden derzeit 390 nm.

5

In der Patentliteratur werden auf Farbstoffe basierende beschreibbare optische Datenspeicher beschrieben, die gleichermaßen für CD-R und DVD-R Systeme geeignet sind (JP-A 11 043 481 und JP-A 10 181 206). Dabei wird für eine hohe Reflektivität und eine hohe Modulationshöhe des Auslesesignals, sowie für eine genügende Empfindlichkeit beim Einschreiben von der Tatsache Gebrauch gemacht, daß die IR-Wellenlänge 780 nm der CD-R am Fuß der langwelligen Flanke des Absorptionspeaks des Farbstoffs liegt, die rote Wellenlänge 635 nm bzw. 650 nm der DVD-R am Fuß der kurzwelligen Flanke des Absorptionspeaks des Farbstoffs liegt. Dieses Konzept wird in JP-A 02 557 335, JP-A 10 058 828 , JP-A 06 336 086, JP-A 02 865 955, WO-A 09 917 284 und US-A 5 266 699 auf den Bereich 450 nm Arbeitswellenlänge auf der kurzwelligen Flanke und den roten und IR Bereich auf der langwelligen Flanke des Absorptionspeaks ausgedehnt.

Neben den oben genannten optischen Eigenschaften muss die beschreibbare Informationsschicht aus lichtabsorbierenden organischen Substanzen eine möglichst amorphe Morphologie aufweisen, um das Rauschsignal beim Beschreiben oder Auslesen möglichst klein zu halten. Dazu ist es besonders bevorzugt, dass bei der Applikation der Substanzen durch Spin Coating aus einer Lösung, durch Aufdampfen und/oder Sublimation beim nachfolgenden Übersichten mit metallischen oder dielektrischen Schichten im Vakuum Kristallisation der lichtabsorbierenden Substanzen verhindert wird.

Die amorphe Schicht aus lichtabsorbierenden Substanzen sollte vorzugsweise eine hohe Wärmeformbeständigkeit besitzen, da ansonsten weitere Schichten aus organischem oder anorganischem Material, die per Sputtern oder Aufdampfen auf die lichtabsorbierende Informationsschicht aufgebracht werden via Diffusion unscharfe

30

Grenzflächen bilden und damit die Reflektivität ungünstig beeinflussen. Darüber hinaus kann eine lichtabsorbierende Substanz mit zu niedriger Wärmeformbeständigkeit an der Grenzfläche zu einem Polymeren Träger in diesen diffundieren und wiederum die Reflektivität ungünstig beeinflussen.

5

Ein zu hoher Dampfdruck einer lichtabsorbierenden Substanz kann beim oben erwähnten Sputtern bzw. Aufdampfen weiterer Schichten im Hochvakuum sublimieren und damit die gewünschte Schichtdicke vermindern. Dies führt wiederum zu einer negativen Beeinflussung der Reflektivität.

10

Aufgabe der Erfindung ist demnach die Bereitstellung geeigneter Verbindungen, die die hohen Anforderungen (wie Lichtstabilität, günstiges Signal-Rausch-Verhältnis, schädigungsfreies Aufbringen auf das Substratmaterial, u.ä.) für die Verwendung in der Informationsschicht in einem einmal beschreibbaren optischen Datenträger insbesondere für hochdichte beschreibbare optische Datenspeicher-Formate in einem Laserwellenlängenbereich von 340 bis 830 nm erfüllen.

15

20

Überraschender Weise wurde gefunden, dass lichtabsorbierende Substanzen mit mehreren chromophoren Zentren das oben genannte Anforderungsprofil besonders gut erfüllen können.

25

30

Die Erfindung betrifft daher einen optischen Datenträger, enthaltend ein vorzugsweise transparentes, gegebenenfalls schon mit einer oder mehreren Reflektionsschichten beschichtetes Substrat, auf dessen Oberfläche eine mit Licht beschreibbare Informationsschicht, gegebenenfalls eine oder mehrere Reflexionsschichten und gegebenenfalls eine Schutzschicht oder ein weiteres Substrat oder eine Abdeckung aufgebracht sind, der mit blauem, rotem oder infrarotem Licht, vorzugsweise Laserlicht, beschrieben und gelesen werden kann, wobei die Informationsschicht eine lichtabsorbierende Verbindung und gegebenenfalls ein Bindemittel enthält, dadurch gekennzeichnet, dass die lichtabsorbierende Verbindung wenigstens zwei gleiche

oder verschiedene chromophore Zentren besitzt und wenigstens ein Absorptionsmaximum im Bereich von 340 bis 820 nm aufweist.

Lichtabsorbierende Verbindung (physik. Definition)

5

Unter "chromophoren Zentrum" wird im Rahmen dieser Anmeldung ein Molekülrest der lichtabsorbierenden Verbindung verstanden, der ein Absorptionsmaximum im Bereich von 340 bis 820 nm besitzt. Dieser Rest ist vorzugsweise monovalent.

10

Bevorzugt sind solche lichtabsorbierenden Verbindungen, die ein Absorptionsmaximum $\lambda_{\max 1}$ im Bereich von 340 bis 410 nm oder ein Absorptionsmaximum $\lambda_{\max 2}$ im Bereich 400 bis 650 nm oder ein Absorptionsmaximum $\lambda_{\max 3}$ im Bereich 630 bis 820 nm besitzen, wobei die Wellenlänge $\lambda_{1/2}$, bei der die Extinktion in der langwelligen Flanke des Absorptionsmaximums der Wellenlänge $\lambda_{\max 1}$, $\lambda_{\max 2}$ oder $\lambda_{\max 3}$ oder die Extinktion in der kurzwelligen Flanke des Absorptionsmaximums der Wellenlänge $\lambda_{\max 2}$ oder $\lambda_{\max 3}$ die Hälfte des Extinktionswerts bei $\lambda_{\max 1}$, $\lambda_{\max 2}$ bzw. $\lambda_{\max 3}$ beträgt, und die Wellenlänge $\lambda_{1/10}$, bei der die Extinktion in der langwelligen Flanke des Absorptionsmaximums der Wellenlänge $\lambda_{\max 1}$, $\lambda_{\max 2}$ oder $\lambda_{\max 3}$ oder die Extinktion in der kurzwelligen Flanke des Absorptionsmaximums der Wellenlänge $\lambda_{\max 2}$ oder $\lambda_{\max 3}$ ein Zehntel des Extinktionswerts bei $\lambda_{\max 1}$, $\lambda_{\max 2}$ bzw. $\lambda_{\max 3}$ beträgt, bevorzugt jeweils nicht weiter als 80 nm auseinander liegen.

15

20

25

Die physikalische Charakterisierung der lichtabsorbierenden Verbindung trifft in gleicher Weise auch auf die chromophoren Zentren zu. D.h. Form und Lage der Absorptionsbanden gelten in einer bevorzugten Ausführungsform für die lichtabsorbierende Verbindung wie für das chromophore Zentrum gleichermaßen.

30

Die lichtabsorbierende Verbindung sollte vorzugsweise thermisch veränderbar sein. Vorzugsweise erfolgt die thermische Veränderung bei einer Temperatur $<600^{\circ}\text{C}$, besonders bevorzugt bei einer Temperatur $<400^{\circ}\text{C}$, ganz besonders bevorzugt bei einer Temperatur $<300^{\circ}\text{C}$, insbesondere $<200^{\circ}\text{C}$. Eine solche Veränderung kann beispiels-

weise eine Zersetzung oder chemische Veränderung des chromophoren Zentrums der lichtabsorbierenden Verbindung sein.

In einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung liegt das Absorptionsmaximum $\lambda_{\max 1}$ der lichtabsorbierenden Verbindung im Bereich 340 bis 410 nm vorzugsweise 345 bis 400 nm, insbesondere 350 bis 380 nm, besonders bevorzugt 360 bis 370 nm, wobei die Wellenlänge $\lambda_{1/2}$, bei der die Extinktion in der langwelligen Flanke des Absorptionsmaximums der Wellenlänge $\lambda_{\max 1}$ die Hälfte des Extinktionswerts bei $\lambda_{\max 1}$ beträgt, und die Wellenlänge $\lambda_{1/10}$, bei der die Extinktion in der langwelligen Flanke des Absorptionsmaximums der Wellenlänge $\lambda_{\max 1}$ ein Zehntel des Extinktionswerts bei $\lambda_{\max 1}$ beträgt, jeweils nicht weiter als 50 nm auseinander liegen dürfen. Bevorzugt weist eine solche bis zu einer Wellenlänge von 500 nm, besonders bevorzugt 550 nm, ganz besonders bevorzugt 600 nm, kein längerwelliges Maximum $\lambda_{\max 2}$ auf.

Bevorzugt liegen bei solchen lichtabsorbierenden Verbindungen $\lambda_{1/2}$ und $\lambda_{1/10}$, so wie sie oben definiert sind, nicht weiter als 40 nm, besonders bevorzugt nicht weiter als 30 nm, ganz besonders bevorzugt nicht weiter als 10 nm auseinander.

In einer weiteren bevorzugten Ausführungsform der Erfindung liegt das Absorptionsmaximum $\lambda_{\max 2}$ der lichtabsorbierenden Verbindung(en) im Bereich 420 bis 550 nm, vorzugsweise 410 bis 510 nm, insbesondere 420 bis 510 nm, besonders bevorzugt 430 bis 500 nm, wobei die Wellenlänge $\lambda_{1/2}$, bei der die Extinktion in der kurzwelligen Flanke des Absorptionsmaximums der Wellenlänge $\lambda_{\max 2}$ die Hälfte des Extinktionswerts bei $\lambda_{\max 2}$ beträgt, und die Wellenlänge $\lambda_{1/10}$, bei der die Extinktion in der kurzwelligen Flanke des Absorptionsmaximums der Wellenlänge $\lambda_{\max 2}$ ein Zehntel des Extinktionswerts bei $\lambda_{\max 2}$ beträgt, jeweils nicht weiter als 50 nm auseinander liegen dürfen. Bevorzugt weist eine solche lichtabsorbierende Verbindung bis zu einer Wellenlänge von 350 nm, besonders bevorzugt 320 nm, ganz besonders bevorzugt 290 nm, kein kürzerwelliges Maximum $\lambda_{\max 1}$ auf.

Bevorzugt liegen bei diesen Verbindungen $\lambda_{1/2}$ und $\lambda_{1/10}$, so wie sie oben definiert sind, nicht weiter als 40 nm, besonders bevorzugt nicht weiter als 30 nm, ganz besonders bevorzugt nicht weiter als 20 nm auseinander.

- 5 In einer weiteren Ausführungsform der Erfindung liegt das Absorptionsmaximum $\lambda_{\max 2}$ der lichtabsorbierende Verbindung(en) im Bereich 500 bis 650 nm, vorzugsweise 530 bis 630 nm, insbesondere 550 bis 620 nm, besonders bevorzugt 580 bis 610 nm, wobei die Wellenlänge $\lambda_{1/2}$, bei der die Extinktion in der langwelligen Flanke des Absorptionsmaximums der Wellenlänge $\lambda_{\max 2}$ die Hälfte des Extinktions-
- 10 werts bei $\lambda_{\max 2}$ beträgt, und die Wellenlänge $\lambda_{1/10}$, bei der die Extinktion in der langwelligen Flanke des Absorptionsmaximums der Wellenlänge $\lambda_{\max 2}$ ein Zehntel des Extinktionswerts bei $\lambda_{\max 2}$ beträgt, jeweils nicht weiter als 50 nm auseinander liegen dürfen. Bevorzugt weist eine solche Verbindung bis zu einer Wellenlänge von 750 nm, besonders bevorzugt 800 nm, ganz besonders bevorzugt 850 nm, kein
- 15 längerwelliges Maximum $\lambda_{\max 3}$ auf.

Bevorzugt liegen bei diesen lichtabsorbierenden Verbindung(en) $\lambda_{1/2}$ und $\lambda_{1/10}$, so wie sie oben definiert sind, nicht weiter als 40 nm, besonders bevorzugt nicht weiter als 30 nm, ganz besonders bevorzugt nicht weiter als 10 nm auseinander.

- 20 In einer weiteren Ausführungsform der Erfindung liegt das Absorptionsmaximum $\lambda_{\max 3}$ der lichtabsorbierenden Verbindung(en) im Bereich 630 bis 800 nm, vorzugsweise 650 bis 770 nm, insbesondere 670 bis 750 nm, besonders bevorzugt 680 bis 720 nm, wobei die Wellenlänge $\lambda_{1/2}$, bei der die Extinktion in der kurzwelligen Flanke des Absorptionsmaximums der Wellenlänge $\lambda_{\max 3}$ die Hälfte des Extinktions-
- 25 werts bei $\lambda_{\max 3}$ beträgt, und die Wellenlänge $\lambda_{1/10}$, bei der die Extinktion in der kurzwelligen Flanke des Absorptionsmaximums der Wellenlänge $\lambda_{\max 3}$ ein Zehntel des Extinktionswerts bei $\lambda_{\max 3}$ beträgt, jeweils nicht weiter als 50 nm auseinander liegen dürfen. Bevorzugt weist eine solche Verbindung bis zu einer Wellenlänge von
- 30 600 nm, besonders bevorzugt 550 nm, ganz besonders bevorzugt 500 nm, kein kürzerwelliges Maximum $\lambda_{\max 2}$ auf.

Bevorzugt liegen bei diesen lichtabsorbierende Verbindung(en) $\lambda_{1/2}$ und $\lambda_{1/10}$, so wie sie oben definiert sind, nicht weiter als 40 nm, besonders bevorzugt nicht weiter als 30 nm, ganz besonders bevorzugt nicht weiter als 20 nm auseinander.

5

In einer weiteren Ausführungsform der Erfindung liegt das Absorptionsmaximum $\lambda_{\max 3}$ der lichtabsorbierende Verbindung(en) im Bereich 650 bis 810 nm, vorzugsweise 660 bis 790 nm, insbesondere 670 bis 760 nm besonders bevorzugt 680 bis 740 nm, wobei die Wellenlänge $\lambda_{1/2}$, bei der die Extinktion in der langwelligen Flanke des Absorptionsmaximums der Wellenlänge $\lambda_{\max 3}$ die Hälfte des Extinktionswerts bei $\lambda_{\max 3}$ beträgt, und die Wellenlänge $\lambda_{1/10}$, bei der die Extinktion in der langwelligen Flanke des Absorptionsmaximums der Wellenlänge $\lambda_{\max 3}$ ein Zehntel des Extinktionswerts bei $\lambda_{\max 3}$ beträgt, bevorzugt jeweils nicht weiter als 50 nm auseinander liegen.

15

Bevorzugt liegen bei diesen Verbindungen $\lambda_{1/2}$ und $\lambda_{1/10}$, so wie sie oben definiert sind, nicht weiter als 40 nm, besonders bevorzugt nicht weiter als 30 nm, ganz besonders bevorzugt nicht weiter als 0 nm auseinander.

20

Die lichtabsorbierenden Verbindungen weisen beim Absorptionsmaximum $\lambda_{\max 1}$, $\lambda_{\max 2}$ und/oder $\lambda_{\max 3}$ vorzugsweise einen molaren Extinktionskoeffizienten $\epsilon > 10000$ l/mol cm, bevorzugt > 15000 l/mol cm, besonders bevorzugt > 20000 l/mol cm, ganz besonders bevorzugt > 25000 l/mol cm, insbesondere > 30000 l/mol cm, vorzugsweise > 40000 l/mol cm, auf.

25

Lichtabsorbierende Verbindung (chemische Definitionen)

Die lichtabsorbierenden Verbindungen können beispielsweise als Polymere, wie als Homo-, Co- oder Pfropfpolymere, Dendrimere oder in anderer Form vorliegen.

30

Bevorzugt sind lineare Homo-Polymere, deren wiederkehrende Einheiten die chromophoren Zentren tragen. Besonders bevorzugt sind solche Polymere der Formel (I). Ebenfalls bevorzugt sind lichtabsorbierende Verbindungen in dendrimerer Form, wobei vorzugsweise die chromophoren Zentren an den Enden eines dendrimer aufgebauten Grundkörpers sitzen. Besondere bevorzugt sind Dendrimere der Formel (II).

Ebenfalls bevorzugt sind lichtabsorbierende Verbindungen in Form von sog. Seitenkettenpolymeren, an den die chromophoren Zentren vorzugsweise in geeigneter Weise an einer Polymerkette gebunden sind.

Bevorzugt wird als lichtabsorbierende Verbindung in der Informationsschicht eines optischen Datenträgers eine Verbindung der Formel



oder ein Polymer mit einer als Rückgrat wirkenden Hauptkette und davon abzweigenden kovalent gebundenen Seitengruppen der Formel (III)



wobei das Polymer einen Polymerisierungsgrad von 2 bis 1000 besitzt,

verwendet,

worin

F^1 für ein monovalentes chromophores Zentrum steht,

F^2 für ein bivalentes chromophores Zentrum steht,

B für eine bivalente Brücke $-B^1-$ oder $-(B^2F^1)-$ oder $-(B^3F^1_2)-$ steht,

wobei

5

B^2 ein trivalenter und B^3 ein quartervalenter Rest ist,

D für eine dendrimere Struktur der Generation 2^l steht,

10

S für eine bivalente Spacergruppe steht,

n für eine ganze Zahl von 0 bis 1000 steht,

k für die Zahl $3 \cdot 2^l$ oder $4 \cdot 2^l$ steht,

15

l für eine ganze Zahl von 0 bis 6 steht.

Als bevorzugte lichtabsorbierende Verbindungen sind dabei solche der Formeln (I) und (II) zu nennen,

20

worin

B^1 für $-Q^1-T^1-Q^2-$ steht,

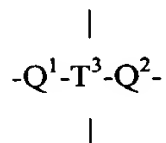
25

B^2 für $-Q^1-T^2-Q^2-$ steht,



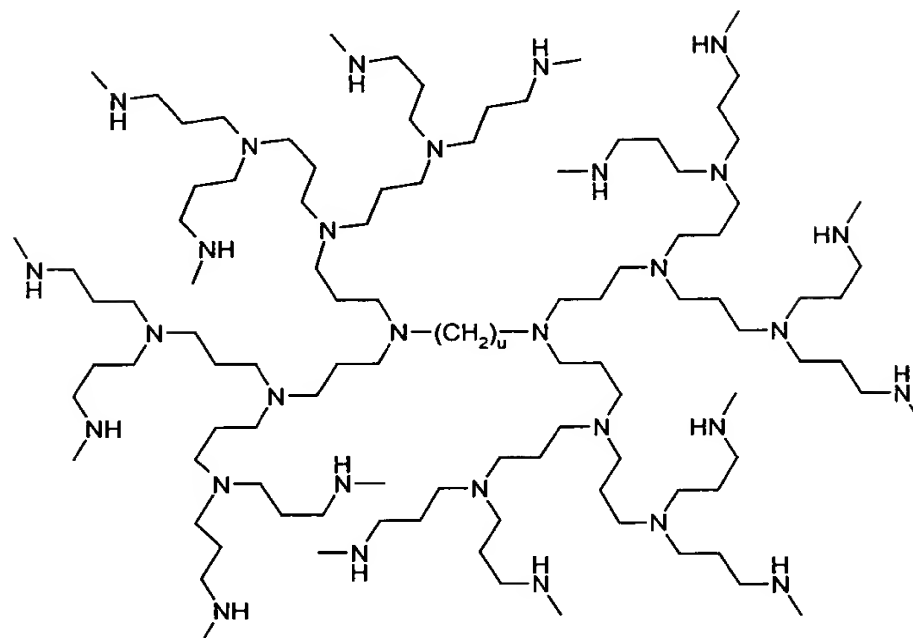
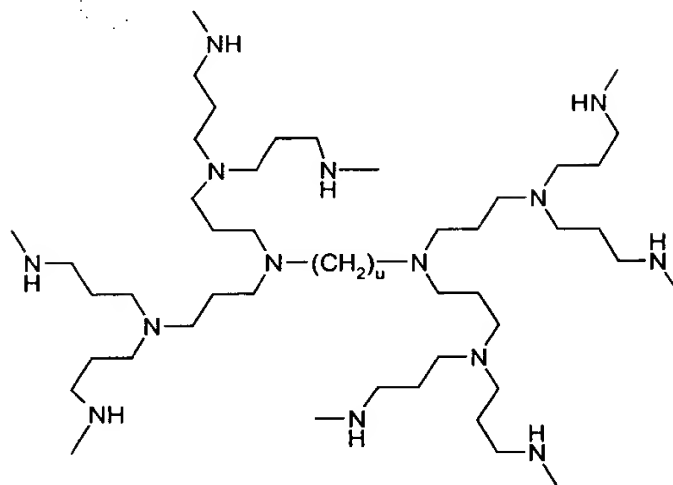
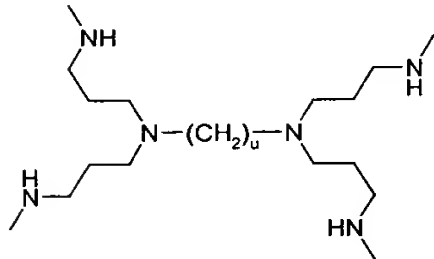
B^3 für Q^4-

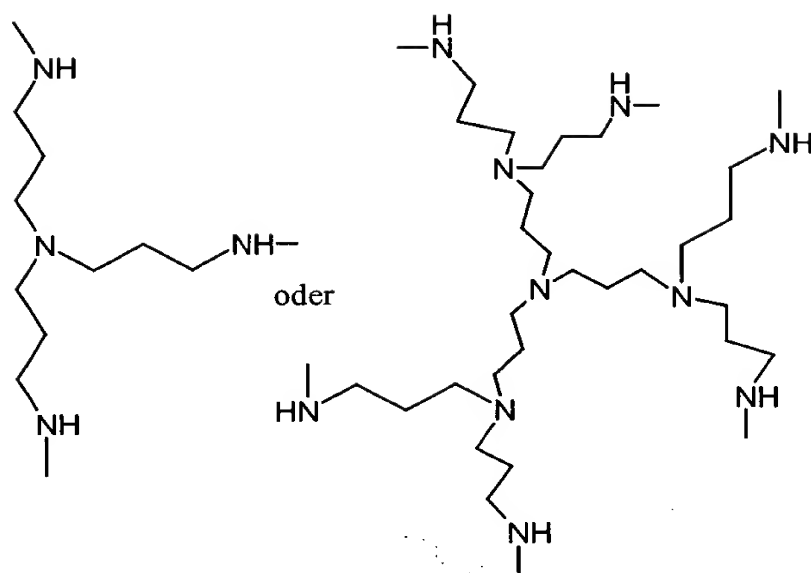
30



Q^3 - steht,

D für einen Rest der Formeln





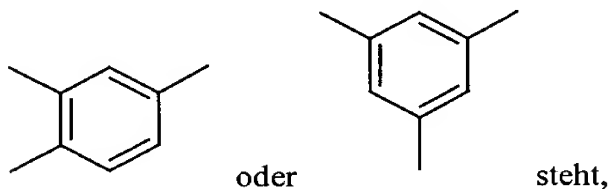
5 Q^1 bis Q^6 unabhängig voneinander für eine direkte Bindung, -O-, -S-, -NR¹-,
 $-C(R^2R^3)-$, $-(C=O)-$, $-(CO-O)-$, $-(CO-NR^1)-$, $-(SO_2)-$, $-(SO_2-O)-$, $-(SO_2-NR^1)-$,
 $-(C=NR^4)-$, $-(CNR^1-NR^4)-$, $-(CH_2)_p-$, $-(CH_2CH_2O)_p-CH_2CH_2-$, o-, m- oder p-
 Phenylen steht, wobei die Kette $-(CH_2)_p-$ durch -O-, -NR¹- oder $-OSiR^5_2O-$
 unterbrochen sein kann,

10 T^1 und T^4 unabhängig voneinander für eine direkte Bindung, $-(CH_2)_p-$ oder o-, m-
 oder p-Phenylen stehen, wobei die Kette $-(CH_2)_p-$ durch -O-, -NR¹- oder
 $-OSiR^5_2O-$ unterbrochen sein kann,

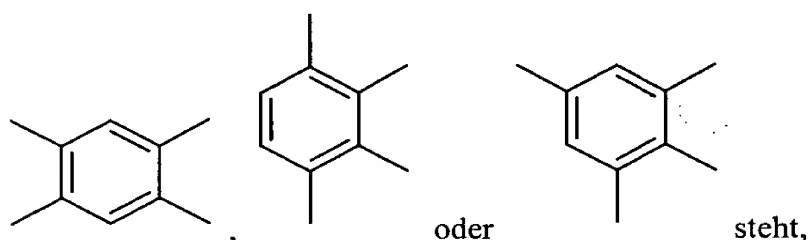
15 T^2 für $-(CH_2)_q-T^5-(CH_2)_r-$
 $|$
 $(CH_2)_s-$ steht, wobei die Ketten $-(CH_2)_q-$, $-(CH_2)_r-$ und/oder
 $-(CH_2)_s-$ durch -O-, -NR¹- oder $-OSiR^5_2O-$ unterbrochen sein können,

20 T^3 für $(CH_2)_t-$
 $|$
 $-(CH_2)_q-T^6-(CH_2)_r-$
 $|$
 $(CH_2)_s-$ steht,

T^5 für CR^6 , N oder einen dreibindigen Rest der Formeln



5 T^6 für C, $Si(O-)_4$, $>N-(CH_2)_u-N<$ oder einen vierbindigen Rest der Formeln



p für eine ganze Zahl von 1 bis 12 steht,

10 q, r, s und t unabhängig voneinander für eine ganze Zahl von 0 bis 12 stehen,

u für eine ganze Zahl von 2 bis 4 steht,

15 R^1 für Wasserstoff, C_1 - bis C_{12} -Alkyl, C_3 - bis C_{10} -Cycloalkyl, C_2 - bis C_{12} -Alkenyl, C_6 - bis C_{10} -Aryl, C_1 - bis C_{12} -Alkyl-(C=O)-, C_3 - bis C_{10} -Cycloalkyl-(C=O)-, C_2 - bis C_{12} -Alkenyl-(C=O)-, C_6 - bis C_{10} -Aryl-(C=O)-, C_1 - bis C_{12} -Alkyl-(SO₂)-, C_3 - bis C_{10} -Cycloalkyl-(SO₂)-, C_2 - bis C_{12} -Alkenyl-(SO₂)- oder C_6 - bis C_{10} -Aryl-(SO₂)- steht,

20 R^2 bis R^4 und R^6 unabhängig voneinander für Wasserstoff, C_1 - bis C_{12} -Alkyl, C_3 - bis C_{10} -Cycloalkyl, C_2 - bis C_{12} -Alkenyl, C_6 - bis C_{10} -Aryl stehen,

R^5 für Methyl oder Ethyl steht und

25 die anderen Reste die oben angegebene Bedeutung besitzen.

Bevorzugt steht n für eine ganze Zahl von 0 bis 10, besonders bevorzugt von 0 bis 2, ganz besonders bevorzugt für 0. Bevorzugt steht l für eine ganze Zahl von 0 bis 3, besonders bevorzugt für 0 bis 1.

5

Bevorzugte Polymere mit Resten der Formel (III) als lichtabsorbierende Verbindungen sind solche wobei die Polymerkette auf Basis von gleichen oder verschiedenen Strukturelementen K aufgebaut ist und

10

K für ein Strukturelement eines Poly-Acrylats, -Methacrylats, -Acrylamids, -Methacrylamids, -Siloxans, - α -Oxirans, -Ethers, -Amids, -Urethans, -Harnstoffs, -Esters, -Carbonats, -Styrols oder -Maleinsäure steht und

die anderen Reste die oben angegebene Bedeutung besitzen.

15

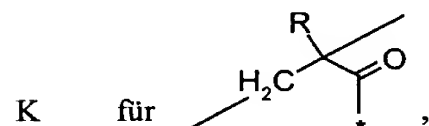
Bevorzugt steht

S für eine Spacergruppe der Formel $-Q^5-T^4-Q^6-$, die die Hauptkette des Seitenkettenpolymers mit dem chromophoren Zentrum F^1 verbindet.

20

Bevorzugt sind Poly-Acrylate, -Methacrylate und -Ester. Ebenfalls bevorzugt sind Copolymere, die Acrylat- oder Methacrylat- und Acrylamid-Einheiten enthalten. Besonders bevorzugt sind Poly-Acrylate und -Methacrylate. In diesen Fällen steht

25

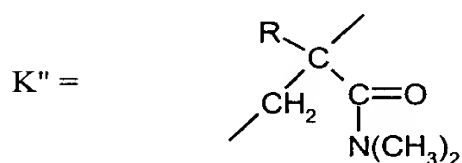
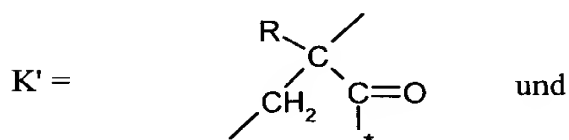


worin

R für Wasserstoff oder Methyl steht und

die gesternte (*) Bindung zur bivalenten Spacergruppe S führt.

5 Ebenfalls besonders bevorzugt sind Copolymere, in denen K für K' und K'' stehen mit



worin

10 R für Wasserstoff oder Methyl steht und die gesternte (*) Bindung zur bivalenten Spacergruppe S führt.

Bevorzugt ist ein Polymerisationsgrad von 2 bis 100, besonders bevorzugt von 2 bis 20.

15

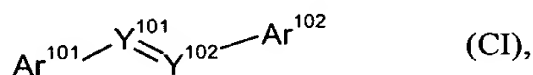
Die chromophoren Zentren der lichtabsorbierenden Verbindungen können beispielsweise Reste folgender Strukturtypen (vgl. z.B. G. Ebner und D. Schulz, Textilfärberei und Farbstoffe, Springer-Verlag, Berlin Heidelberg, 1989; H. Zollinger, Color Chemistry, VCH Verlagsgesellschaft mbH Weinheim, 1991) sein:

20

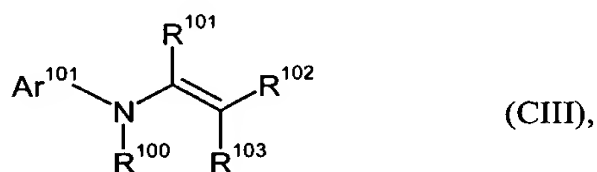
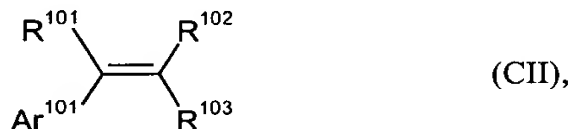
Azofarbstoffe, anthrachinoide Farbstoffe, indigoide Farbstoffe, Polymethinfarbstoffe, Arylcarboniumfarbstoffe, Phthalocyaninfarbstoffe, Nitrofarbstoffe, Perylene, Cumarine, Formazane, Metallkomplexe, insbesondere

gegebenenfalls verbrückte (Hetero-)zimtsäurederivate, (Hetero-)stilbene, Cumarine, Methine, Cyanine, Hemicyanine, Neutromethine (Merocyanine), Nullmethine, Azomethine, Hydrazone, Azinfarbstoffe, Triphendioxazine, Pyronine, Acridine, Rhodamine, Indamine, Indophenole, Di- oder Triphenylmethane, Aryl- und Hetaryl-
 5 Azofarbstoffe, chinoide Farbstoffe, Phthalocyanine, Naphthocyanine, Subphthalocyanine, Porphyrine, Tetraazaporphyrine sowie Metallkomplexe.

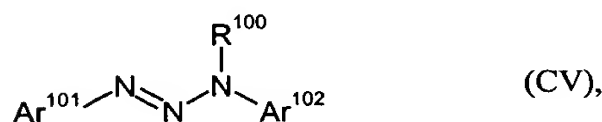
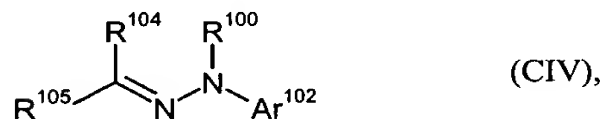
Bevorzugte lichtabsorbierende Verbindungen mit einem Absorptionsmaximum λ_{\max} im Bereich 340 bis 410 nm sind beispielsweise solche der folgenden Formeln. Entsprechende optische Datenspeicher mit diesen Verbindungen in der Informations-
 10 schicht lassen sich mit blauem oder rotem Licht, insbesondere Laserlicht, lesen und beschreiben:

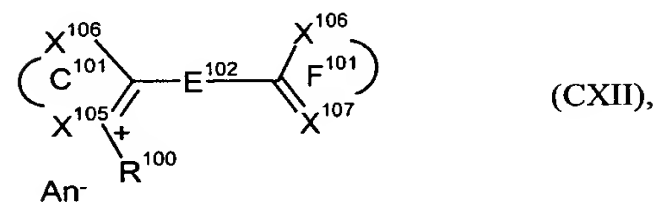
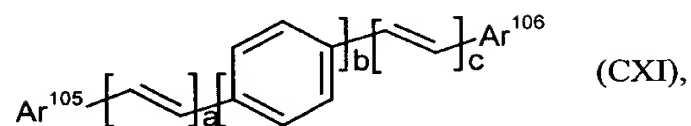
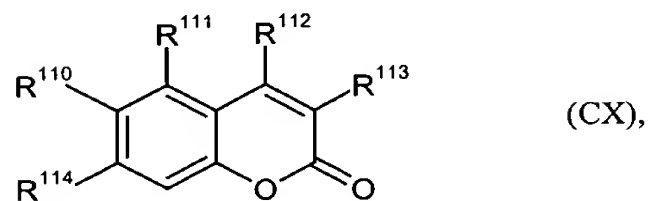
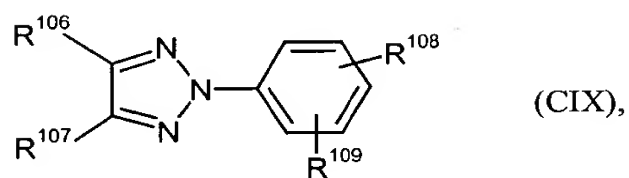
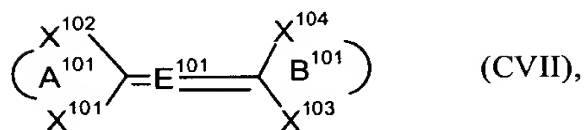
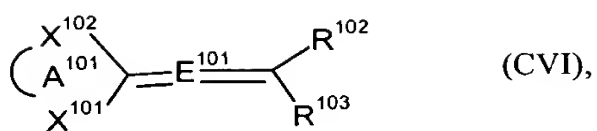


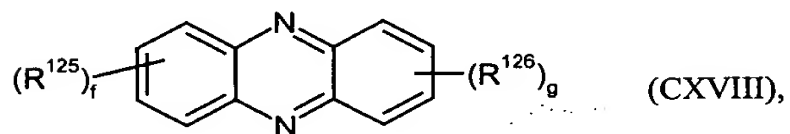
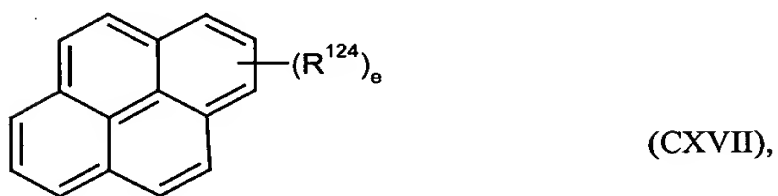
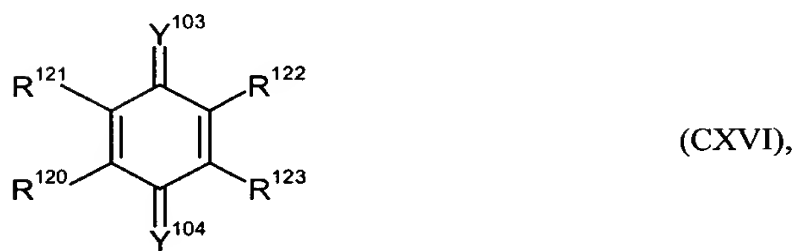
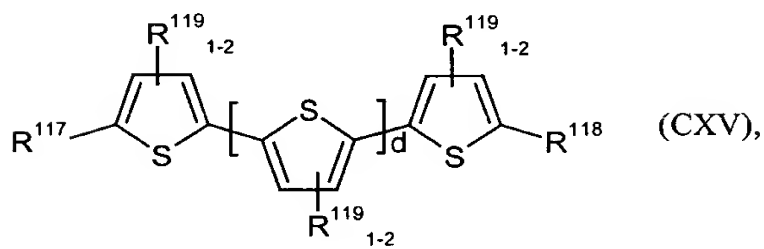
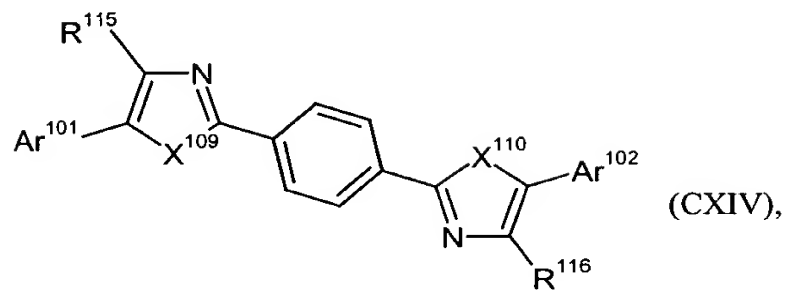
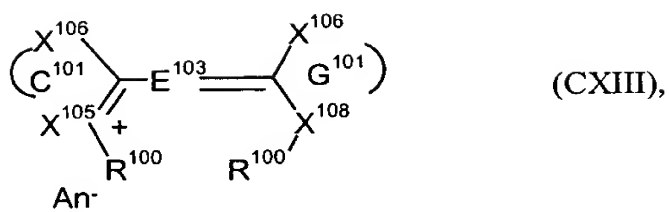
15

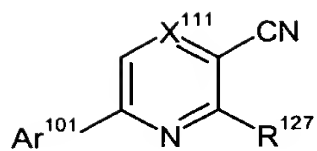


20

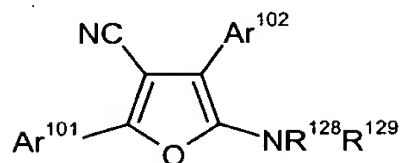




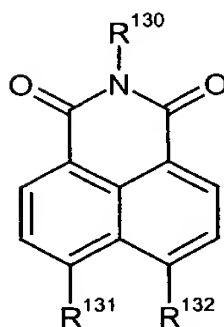




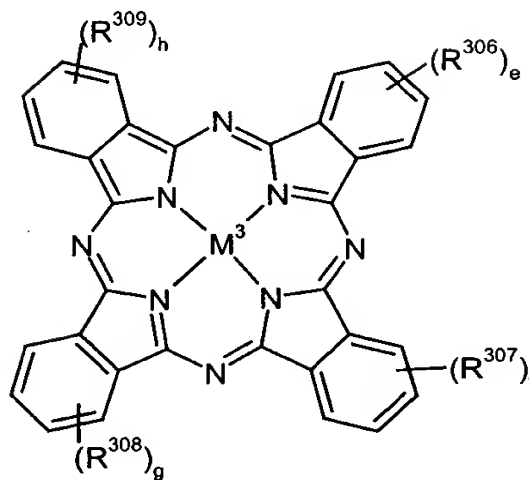
(CXIX),



(CXX),



(CXXI),



(CCCIX),

worin

10

Ar^{101} und Ar^{102} unabhängig voneinander für C_6 - bis C_{10} -Aryl oder den Rest eines fünf- oder sechsgliedrigen aromatischen oder quasiaromatischen

heterocyclischen Rings stehen, die benz- oder naphthanelliert und/oder durch nichtionische Reste substituiert sein können,

Y^{101} und Y^{102} unabhängig voneinander für N oder C- R^{101} stehen,

5

R^{101} und R^{104} unabhängig voneinander für Wasserstoff, C₁- bis C₁₆-Alkyl, Cyano, Carbonsäure, C₁- bis C₁₆-Alkoxycarbonyl, C₁- bis C₁₆-Alkanoyl oder Ar^{102} stehen oder R^{101} für eine Brücke zu Ar^{101} steht,

10

R^{102} und R^{103} unabhängig voneinander für Cyano, Carbonsäure, C₁- bis C₁₆-Alkoxycarbonyl, Aminocarbonyl oder C₁- bis C₁₆-Alkanoyl stehen oder R^{102} für Wasserstoff oder R^{103} für Ar^{102} , CH₂-COOAlkyl oder P(O)(O-C₁- bis C₁₂-Alkyl)₂ oder C₁- bis C₁₆-Alkyl steht oder R^{102} ; R^{103} gemeinsam mit dem sie verbindenden C-Atom für einen fünf- oder sechsgliedrigen carbocyclischen oder aromatischen oder quasiaromatischen heterocyclischen Ring stehen, der benz- oder naphthanelliert und/oder durch nichtionische Reste substituiert sein kann, oder R^{103} eine Brücke zu Ar^{101} oder Ring A¹ bildet, die ein Heteroatom enthalten kann und/oder durch nichtionische Reste substituiert sein kann,

15

20

R^{100} für Wasserstoff, C₁- bis C₁₆-Alkyl oder C₇- bis C₁₆-Aralkyl steht oder

R^{100} und R^{104} gemeinsam für eine -CH₂-CH₂- oder -CH₂-CH₂-CH₂- Brücke stehen,

25

R^{105} für Cyano, Carbonsäure, C₁- bis C₁₆-Alkoxycarbonyl, Aminocarbonyl, C₁- bis C₁₆-Alkanoyl oder Ar^{101} steht oder R^{104} ; R^{105} gemeinsam mit dem sie verbindenden C-Atom für einen fünf- oder sechsgliedrigen carbocyclischen oder aromatischen oder quasiaromatischen heterocyclischen Ring stehen, die benz- oder naphthanelliert und/oder durch nichtionische Reste substituiert sein können,

30

X^{101} , X^{102} , X^{103} , X^{104} , X^{106} , X^{109} und X^{110} unabhängig voneinander für O, S, oder N-
 R^{100} stehen oder X^{102} , X^{104} oder X^{106} für $CR^{100}R^{100}$ stehen,

5 A^{101} , B^{101} , C^{101} , F^{101} und G^{101} unabhängig voneinander für einen fünf- oder
 sechsgliedrigen aromatischen oder quasiaromatischen heterocycli-
 schen Ring stehen, die benz- oder naphthanelliert und/oder durch
 nichtionische Reste substituiert sein können,

10 X^{105} und X^{108} unabhängig voneinander für N stehen,

E^{101} für eine direkte Doppelbindung, $=CH-CH=$, $=N-CH=$ oder $=N-N=$
 steht,

15 E^{102} für eine direkte Bindung, $-CH=CH-$, $-N=CH-$ oder $-N=N-$ steht,

Ar^{103} und Ar^{104} unabhängig voneinander für 2-Hydroxyphenyl-Reste stehen, die
 benzanelliert und/oder durch für Hydroxy, C_1 - bis C_{16} -Alkoxy oder
 C_6 - bis C_{10} -Aryloxy substituiert sein können,

20

R^{106} und R^{107} unabhängig voneinander für Wasserstoff, C_1 - bis C_{16} -Alkyl oder C_6 -
 bis C_{10} -Aryl stehen oder gemeinsam für eine $-CH=CH-CH=CH-$ oder
 $o-C_6H_4-CH=CH-CH=CH-$ Brücke stehen,

25 R^{108} für C_1 - bis C_{16} -Alkyl, CHO, CN, CO- C_1 - bis C_8 -Alkyl, CO- C_6 - bis
 C_{10} -Aryl oder $CH=C(CO-C_1 \text{ bis } C_8\text{-Alkyl})-CH_2-CO-C_1 \text{ bis } C_8\text{-Alkyl}$
 steht,

R^{109} für Hydroxy oder C_1 - bis C_{16} -Alkoxy steht,

30

R^{110} und R^{111} für Wasserstoff stehen oder gemeinsam für eine $-\text{CH}=\text{CH}-\text{CH}=\text{CH}-$ Brücke stehen,

R^{112} für Wasserstoff, C_1 - bis C_{16} -Alkyl oder Cyano steht,

5

R^{113} für Wasserstoff, Cyano, C_1 - bis C_4 -Alkoxycarbonyl, C_6 - bis C_{10} -Aryl, Thien-2-yl, Pyrid-2- oder -4-yl, Pyrazol-1-yl oder 1,2,4-Triazol-1- oder -4-yl steht, die benz- oder naphthanelliert und/oder durch nichtionische Reste substituiert sein können,

10

R^{114} für Wasserstoff, C_1 - bis C_{16} -Alkoxy, 1,2,3-Triazol-2-yl, das durch nichtionische Reste substituiert sein kann, C_1 - bis C_{16} -Alkanoylamino, C_1 - bis C_8 -Alkansulfonylamino oder C_6 - bis C_{10} -Arylsulfonylamino steht,

15

Ar^{105} und Ar^{106} unabhängig voneinander für C_6 - bis C_{10} -Aryl oder den Rest eines fünf- oder sechsgliedrigen aromatischen oder quasiaromatischen heterocyclischen Rings steht, die benz- oder naphthanelliert und/oder durch nichtionische Reste und/oder durch Sulfo substituiert sein können,

20

a, b und c unabhängig voneinander für eine ganze Zahl von 0 bis 2 stehen,

X^{107} für N oder $\text{N}^+-\text{R}^{100} \text{An}^-$ steht,

25

An^- für ein Anion steht,

E^{103} für N, CH, $\text{C}-\text{CH}_3$ oder $\text{C}-\text{CN}$ steht,

30

R^{115} und R^{116} unabhängig voneinander für Wasserstoff oder C_1 - bis C_{16} -Alkyl stehen,

R^{117} und R^{118} unabhängig voneinander für Wasserstoff, C_1 - bis C_{16} -Alkyl, Cyano oder C_1 - bis C_{16} -Alkoxycarbonyl stehen,

5 R^{119} für Wasserstoff, C_1 - bis C_{16} -Alkyl, C_1 - bis C_{16} -Alkoxy oder jeweils 2 Reste R^{119} eines Thiophenringes für einen bivalenten Rest der Formel $-O-CH_2-CH_2-O-$ stehen,

Y^{103} und Y^{104} unabhängig voneinander für O oder N-CN stehen,

10

R^{120} bis R^{123} unabhängig voneinander für Wasserstoff, C_1 - bis C_{16} -Alkyl, C_1 - bis C_{16} -Alkoxy, Cyano, C_1 - bis C_{16} -Alkoxycarbonyl, Halogen, Ar^{101} , Ar^{102} oder

15 R^{120} gemeinsam mit R^{121} und/oder R^{122} gemeinsam mit R^{123} für eine $-CH=CH-CH=CH-$ oder $o-C_6H_4-CH=CH-CH=CH-$ Brücke stehen, die durch nichtionische Substituenten substituiert sein kann,

20 R^{124} für C_1 - bis C_{16} -Alkyl, C_1 - bis C_{16} -Alkoxy, Cyano, C_1 - bis C_{16} -Alkoxycarbonyl, Carbonsäure, C_1 - bis C_{16} -Alkylaminocarbonyl oder C_1 - bis C_{16} -Dialkylaminocarbonyl steht,

25 R^{125} und R^{126} unabhängig voneinander für Wasserstoff, C_1 - bis C_{16} -Alkyl, C_1 - bis C_{16} -Alkoxy, Cyano, C_1 - bis C_{16} -Alkoxycarbonyl, Hydroxy, Carbonsäure oder C_6 - C_{10} -Aryloxy stehen,

e, f und g unabhängig voneinander für eine ganze Zahl von 1 bis 4 stehen, wobei, wenn e, f oder g > 1, die Reste verschieden sein können,

30 X^{111} für N oder C- Ar^{102} steht,

R^{127} für Wasserstoff, C_1 - bis C_{16} -Alkyl oder C_6 - C_{10} -Aryl steht,

R^{128} und R^{129} unabhängig voneinander für Wasserstoff, C_1 - bis C_{16} -Alkyl, C_6 - C_{10} -Aryl oder C_7 - bis C_{15} -Aralkyl stehen oder

5

$NR^{128}R^{129}$ für Morpholino, Piperidino oder Pyrrolidino steht,

R^{130} für C_1 - bis C_{16} -Alkyl, C_7 - bis C_{15} -Aralkyl oder Ar^1 steht,

10

R^{131} und R^{132} unabhängig voneinander für Wasserstoff, C_1 - bis C_{16} -Alkyl, C_1 - bis C_{16} -Alkoxy, Cyano, C_1 - bis C_{16} -Alkoxycarbonyl, Halogen oder C_6 - C_{10} -Aryl oder gemeinsam für eine Brücke der Formel $-CO-N(R^{130})-CO-$ stehen, und

15

die Reste M^3 , R^{306} bis R^{309} und e bis h der Formel (CCCIX) weiter unten erläutert werden,

20

wobei die Anbindung an die Brücke B, die dentrimere Struktur D oder die Spacergruppe S über die Reste R^{100} bis R^{132} , M, R^{306} bis R^{309} oder über die nichtionischen Reste, mit denen Ar^{101} bis Ar^{106} und die Ringe A^1 bis G^1 substituiert sein können, erfolgt. In diesem Fall stehen diese Reste für eine direkte Bindung.

25

Nichtionische Reste sind C_1 - bis C_4 -Alkyl, C_1 - bis C_4 -Alkoxy, Halogen, Cyano, Nitro, C_1 - bis C_4 -Alkoxycarbonyl, C_1 - bis C_4 -Alkylthio, C_1 - bis C_4 -Alkanoylamino, Benzoylamino, Mono- oder Di- C_1 - bis C_4 -Alkylamino.

30

Alkyl-, Alkoxy-, Aryl- und heterocyclischen Reste können gegebenenfalls weitere Reste wie Alkyl, Halogen, Nitro, Cyano, $CO-NH_2$, Alkoxy, Trialkylsilyl, Trialkylsiloxo oder Phenyl tragen, die Alkyl- und Alkoxyreste können geradkettig oder verzweigt sein, die Alkylreste können teil- oder perhalogeniert sein, die Alkyl- und Alkoxyreste können ethoxyliert oder propoxyliert oder silyliert sein, benachbarte

Alkyl und/oder Alkoxyreste an Aryl- oder heterocyclischen Resten können gemeinsam eine drei- oder viergliedrige Brücke ausbilden und die heterocyclischen Reste können benzanneliert und/oder quaterniert sein.

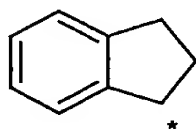
- 5 Besonders bevorzugt sind lichtabsorbierende Verbindungen der Formeln (CI) bis (CXXI) und (CCCIX),

worin

- 10 Ar^{101} und Ar^{102} unabhängig voneinander für Phenyl, Naphthyl, Benzthiazol-2-yl, Benzoxazol-2-yl, Benzimidazol-2-yl, Thiazol-2-yl, Isothiazol-3-yl, Imidazol-2-yl, 1,3,4-Thiadiazol-2-yl, 1,3,4-Triazol-2-yl, 2- oder 4-Pyridyl, 2- oder 4-Chinolyl, Pyrrol-2- oder -3-yl, Thiophen-2- oder -3-yl, Furan-2- oder -3-yl, Indol-2- oder -3-yl, Benzothiophen-2-yl, Benzofuran-2-yl oder 3,3-Dimethylindolen-2-yl stehen, die durch
- 15 Methyl, Ethyl, Propyl, Butyl, Methoxy, Ethoxy, Propoxy, Butoxy, Chlor, Brom, Iod, Cyano, Nitro, Methoxycarbonyl, Ethoxycarbonyl, Methylthio, Acetylamino, Propionylamino, Butanoylamino, Benzoylamino, Dimethylamino, Diethylamino, Dipropylamino oder Dibutylamino substituiert sein können,
- 20

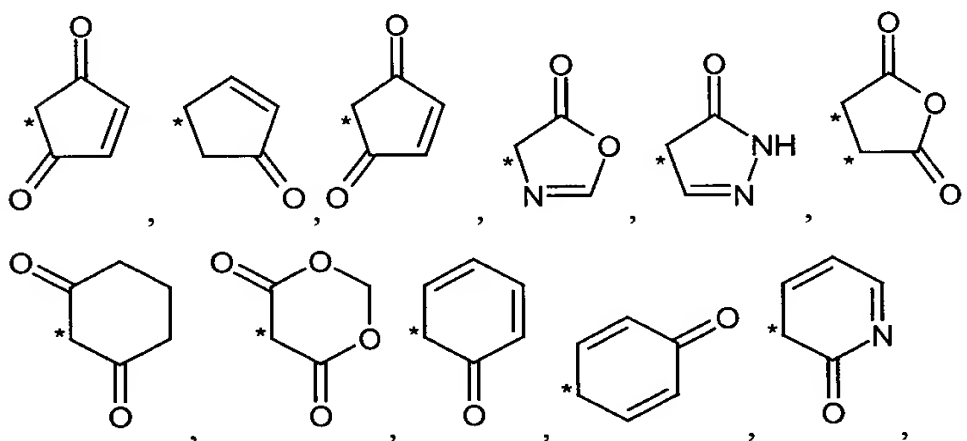
Y^{101} und Y^{102} unabhängig voneinander für N oder C- R^{101} stehen,

- 25 R^{101} und R^{104} unabhängig voneinander für Wasserstoff, Methyl, Ethyl, Propyl, Butyl, Cyano, Carbonsäure, Methoxycarbonyl, Ethoxycarbonyl, Acetyl, Propionyl oder Ar^{102} stehen oder Ar^{101} und R^{101} gemeinsam für einen Ring der Formel



stehen, der durch Methyl, Ethyl, Propyl, Butyl, Methoxy, Ethoxy, Propoxy, Butoxy substituiert sein kann, wobei der Stern (*) das Ringatom anzeigt, von dem die Doppelbindung ausgeht,

- 5 R^{102} , R^{103} und R^{105} unabhängig voneinander für Cyano, Carbonsäure, Methoxycarbonyl, Ethoxycarbonyl, Propoxycarbonyl, Butoxycarbonyl, Methoxyethoxycarbonyl, Acetyl, Propionyl oder Butanoyl stehen oder R^{102} für Wasserstoff oder R^{103} für Ar^{102} steht oder R^{105} für Ar^{101} steht oder R^{102} ; R^{103} oder R^{104} ; R^{105} gemeinsam mit dem sie verbindenden C-Atom für einen Ring der Formeln



- 15 stehen, die benz- oder naphthanelliert und/oder durch nichtionische Reste substituiert sein können und wobei der Stern (*) das Ringatom anzeigt, von dem die Doppelbindung ausgeht, oder R^{103} für eine $-CH_2-$, $-C(CH_3)_2-$, $-O-$, $-NH-$, $-N(CH_3)-$, $-N(C_2H_5)-$, $-N(COCH_3)-$, $N(COC_4H_9)-$ oder $-N(COC_6H_5)-$ Brücke steht, die in 2-Stellung (bezogen auf die Substitutionsstelle) von Ar^{101} oder Ring A^1 angreift,

R^{100} für Wasserstoff, Methyl, Ethyl, Propyl, Butyl oder Benzyl steht oder

R^{100} und R^{104} gemeinsam für eine $-CH_2-CH_2-$ Brücke stehen,

A^{101} , B^{101} und G^{101} unabhängig voneinander für Benzthiazol-2-yliden, Benzoxazol-2-yliden, Benzimidazol-2-yliden, Thiazol-2-yliden, Isothiazol-3-yliden, Imidazol-2-yliden, 1,3,4-Thiadiazol-2-yliden, 1,3,4-Triazol-2-yliden, Pyridin-2- oder 4-yliden, Chinolin-2- oder 4-yliden, Pyrrol-2- oder -3-yliden, Thiophen-2- oder -3-yliden, Furan-2- oder -3-yliden, Indol-2- oder -3-yliden, Benzothiophen-2-yliden, Benzofuran-2-yliden oder 3,3-Dimethylindolen-2-yliden stehen und A und B zusätzlich für 1,3-Dithiol-2-yliden oder Benzo-1,3-dithiol-2-yliden stehen, die durch Methyl, Ethyl, Propyl, Butyl, Methoxy, Ethoxy, Propoxy, Butoxy, Chlor, Brom, Iod, Cyano, Nitro, Methoxycarbonyl, Ethoxycarbonyl, Methylthio, Acetylamino, Propionylamino, Butanoylamino oder Benzoylamino substituiert sein können,

C^{101} und F^{101} unabhängig voneinander für Benzthiazol-2-yl, Benzoxazol-2-yl, Benzimidazol-2-yl, Thiazol-2-yl, Isothiazol-3-yl, Imidazol-2-yl, 1,3,4-Thiadiazol-2-yl, 1,3,4-Triazol-2-yl, 2- oder 4-Pyridyl, 2- oder 4-Chinolyl, Pyrrol-2- oder -3-yl, Thiophen-2- oder -3-yl, Furan-2- oder -3-yl, Indol-2- oder -3-yl, Benzothiophen-2-yl, Benzofuran-2-yl oder 3,3-Dimethylindolen-2-yl stehen, die durch Methyl, Ethyl, Propyl, Butyl, Methoxy, Ethoxy, Propoxy, Butoxy, Chlor, Brom, Iod, Cyano, Nitro, Methoxycarbonyl, Ethoxycarbonyl, Methylthio, Acetylamino, Propionylamino, Butanoylamino oder Benzoylamino substituiert sein können, wobei

X^{101} , X^{102} , X^{103} , X^{104} , X^{106} , X^{109} und X^{110} unabhängig voneinander für O, S oder $N-R^{100}$ und X^{102} , X^{104} oder X^{106} für $CR^{100}R^{100}$ stehen,

X^{105} und X^{108} unabhängig voneinander für N stehen,

X^{107} für N oder $N^+-R^{100} An^-$ steht und

An^- für ein Anion steht,

E^{101} für eine direkte Doppelbindung oder $=N-N=$ steht,

5 Ar^{103} und Ar^{104} unabhängig voneinander für 2-Hydroxyphenyl-Reste stehen, die durch für Hydroxy, Methoxy, Ethoxy, Propoxy, Butoxy oder Phenoxy substituiert sein können,

10 R^{106} und R^{107} unabhängig voneinander für Wasserstoff, Methyl, Ethyl, Propyl, Butyl oder Phenyl stehen oder gemeinsam für eine $-CH=CH-CH=CH-$ oder $o-C_6H_4-CH=CH-CH=CH-$ Brücke stehen,

R^{108} für Methyl, Ethyl, Propyl, Butyl, CHO, CN, Acetyl, Propionyl oder Benzoyl steht,

15 R^{109} für Hydroxy, Methoxy, Ethoxy, Propoxy oder Butoxy steht,

R^{110} und R^{111} für Wasserstoff stehen oder gemeinsam für eine $-CH=CH-CH=CH-$ Brücke stehen,

20 R^{112} für Wasserstoff oder Methyl steht,

25 R^{113} für Wasserstoff, Cyano, Methoxycarbonyl, Ethoxycarbonyl, Phenyl, Thien-2-yl, Pyrid-2- oder -4-yl, Pyrazol-1-yl oder 1,2,4-Triazol-1- oder -4-yl steht, die durch Methyl, Methoxy oder Chlor substituiert sein können,

30 R^{114} für Wasserstoff, Methoxy, Ethoxy, Propoxy, Butoxy, 1,2,3-Triazol-2-yl, das durch Methyl und/oder Phenyl substituiert sein kann, Acetylamino, Methansulfonylamino oder Benzolsulfonylamino steht,

- Ar¹⁰⁵ und Ar¹⁰⁶ unabhängig voneinander für Phenyl, Benzthiazol-2-yl, Benzoxazol-2-yl, Benzimidazol-2-yl, Thiazol-2-yl, Isothiazol-3-yl, Imidazol-2-yl, 1,3,4-Triazol-2-yl, 2- oder 4-Pyridyl, 2- oder 4-Chinolyl, Thiophen-2- oder -3-yl, Furan-2- oder -3-yl, Benzothiophen-2-yl oder Benzofuran-2-yl stehen, die durch Methyl, Ethyl, Propyl, Butyl, Methoxy, Ethoxy, Propoxy, Butoxy, Chlor, Brom, Iod, Cyano, Nitro, Methoxycarbonyl, Ethoxycarbonyl oder Sulfo substituiert sein können,
- 5
- a, b und c unabhängig voneinander für eine ganze Zahl von 0 bis 1 stehen,
- 10
- E¹⁰² für eine direkte Bindung, -CH=CH- oder -N=CH- steht,
- E¹⁰³ für N oder C-CN steht,
- 15
- R¹¹⁵ und R¹¹⁶ unabhängig voneinander für Wasserstoff, Methyl oder Ethyl stehen,
- R¹¹⁷ und R¹¹⁸ unabhängig voneinander für Wasserstoff, Methyl, Ethyl, Propyl, Butyl, Cyano, Methoxycarbonyl oder Ethoxycarbonyl stehen,
- 20
- R¹¹⁹ für Wasserstoff, Methyl, Methoxy, Ethoxy oder jeweils 2 Reste R¹¹⁹ eines Thiophenringes für einen bivalenten Rest der Formel -O-CH₂ CH₂-O- stehen,
- 25
- Y¹⁰³ und Y¹⁰⁴ unabhängig voneinander für O oder N-CN stehen,
- R¹²⁰ bis R¹²³ unabhängig voneinander für Wasserstoff, Methyl, Ethyl, Propyl, Butyl, Methoxy, Ethoxy, Propoxy, Butoxy, Cyano, Methoxycarbonyl, Ethoxycarbonyl, Chlor, Brom, oder
- 30
- R¹²⁰ gemeinsam mit R¹²¹ und/oder R¹²² gemeinsam mit R¹²³ für eine -CH=CH-CH=CH-Brücke stehen,

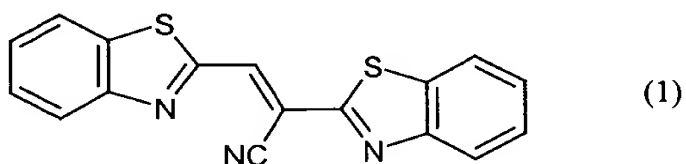
- R^{124} für Methyl, Ethyl, Propyl, Butyl, Methoxy, Ethoxy, Propoxy, Butoxy, Cyano, Methoxycarbonyl oder Ethoxycarbonyl steht,
- 5 R^{125} und R^{126} unabhängig voneinander für Wasserstoff, Methyl, Ethyl, Propyl, Butyl, Methoxy, Ethoxy, Propoxy, Butoxy, Cyano, Methoxycarbonyl, Ethoxycarbonyl oder Hydroxy stehen, wobei wenigstens einer der Reste R^{126} in Ringposition 1 oder 3 steht und Methoxy, Ethoxy, Propoxy oder Butoxy bedeutet,
- 10 e, f und g unabhängig voneinander für eine ganze Zahl von 1 bis 2 stehen, wobei, wenn e, f oder g > 1, die Reste verschieden sein können,
- X^{111} für N oder C-Ar¹⁰² steht,
- 15 R^{127} für Wasserstoff, Methyl, Ethyl, Propyl, Butyl oder Phenyl steht,
- R^{128} und R^{129} unabhängig voneinander für Wasserstoff, Methyl, Ethyl, Propyl, Butyl, Phenyl oder Benzyl stehen oder
- 20 NR¹²⁸R¹²⁹ für Morpholino, Piperidino oder Pyrrolidino steht,
- R^{130} für Methyl, Ethyl, Propyl, Butyl, Methoxyethyl, Ethoxyethyl, Methoxypropyl, Benzyl, Phenethyl oder Ar¹ steht,
- 25 R^{131} und R^{132} unabhängig voneinander für Wasserstoff, Methyl, Ethyl, Propyl, Butyl, Methoxy, Ethoxy, Propoxy, Butoxy, Methoxycarbonyl, Ethoxycarbonyl, Chlor oder Brom oder gemeinsam für eine Brücke der Formel $-\text{CO}-\text{N}(\text{R}^{130})-\text{CO}-$ stehen, und die Reste R^{306} bis R^{309} , M³ und e bis h weiter unten definiert sind,
- 30

wobei die Anbindung an die Brücke B, die dextrimere Struktur D oder die Spacergruppe S über die Reste R^{100} bis R^{132} oder über die Reste, mit denen Ar^{101} bis Ar^{106} und die Ringe A^{101} bis G^{101} substituiert sein können, erfolgt. In diesem Fall stehen diese Reste für eine direkte Bindung.

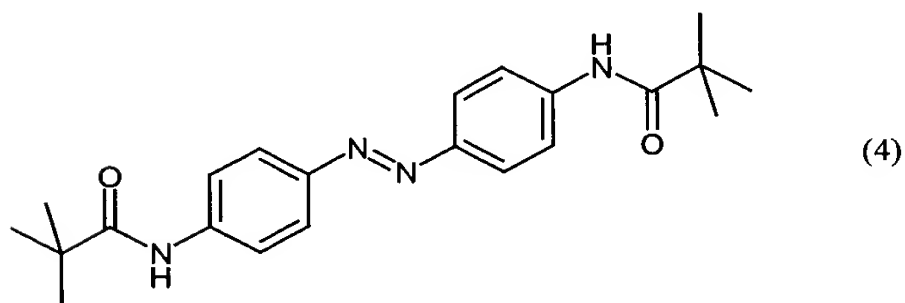
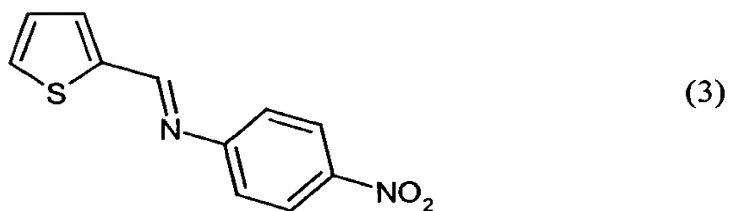
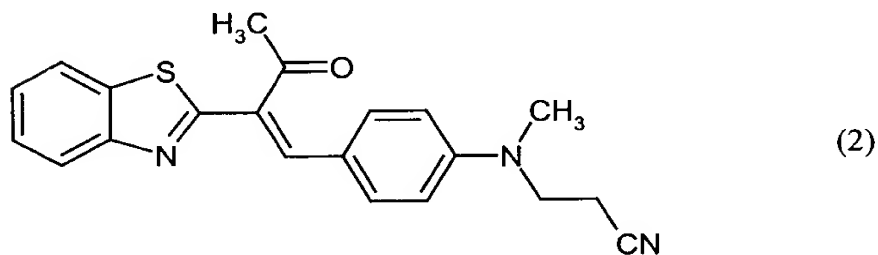
5

Folgende Beispiele dienen zur Erläuterung:

(CI):

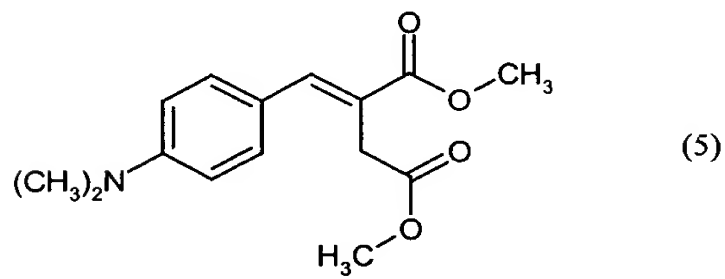
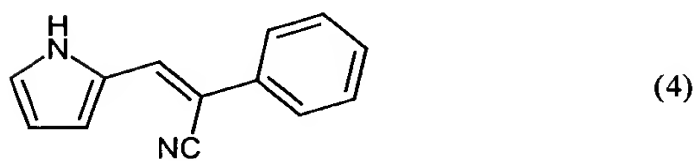
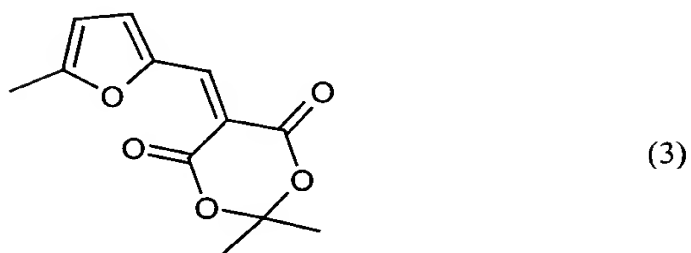
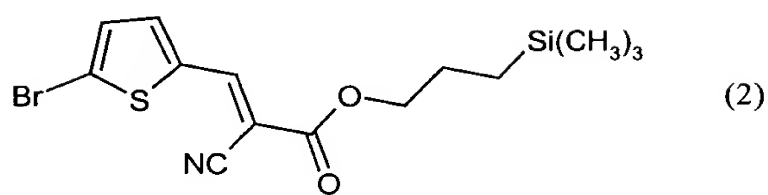
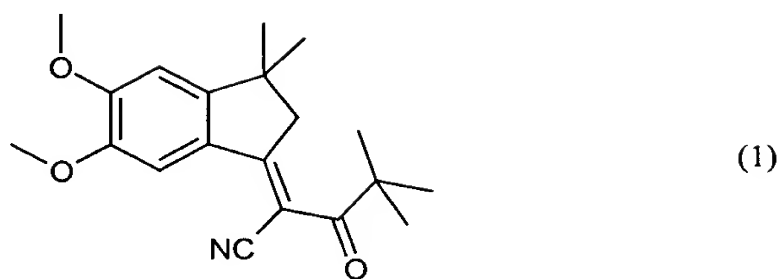


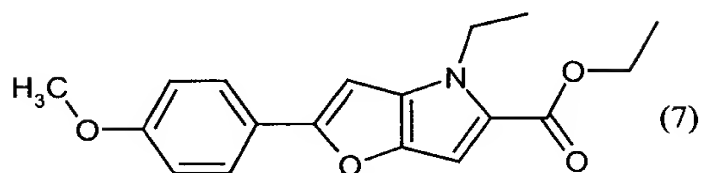
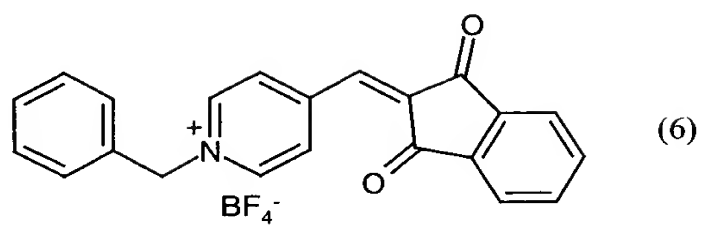
10



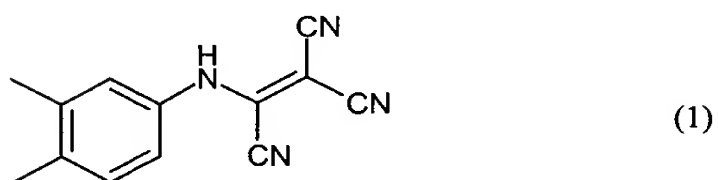
15

(CII):

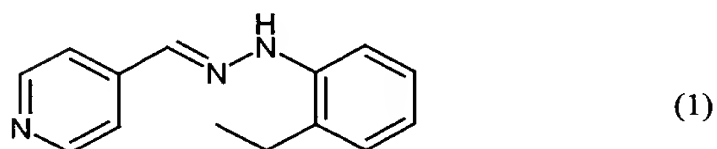




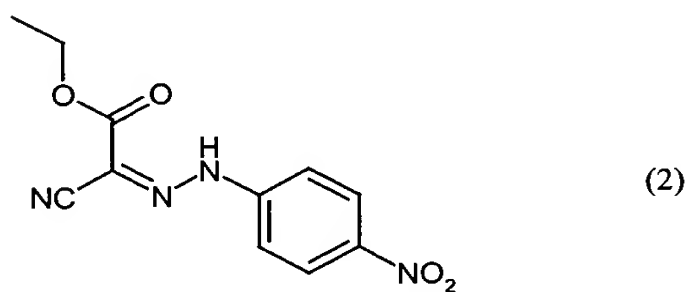
5 (CIII):



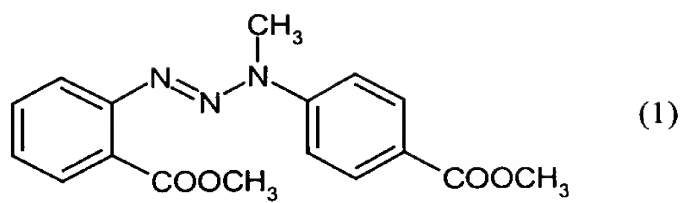
(CIV):



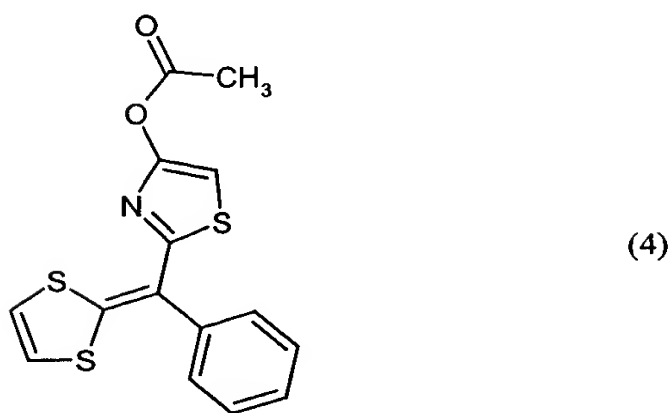
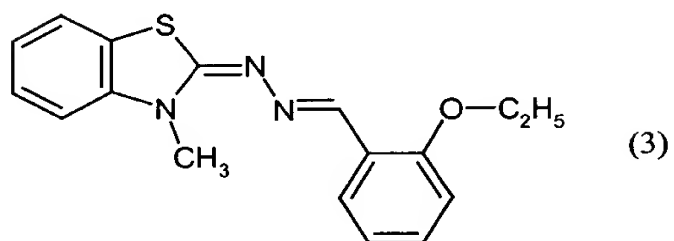
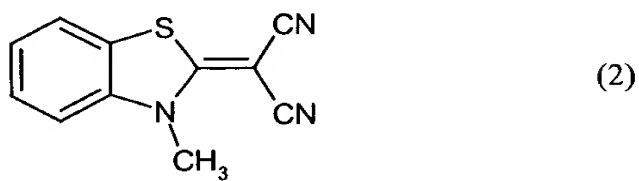
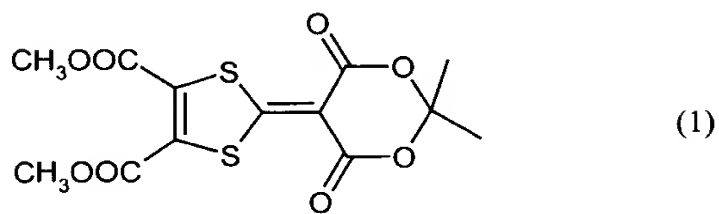
10



(CV):

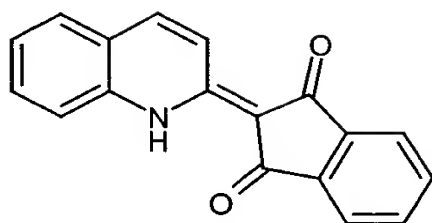


(CVI):

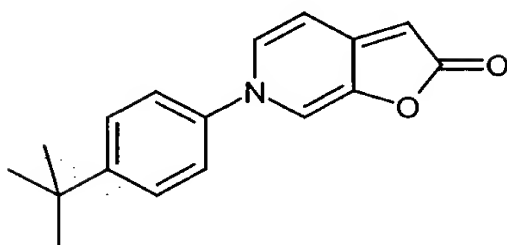


5

10



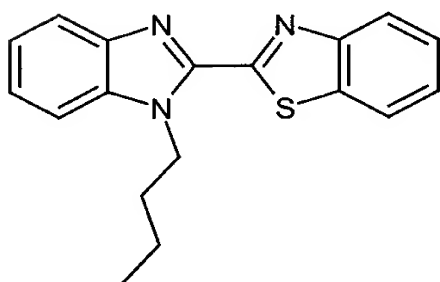
(5)



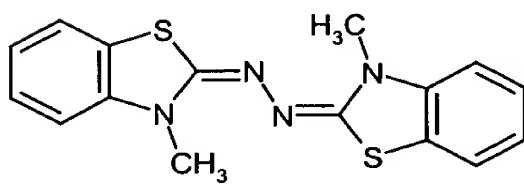
(6)

5

(CVII):



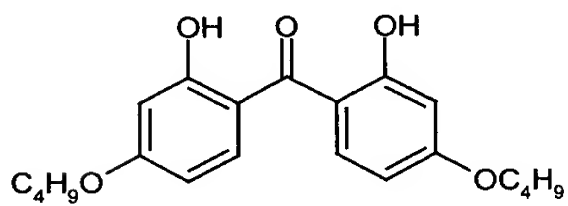
(1)



(2)

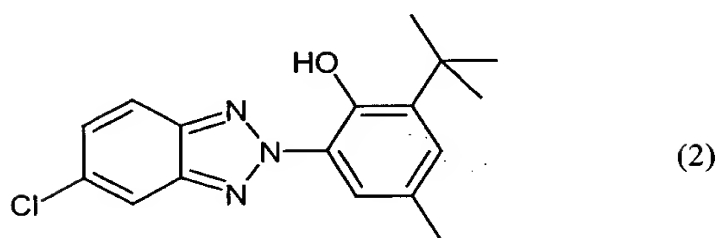
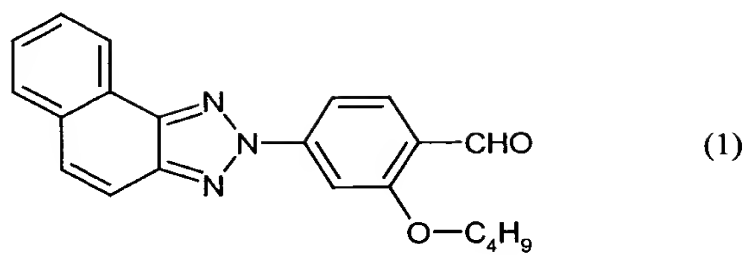
10

(CVIII):



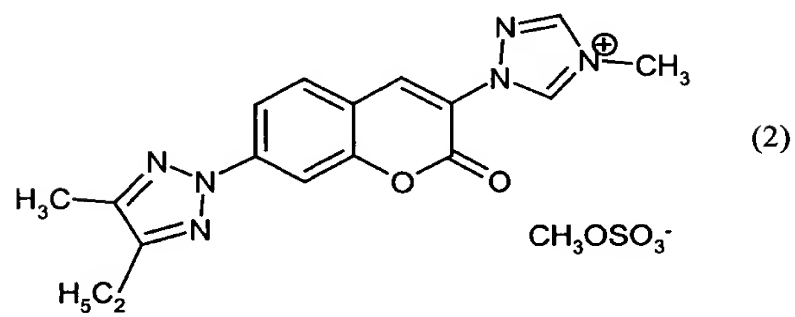
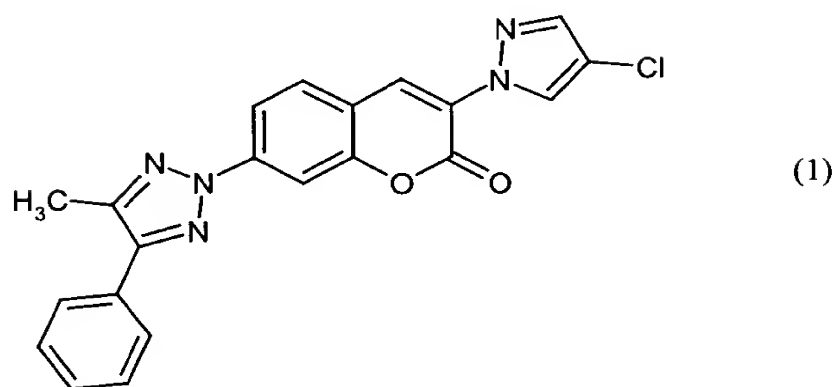
(1)

(CIX):



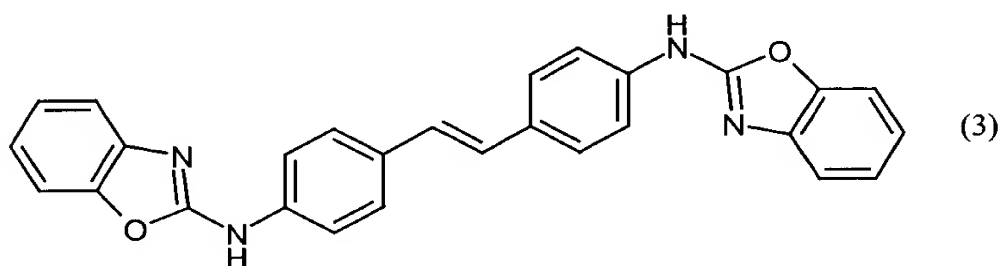
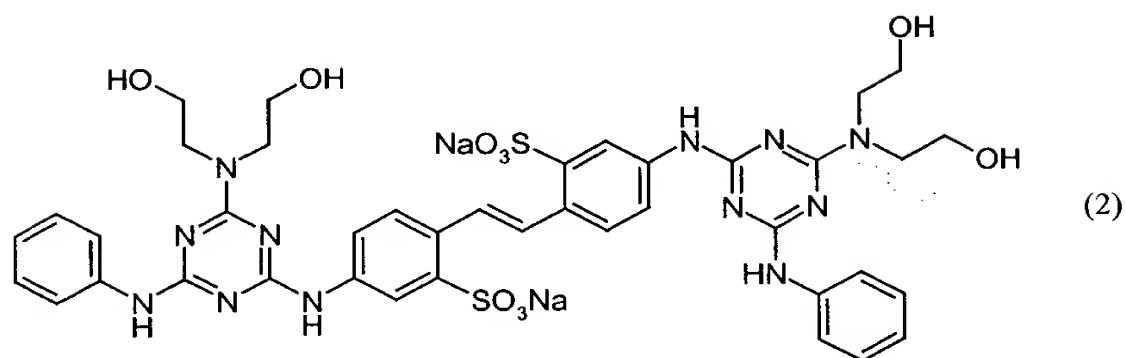
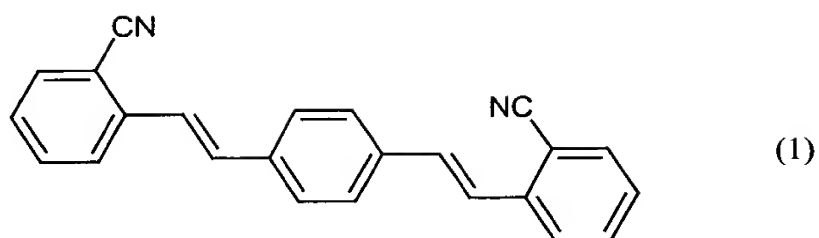
5

(CX):

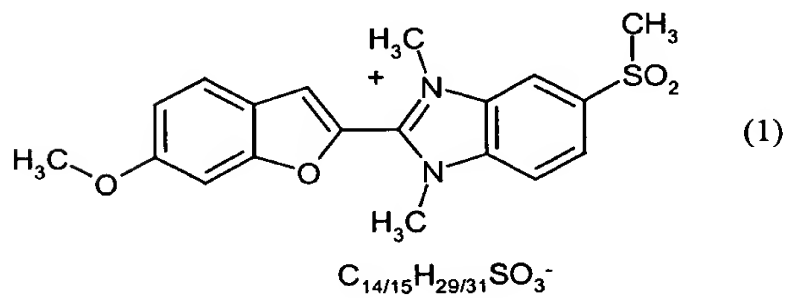


10

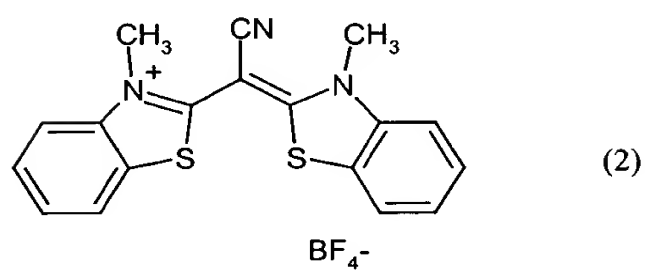
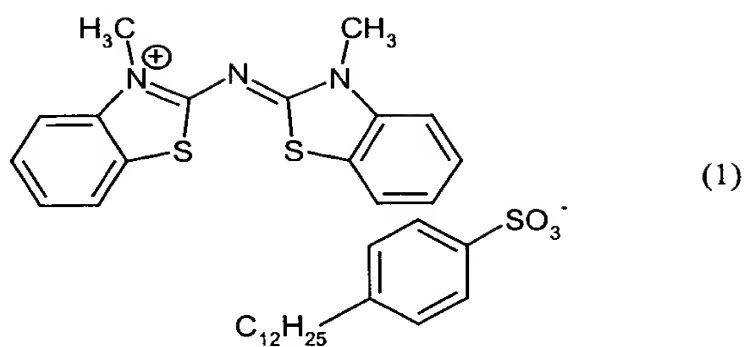
(CXI):



(CXII):

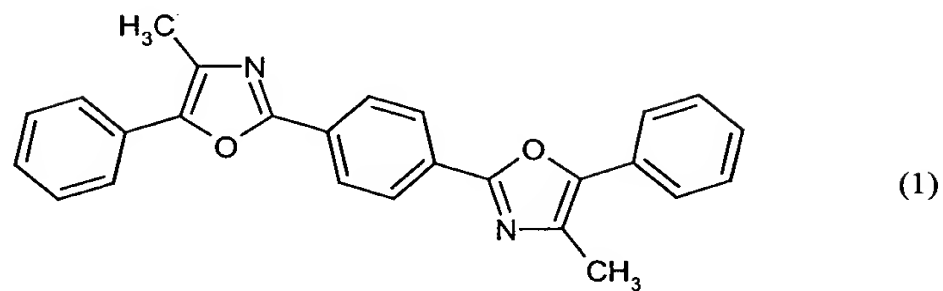


(CXIII):

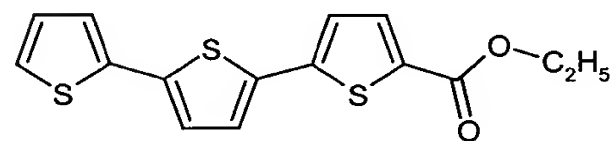


5

(CXIV):

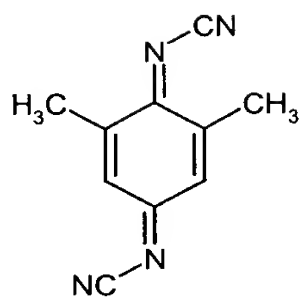


(CXV):

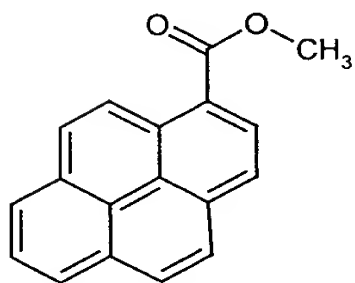


10

(CXVI):

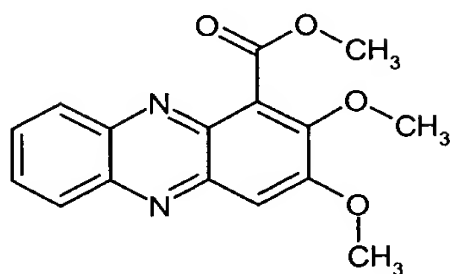


(CXVII):



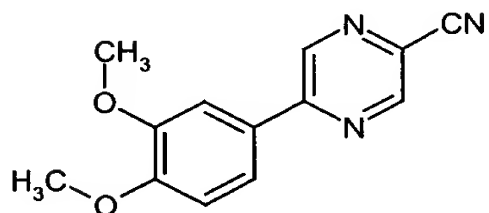
5

(CXVIII):

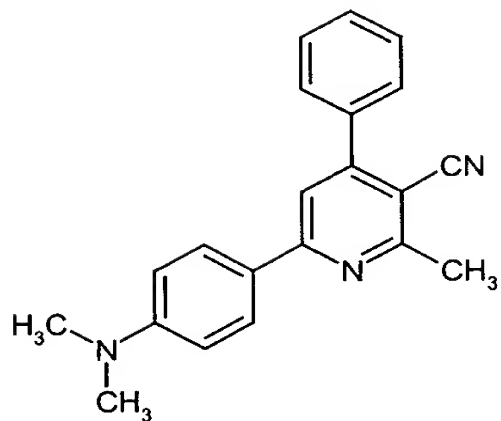


10

(CXIX):

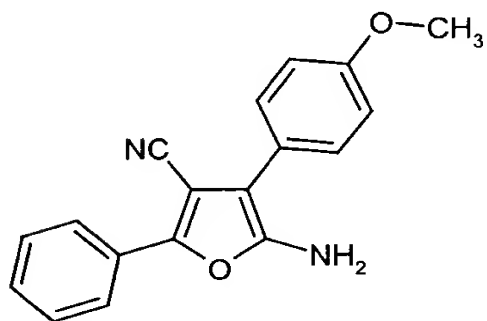


(1)



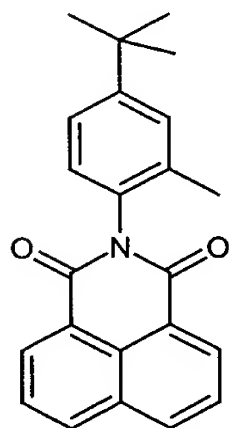
(2)

(CXX):

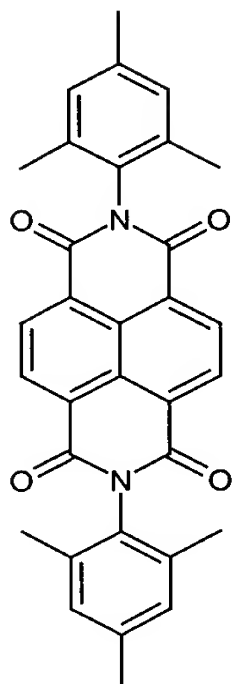


5

(CXXI):



(1)



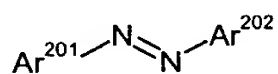
(2)

Bevorzugte lichtabsorbierende Verbindungen mit einem Absorptionsmaximum $\lambda_{\max 2}$ im Bereich 400 bis 650 nm sind beispielsweise solche der folgenden Formeln:

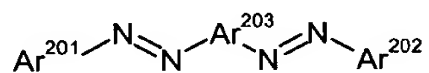
5

Entsprechende optische Datenspeicher mit diesen Verbindungen in der Informationsschicht lassen sich mit blauem oder rotem Licht, insbesondere blauem oder rotem Laserlicht lesen und beschreiben.

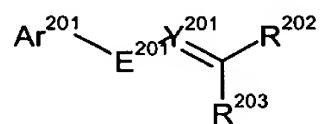
10



(CCI),

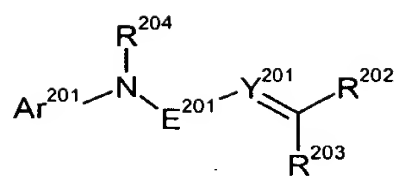


(CCII),

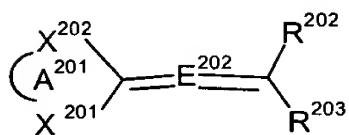


(CCIII),

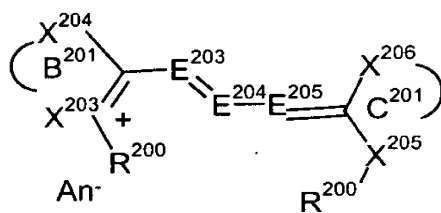
15



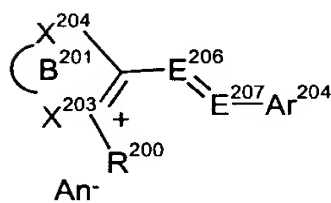
(CCIV),



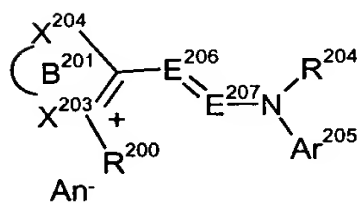
(CCV),



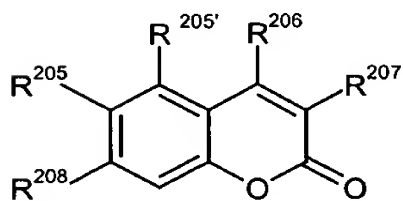
(CCVI),



(CCVII),



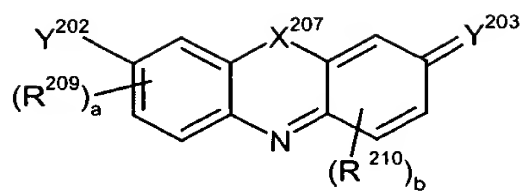
(CCVIII),



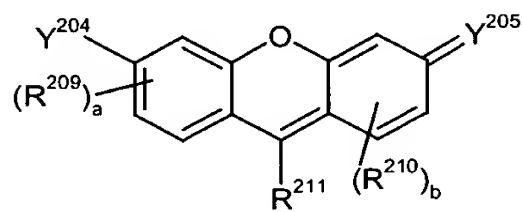
(CCVIX),

5

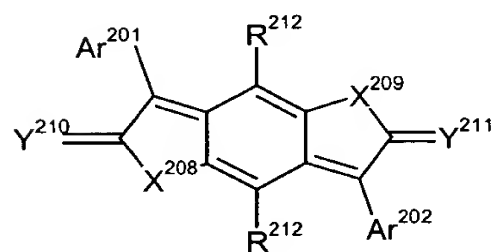
10



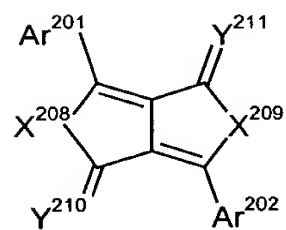
(CCX),



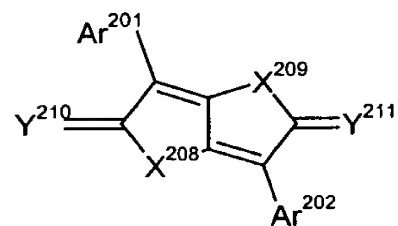
(CCXI),



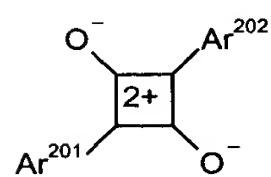
(CCXII),



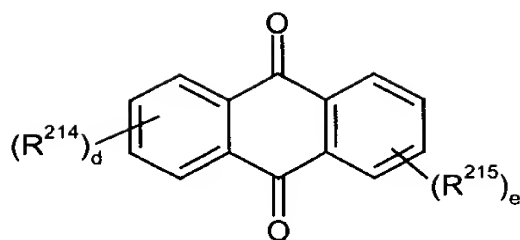
(CCXIII),



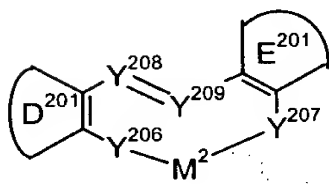
(CCXIV),



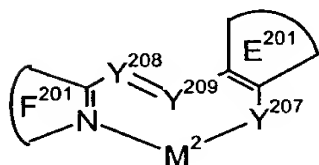
(CCXV),



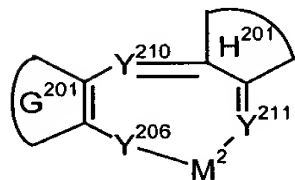
(CCXVI),



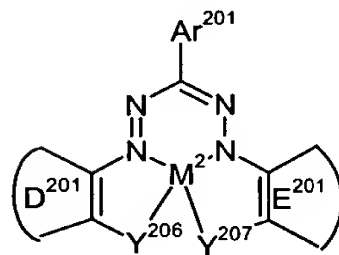
(CCXVII),



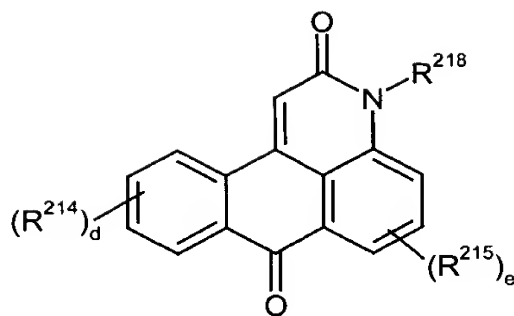
(CCXVIII),



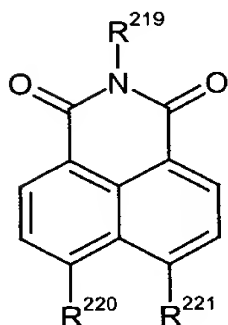
(CCXIX),



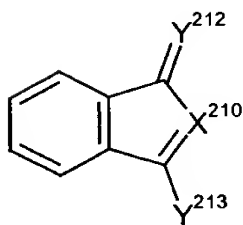
(CCXX),



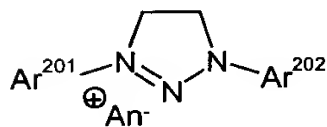
(CCXXI),



(CCXXII),



(CCXXIII),



(CCXXIV),

worin

10

Ar^{201} , Ar^{202} , Ar^{204} und Ar^{205} unabhängig voneinander für C_6 - bis C_{10} -Aryl oder den Rest eines fünf- oder sechsgliedrigen aromatischen oder quasiaromatischen heterocyclischen Rings stehen, die benz- oder naphthaneliniert und/oder durch nichtionische Reste oder Sulfo substituiert sein können,

15

- 5 Ar^{203} für den bifunktionellen Rest eines C_6 - bis C_{10} -Aromaten oder den bifunktionellen Rest eines fünf- oder sechsgliedrigen aromatischen oder quasiaromatischen heterocyclischen Rings steht, die benz- oder naphthanelliert und/oder durch nichtionische Reste oder Sulfo substituiert sein können, wobei zwei solche bifunktionelle Reste über eine bifunktionelle Brücke verbunden sein können,
- 10 Y^{201} für N oder $C-R^{201}$ steht,
- R^{201} für Wasserstoff, C_1 - bis C_{16} -Alkyl, Cyano, Carbonsäure, C_1 - bis C_{16} -Alkoxycarbonyl, C_1 - bis C_{16} -Alkanoyl oder Ar^{202} oder für eine Brücke zu Ar^{201} oder R^{200} steht,
- 15 R^{202} und R^{203} unabhängig voneinander für Cyano, Carbonsäure, C_1 - bis C_{16} -Alkoxycarbonyl, Aminocarbonyl oder C_1 - bis C_{16} -Alkanoyl stehen oder R^{202} für Wasserstoff oder R^{203} für Ar^{202} , $CH_2-COOAlkyl$ oder $P(O)(O-C_1 \text{ bis } C_{12}\text{-Alkyl})_2$ oder C_1 - bis C_{16} -Alkyl steht oder R^{202} ; R^{203} gemeinsam mit dem sie verbindenden C-Atom für einen fünf- oder
- 20 sechsgliedrigen carbocyclischen oder aromatischen oder quasiaromatischen heterocyclischen Ring stehen, der benz- oder naphthanelliert und/oder durch nichtionische Reste substituiert sein kann,
- 25 E^{201} für eine direkte Bindung, $-CH=CH-$, $-CH=C(CN)-$ oder $-C(CN)=C(CN)-$ steht,
- R^{204} für Wasserstoff, C_1 - bis C_{16} -Alkyl oder C_7 - bis C_{16} -Aralkyl oder für eine Brücke zu Ar^{201} oder E^{201} bzw. Ar^{205} oder E^{207} steht,
- 30 X^{201} , X^{202} , X^{204} und X^{206} unabhängig voneinander für O, S oder $N-R^{200}$ und X^{202} , X^{204} und X^{206} zusätzlich für $CR^{200}R^{200}$ stehen,

- 5 A^{201} , B^{201} und C^{201} unabhängig voneinander für einen fünf- oder sechsgliedrigen aromatischen oder quasiaromatischen heterocyclischen Ring stehen, die benz- oder naphthanelliert und/oder durch nichtionische Reste substituiert sein können,
- X^{203} und X^{205} unabhängig voneinander für N stehen,
- 10 R^{200} für Wasserstoff, C_1 - bis C_{16} -Alkyl oder C_7 - bis C_{16} -Aralkyl steht oder einen Ring zu E^{202} , E^{203} , E^{205} oder E^{206} bildet,
- E^{202} für eine direkte Doppelbindung, $=CH-CH=$, $=N-CH=$ oder $=N-N=$ steht,
- 15 E^{203} , E^{204} , E^{205} , E^{206} und E^{207} unabhängig voneinander für N oder $C-R^{201}$ stehen, $-E^{203}=E^{204}-$ oder $-E^{206}=E^{207}-$ für eine direkte Bindung stehen können und zwei Reste R^{201} gemeinsam eine zwei-, drei- oder viergliedrige Brücke bilden können, die Heteroatome enthalten und/oder durch nichtionische Reste substituiert und/oder benzanelliert sein kann,
- 20 R^{205} und $R^{205'}$ für Wasserstoff stehen oder gemeinsam für eine $-CH=CH-CH=CH-$ Brücke stehen,
- R^{206} für Wasserstoff, Cyano oder C_1 - bis C_4 -Alkyl- SO_2 - steht,
- 25 R^{207} für Wasserstoff, Cyano, C_1 - bis C_4 -Alkoxycarbonyl oder Ar^{201} steht,
- R^{208} für $NR^{222}R^{223}$, Piperidino, Morpholino oder Pyrrolidino steht,
- 30 R^{213} , R^{218} , R^{219} , R^{222} und R^{223} unabhängig voneinander für Wasserstoff, C_1 - bis C_{16} -Alkyl, C_7 - bis C_{16} -Aralkyl oder C_6 - bis C_{10} -Aryl stehen,

X^{207} für O, S, N- R^{222} oder $C(CH_3)_2$ steht,

Y^{202} und Y^{204} unabhängig voneinander für OR^{222} , SR^{222} oder $NR^{222}R^{223}$ stehen,

5

Y^{203} und Y^{205} unabhängig voneinander für O, S oder $N^+R^{222}R^{223} An^-$ stehen,

An^- für ein Anion steht,

10

R^{209} und R^{210} unabhängig voneinander für Wasserstoff, C_1 - bis C_4 -Alkyl, C_1 - bis C_4 -Alkoxy, Halogen, Y^{202} oder Y^{204} stehen oder gemeinsam mit R^{216} und/oder R^{217} eine Brücke bilden oder zwei benachbarte Reste R^{209} bzw. R^{210} eine $-CH=CH-CH=CH$ -Brücke bilden,

15

a und b unabhängig voneinander für eine ganze Zahl von 0 bis 3 stehen,

R^{211} für Wasserstoff, C_1 - bis C_4 -Alkyl oder Ar^{201} steht,

Y^{210} und Y^{211} unabhängig voneinander für O, S oder N-CN stehen,

20

X^{208} und X^{209} unabhängig voneinander für O, S oder N- R^{213} stehen,

R^{212} für Wasserstoff, Halogen, C_1 - bis C_{16} -Alkyl, C_7 - bis C_{16} -Aralkyl oder C_6 - bis C_{10} -Aryl steht,

25

R^{214} und R^{215} unabhängig voneinander für Wasserstoff, C_1 - bis C_8 -Alkyl, C_1 - bis C_8 -Alkoxy, Halogen, Cyano, Nitro oder $NR^{222}R^{223}$ stehen oder zwei benachbarte Reste R^{214} bzw. R^{215} eine $-CH=CH-CH=CH$ -Brücke bilden, die ihrerseits durch R^{214} bzw. R^{215} substituiert sein kann, wobei mindestens einer der Reste R^{214} bzw. R^{215} für $NR^{222}R^{223}$ steht,

30

d und e unabhängig voneinander für eine ganze Zahl von 1 bis 4 stehen,

5 D^{201} , E^{201} , G^{201} und H^{201} unabhängig voneinander für einen fünf- oder sechsgliedrigen aromatischen oder quasiaromatischen carbocyclischen oder heterocyclischen Ring stehen, die benz- oder naphthanelliert und/oder durch nichtionische Reste oder Sulfo substituiert sein können,

Y^{206} und Y^{207} unabhängig voneinander für $-O-$, $-NR^{224}-$, $-CO-O-$, $-CO-NR^{224}-$, $-SO_2-O-$ oder $-SO_2-NR^{224}-$ stehen,

10

Y^{208} , Y^{209} und Y^{210} unabhängig voneinander für N oder CH stehen,

Y^{211} für O oder $-NR^{224}$ steht,

15

R^{224} für Wasserstoff, C_1 - bis C_{16} -Alkyl, Cyano, C_1 - bis C_{16} -Alkoxy-carbonyl, C_1 - bis C_{16} -Alkanoyl, C_1 - bis C_{16} -Alkylsulfonyl, C_6 - bis C_{10} -Aryl, C_6 - bis C_{10} -Arylcarbonyl oder C_6 - bis C_{10} -Arylsulfonyl steht,

20

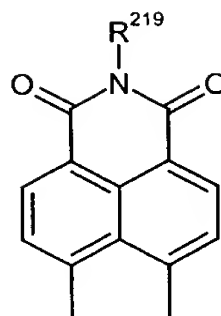
M für ein mindestens zweiwertiges Metallion steht, das noch weitere Substituenten und/oder Liganden tragen kann,

25

F^{201} für einen fünf- oder sechsgliedrigen aromatischen oder quasiaromatischen heterocyclischen Ring steht, der weitere Heteroatome enthalten kann und/oder benz- oder naphthanelliert sein kann und/oder durch nichtionische Reste oder Sulfo substituiert sein kann,

30

R^{220} und R^{221} unabhängig voneinander für Wasserstoff, C_1 - bis C_{16} -Alkyl, C_1 - bis C_{16} -Alkoxy, Cyano, C_1 - bis C_{16} -Alkoxy-carbonyl, Halogen, C_6 - bis C_{10} -Aryl, $NR^{222}R^{223}$ oder gemeinsam für einen bivalenten Rest der Formel



stehen,

X^{210} für N, CH, C_1 - C_6 -Alkyl, $C-Ar^{201}$, C-Cl oder $C-N(C_1-C_6-Alkyl)_2$ steht,

Y^{212} für $N-R^{204}$, $N-Ar^{201}$, $N-N=CH-Ar^{201}$, $CR^{202}R^{203}$ oder $CH-CR^{202}R^{203}$ An^- steht,

Y^{213} für $NH-R^{204}$, $NH-Ar^{201}$, $NH-N=CH-Ar^{201}$, $CR^{202}R^{203}$ An^- oder $CH=CR^{202}R^{203}$ steht,

wobei die Anbindung an die Brücke B, die dentrimere Struktur D oder die Spacergruppe S über die Reste R^{200} bis R^{224} oder über die nichtionischen Reste, mit denen Ar^{201} bis Ar^{205} und die Ringe A^{201} bis H^{201} substituiert sein können, erfolgt. In diesem Fall stehen diese Reste für eine direkte Bindung.

Nichtionische Reste sind C_1 - bis C_4 -Alkyl, C_1 - bis C_4 -Alkoxy, Halogen, Cyano, Nitro, C_1 - bis C_4 -Alkoxycarbonyl, C_1 - bis C_4 -Alkylthio, C_1 - bis C_4 -Alkanoylamino, Benzoylamino, Mono- oder Di- C_1 - bis C_4 -Alkylamino.

Alkyl-, Alkoxy-, Aryl- und heterocyclischen Reste können gegebenenfalls weitere Reste wie Alkyl, Halogen, Nitro, Cyano, COOH, CO-NH₂, Alkoxy, Trialkylsilyl, Trialkylsiloxo, Phenyl oder SO₃H tragen, die Alkyl- und Alkoxyreste können geradkettig oder verzweigt sein, die Alkylreste können teil- oder perhalogeniert sein, die Alkyl- und Alkoxyreste können ethoxyliert oder propoxyliert oder silyliert sein, benachbarte Alkyl und/oder Alkoxyreste an Aryl- oder heterocyclischen Resten

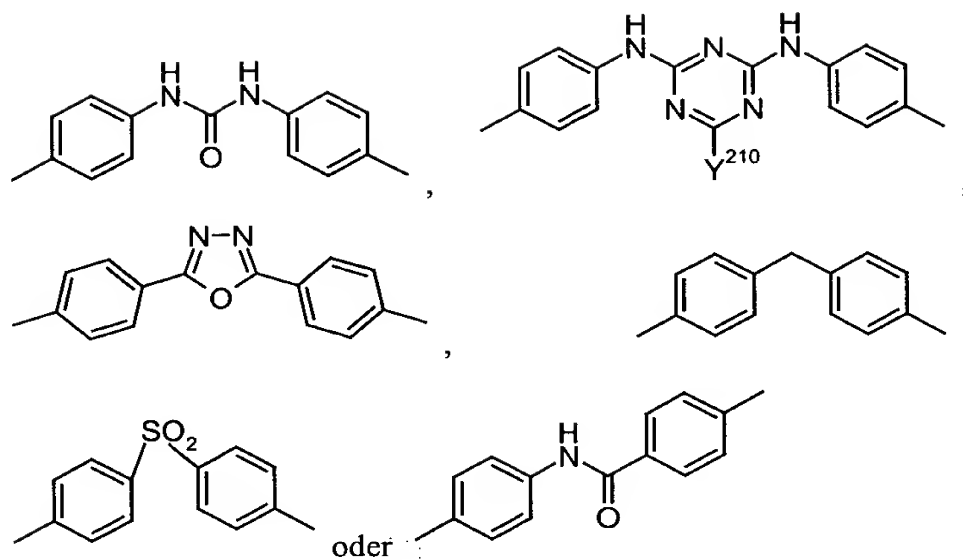
können gemeinsam eine drei- oder viergliedrige Brücke ausbilden und die heterocyclischen Reste können benzanneliert und/oder quaterniert sein.

Besonders bevorzugt sind lichtabsorbierende Verbindungen der Formeln (CCI) bis (CCXXIV),

worin

Ar^{201} , Ar^{202} , Ar^{204} und Ar^{205} unabhängig voneinander für Phenyl, Naphthyl, Benzthiazol-2-yl, Benzoxazol-2-yl, Benzimidazol-2-yl, Thiazol-2-yl, Isothiazol-3-yl, Imidazol-2-yl, 1,3,4-Thiadiazol-2-yl, 1,3,4-Triazol-2-yl, 2- oder 4-Pyridyl, 2- oder 4-Chinolyl, Pyrrol-2- oder -3-yl, Thiophen-2- oder -3-yl, Furan-2- oder -3-yl, Indol-2- oder -3-yl, Benzothiophen-2-yl, Benzofuran-2-yl oder 3,3-Dimethylindolen-2-yl stehen, die durch Methyl, Ethyl, Propyl, Butyl, Methoxy, Ethoxy, Propoxy, Butoxy, Hydroxy, Chlor, Brom, Iod, Cyano, Nitro, Methoxycarbonyl, Ethoxycarbonyl, Methylthio, Acetylamino, Propionylamino, Butanoylamino, Benzoylamino, Amino, Dimethylamino, Diethylamino, Dipropylamino, Dibutylamino, COOH oder SO₃H substituiert sein können,

Ar^{203} für Phenylen, Naphthylen, 1,3,4-Thiadiazol-2,5-diyl, 1,3,4-Oxadiazol-2,5-diyl, 1,3,4-Triazol-2,5-diyl oder einen bifunktionellen Rest der folgenden Formeln



5

steht, die durch Chlor, Brom, Iod, Cyano, Nitro, Methoxycarbonyl, Ethoxycarbonyl, Methylthio, Acetylamino, Propionylamino, Butanoylamino, Benzoylamino, Amino, Dimethylamino, Diethylamino, Dipropylamino, Dibutylamino, COOH oder SO₃H substituiert sein können,

10

Y²¹⁰ für Cl, OH, NHR²⁰⁰ oder NR²⁰⁰₂ steht,

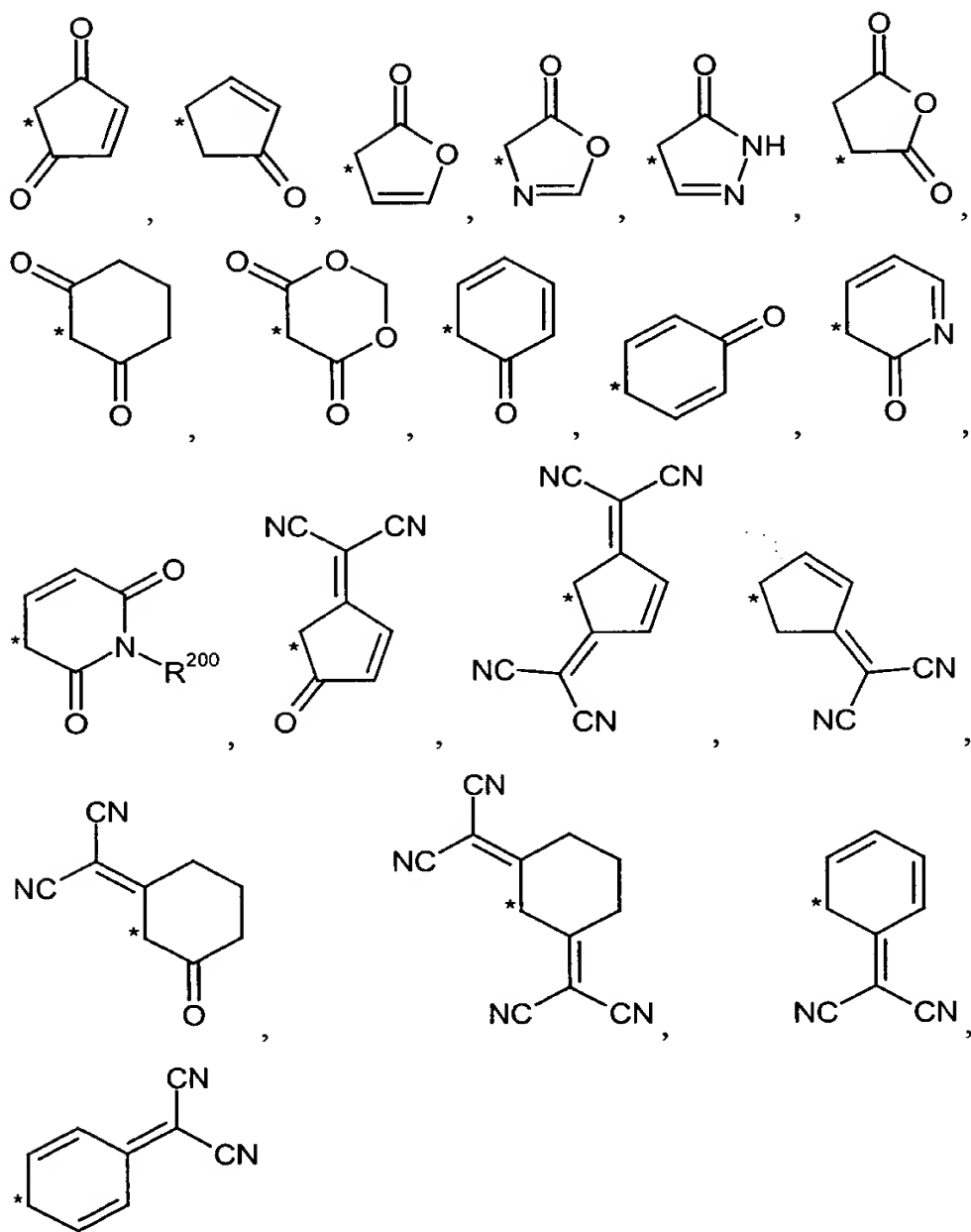
Y²⁰¹ für N oder C-R²⁰¹ steht,

15

R²⁰¹ für Wasserstoff, Methyl, Ethyl, Propyl, Butyl, Cyano, Carbonsäure, Methoxycarbonyl, Ethoxycarbonyl, Acetyl, Propionyl oder Ar²⁰² steht,

20

R²⁰² und R²⁰³ unabhängig voneinander für Cyano, Carbonsäure, Methoxycarbonyl, Ethoxycarbonyl, Propoxycarbonyl, Butoxycarbonyl, Methoxyethoxycarbonyl, Acetyl, Propionyl oder Butanoyl stehen oder R²⁰² für Wasserstoff oder R²⁰³ für Ar²⁰² steht oder R²⁰²; R²⁰³ gemeinsam mit dem sie verbindenden C-Atom für einen Ring der Formeln



5

stehen, die benz- oder naphthanelliert und/oder durch nichtionische oder ionische Reste substituiert sein können und wobei der Stern (*) das Ringatom anzeigt, von dem die Doppelbindung ausgeht,

10

E²⁰¹

für eine direkte Bindung steht,

R²⁰⁴

für Wasserstoff, Methyl, Ethyl, Propyl, Butyl, Benzyl steht oder

$Ar^{201}-N-R^{204}$ oder $Ar^{205}-N-R^{204}$ für einen über N angebundenen Pyrrol-, Indol- oder Carbazol-Ring steht, der durch Methyl, Ethyl, Methoxy, Ethoxy, Propoxy, Chlor, Brom, Iod, Cyano, Nitro oder Methoxycarbonyl substituiert sein kann,

A^{201} für Benzthiazol-2-yliden, Benzoxazol-2-yliden, Benzimidazol-2-yliden, Thiazol-2-yliden, Isothiazol-3-yliden, Imidazol-2-yliden, 1,3,4-Thiadiazol-2-yliden, 1,3,4-Triazol-2-yliden, Pyridin-2- oder 4-yliden, Chinolin-2- oder 4-yliden, Pyrrol-2- oder -3-yliden, Thiophen-2- oder -3-yliden, Furan-2- oder -3-yliden, Indol-2- oder -3-yliden, Benzo-thiophen-2-yliden, Benzofuran-2-yliden, 1,3-Dithiol-2-yliden, Benzo-1,3-dithiol-2-yliden oder 3,3-Dimethylindolen-2-yliden stehen, die durch Methyl, Ethyl, Propyl, Butyl, Methoxy, Ethoxy, Propoxy, Butoxy, Chlor, Brom, Iod, Cyano, Nitro, Methoxycarbonyl, Ethoxycarbonyl, Methylthio, Acetylamino, Propionylamino, Butanoylamino Benzoylamino, Dimethylamino, Diethylamino, Dipropylamino, Dibutylamino, Methylbenzylamino, Methylphenylamino, Pyrrolidino oder Morpholino substituiert sein können,

B^{201} für Benzthiazol-2-yl, Benzoxazol-2-yl, Benzimidazol-2-yl, Thiazol-2-yl, Isothiazol-3-yl, Imidazol-2-yl, 1,3,4-Thiadiazol-2-yl, 1,3,4-Triazol-2-yl, 2- oder 4-Pyridyl, 2- oder 4-Chinolyl, Indol-3-yl oder 3,3-Dimethylindolen-2-yl stehen, die durch Methyl, Ethyl, Propyl, Butyl, Methoxy, Ethoxy, Propoxy, Butoxy, Chlor, Brom, Iod, Cyano, Nitro, Methoxycarbonyl, Ethoxycarbonyl, Methylthio, Acetylamino, Propionylamino, Butanoylamino, Benzoylamino, Dimethylamino, Diethylamino, Dipropylamino, Dibutylamino, Methylbenzylamino, Methylphenylamino, Pyrrolidino oder Morpholino substituiert sein können,

C^{201} für Benzthiazol-2-yliden, Benzoxazol-2-yliden, Benzimidazol-2-yliden, Thiazol-2-yliden, Isothiazol-3-yliden, Imidazol-2-yliden, 1,3,4-Thiadiazol-2-yliden, 1,3,4-Triazol-2-yliden, Pyridin-2- oder 4-yliden, Chinolin-2- oder 4-yliden, Indol-3-yl oder 3,3-Dimethylindolen-2-yliden stehen, die durch Methyl, Ethyl, Propyl, Butyl, Methoxy, Ethoxy, Propoxy, Butoxy, Chlor, Brom, Iod, Cyano, Nitro, Methoxycarbonyl, Ethoxycarbonyl, Methylthio, Acetylamino, Propionylamino, Butanoylamino, Benzoylamino, Dimethylamino, Diethylamino, Dipropylamino, Dibutylamino, Methylbenzylamino, Methylphenylamino, Pyrrolidino oder Morpholino substituiert sein können, wobei

X^{201} , X^{202} , X^{204} und X^{206} unabhängig voneinander für O, S oder $N-R^{200}$ und X^{202} , X^{204} und X^{206} zusätzlich für $CR^{200}R^{200}$ stehen,

X^{203} und X^{205} unabhängig voneinander für N stehen, und

An^- für ein Anion steht,

R^{200} für Wasserstoff, Methyl, Ethyl, Propyl, Butyl oder Benzyl steht,

E^{202} für $=CH-CH=$, $=N-CH=$ oder $=N-N=$ steht,

$-E^{203}=E^{204}-E^{205}=$ für $-CR^{201'}=CR^{201'}-CR^{201'}=$, $-N=N-N=$, $-N=CR^{201'}-CR^{201'}=$, $-CR^{201'}=N-CR^{201'}=$, $-CR^{201'}=CR^{201'}-N=$, $-N=N-CR^{201'}=$ oder $-CR^{201'}=N-N=$ steht,

$E^{206}=E^{207}$ für $CR^{201'}=CR^{201'}$, $N=N$, $N=CR^{201'}$, $CR^{201'}=N$ oder eine direkte Bindung steht,

- $R^{201'}$ für Wasserstoff, Methyl oder Cyano steht oder zwei Reste $R^{201'}$ für eine $-\text{CH}_2-\text{CH}_2-$, $-\text{CH}_2-\text{CH}_2-\text{CH}_2-$ oder $-\text{CH}=\text{CH}-\text{CH}=\text{CH}-$ Brücke stehen,
- 5 R^{205} und $R^{205'}$ für Wasserstoff stehen oder gemeinsam für eine $-\text{CH}=\text{CH}-\text{CH}=\text{CH}-$ Brücke stehen,
- R^{206} für Cyano oder Methyl- SO_2- steht,
- 10 R^{207} für Wasserstoff, Cyano, C_1 - bis C_4 -Alkoxycarbonyl oder Ar^{201} steht,
- R^{208} für $\text{NR}^{222}\text{R}^{223}$, Piperidino, Morpholino oder Pyrrolidino steht,
- 15 R^{213} , R^{218} , R^{219} , R^{222} und R^{223} unabhängig voneinander für Wasserstoff, Methyl, Ethyl, Propyl, Butyl, Pentyl, Hexyl, Benzyl, Phenethyl, Phenylpropyl oder Phenyl stehen, die durch Methyl, Ethyl, Propyl, Butyl, Methoxy, Ethoxy, Propoxy, Butoxy, Chlor, Brom, Iod, Cyano, Nitro, Methoxycarbonyl, Ethoxycarbonyl, Methylthio, Acetylamino, Propionylamino, Butanoylamino, Benzoylamino, COOH oder SO_3H substituiert sein können,
- 20 X^{207} für O, S oder N-R^{222} steht,
- Y^{202} und Y^{204} unabhängig voneinander für $\text{NR}^{222}\text{R}^{223}$ stehen,
- 25 Y^{203} und Y^{205} unabhängig voneinander für O oder $\text{N}^+\text{R}^{222}\text{R}^{223} \text{An}^-$ stehen,
- 30 R^{209} und R^{210} unabhängig voneinander für Wasserstoff, Methyl, Ethyl, Methoxy, Ethoxy, Chlor oder Brom stehen oder $R^{209};R^{222}$, $R^{209};R^{223}$, $R^{210};R^{222}$, und/oder $R^{210};R^{223}$ eine $-\text{CH}_2-\text{CH}_2-$ oder $-\text{CH}_2-\text{CH}_2-\text{CH}_2-$ Brücke

bilden oder zwei benachbarte Reste R^{209} bzw. R^{210} eine -CH=CH-CH=CH-Brücke bilden,

a und b unabhängig voneinander für eine ganze Zahl von 0 bis 3 stehen,

5

R^{211} für Wasserstoff, Methyl, Ethyl, Propyl, Butyl, Pentyl, Hexyl oder Phenyl steht, die durch 1 bis 3 Reste der Gruppe Hydroxy, Methyl, Methoxy, Chlor, Brom, COOH, Methoxycarbonyl, Ethoxycarbonyl oder SO₃H substituiert sein können,

10

Y^{210} und Y^{211} unabhängig voneinander für O oder N-CN stehen,

X^{208} und X^{209} unabhängig voneinander für O oder N- R^{213} stehen,

15

R^{212} für Wasserstoff oder Chlor steht,

R^{214} und R^{215} unabhängig voneinander für Wasserstoff, Methyl, Ethyl, Propyl, Butyl, Methoxy, Ethoxy, Propoxy, Butoxy, Chlor, Brom, Cyano, Nitro oder NR²²²R²²³ stehen oder zwei benachbarte Reste R^{214} und R^{215} eine -CH=CH-CH=CH-Brücke bilden können, wobei mindestens einer, vorzugsweise zwei der Reste R^{214} bzw. R^{215} für NR²²²R²²³ stehen,

20

d und e unabhängig voneinander für eine ganze Zahl von 1 bis 3 stehen,

25

D^{201} und E^{201} unabhängig voneinander für Phenyl, Naphthyl, Pyrrol, Indol, Pyridin, Chinolin, Pyrazol oder Pyrimidin stehen, die durch Methyl, Ethyl, Propyl, Butyl, Methoxy, Ethoxy, Propoxy, Butoxy, Chlor, Brom, Cyano, Nitro, Hydroxy, NR²²²R²²³, Acetylamino, Propionylamino oder Benzoylamino substituiert sein können,

30

Y^{206} und Y^{207} unabhängig voneinander für $-O-$, $-NR^{224}-$, $-CO-O-$ oder $-CO-NR^{224}-$ stehen,

$Y^{208}=Y^{209}$ für $N=N$ oder $CH=N$ steht,

5

Y^{210} für N oder CH steht,

R^{224} für Wasserstoff, Methyl, Formyl, Acetyl, Propionyl, Methylsulfonyl oder Ethylsulfonyl steht,

10

M^2 für Cu , Fe , Co , Ni , Mn oder Zn steht,

15

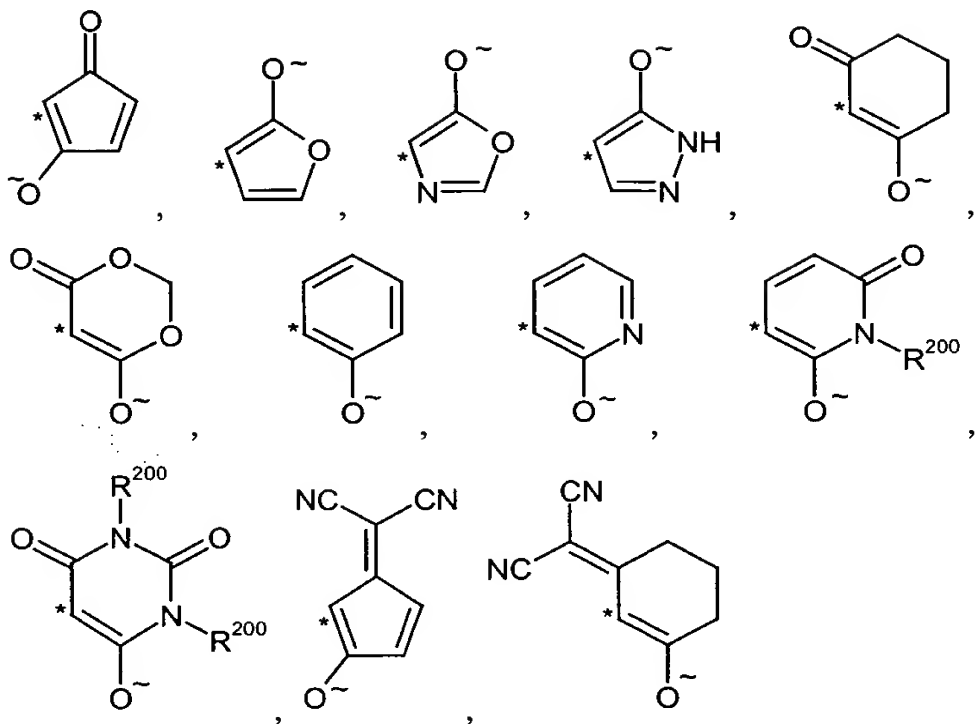
F^{201} für Pyrrol-2-yl, Imidazol-2- oder -4-yl, Pyrazol-3- oder -5-yl, 1,3,4-Triazol-2-yl, Thiazol-2- oder -4-yl, Oxazol-2- oder -4-yl, Isothiazol-3-yl, Isoxazol-3-yl, Indol-2-yl, Benzimidazol-2-yl, Benzthiazol-2-yl, Benzoxazol-2-yl, Benzoisothiazol-3-yl, 1,3,4-Thiadiazol-2-yl, 1,2,4-Thiadiazol-3- oder -5-yl, 1,3,4-Oxadiazol-2-yl, Pyrid-2-yl, Chinol-2-yl, die durch Methyl, Ethyl, Propyl, Butyl, Methoxy, Ethoxy, Propoxy, Butoxy, Chlor, Brom, Iod, Cyano, Nitro, Methoxycarbonyl, Ethoxycarbonyl, Methylthio, Acetylamino, Propionylamino, Butanoylamino, Benzoylamino, Dimethylamino, Diethylamino, Dipropylamino, Diethylamino, Dicyclohexylamino, Anilino, N-Methylanilino, Diethanolamino, N-Methylethanolamino, Pyrrolidino, Morpholino oder Piperidino substituiert sein können,

20

25

G^{201}

für einen Ring der Formeln



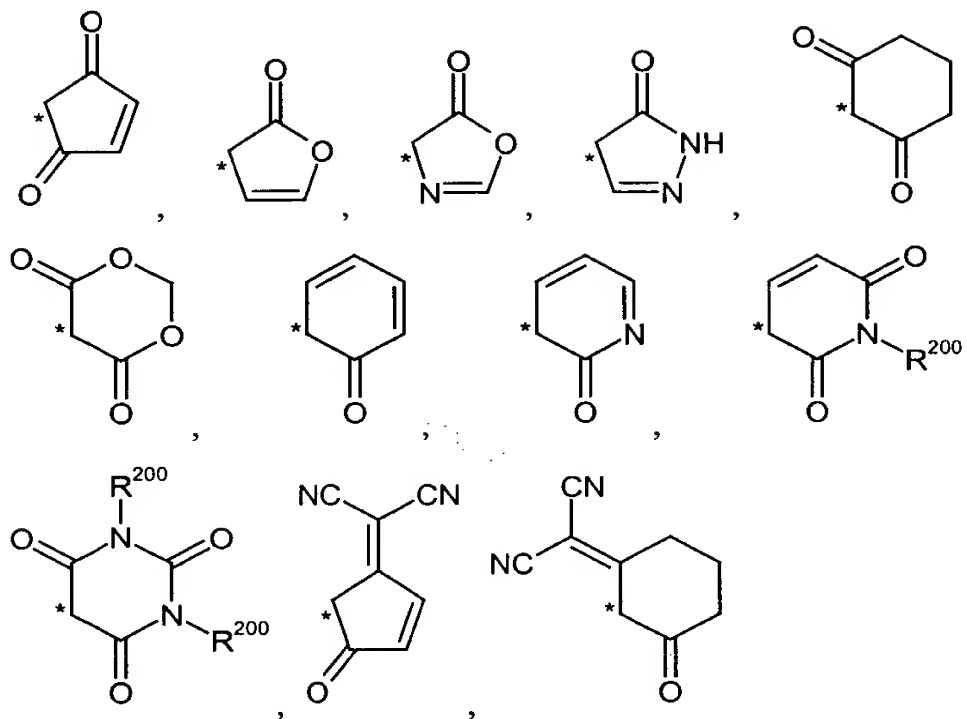
5

steht, die benz- oder naphthanelliert und/oder durch nichtionische Reste substituiert sein können und wobei der Stern (*) das Ringatom anzeigt, von dem die Einfachbindung zu Y^{210} ausgeht, und die Schlange (~) das Sauerstoffatom (= Y^{206}) anzeigt, von dem die Einfachbindung zu M ausgeht, und worin

10

Y^{206} für -O- steht,

H^{201} für einen Ring der Formeln



5

steht, die benz- oder naphthanelliert und/oder durch nichtionische Reste substituiert sein können und wobei der Stern (*) das Ringatom anzeigt, von dem die Doppelbindung zu Y^{210} ausgeht, und worin

10

Y^{211} für =O steht,

E^{201} für eine direkte Bindung steht,

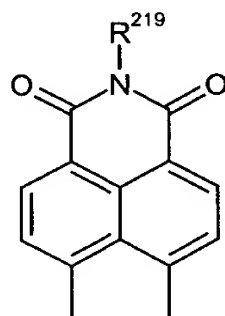
15

R^{204} für Wasserstoff, Methyl, Ethyl, Propyl, Butyl, Benzyl steht oder

$Ar^{201}-N-R^{204}$ oder $Ar^{205}-N-R^{204}$ für einen über N angebundenen Pyrrol-, Indol- oder Carbazol-Ring steht, der durch Methyl, Ethyl, Methoxy, Ethoxy, Propoxy, Chlor, Brom, Iod, Cyano, Nitro oder Methoxycarbonyl substituiert sein kann,

20

R^{220} und R^{221} unabhängig voneinander für Wasserstoff, Methoxy, Ethoxy, Propoxy, Butoxy, Cyano, Methoxycarbonyl, Chlor, Brom, Phenyl, Dimethylamino, Diethylamino, Dipropylamino, Dibutylamino, Anilino oder gemeinsam für einen bivalenten Rest der Formel



stehen,

10 X^{210} für N oder CH steht,

Y^{212} für $N-R^{204}$, $N-Ar^{201}$ oder $CR^{202}R^{203}$ steht,

Y^{213} für $NH-R^{204}$, $NH-Ar^{201}$ oder $CR^{202}R^{203} An^-$ steht,

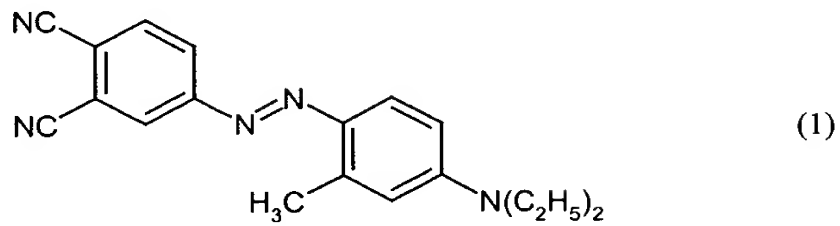
15

wobei die Anbindung an die Brücke B, die dentrimere Struktur D oder die Spacergruppe S über die Reste R^{200} bis R^{224} oder über die nichtionischen Reste, mit denen Ar^{201} bis Ar^{205} und die Ringe A^{201} bis H^{201} substituiert sein können, erfolgt. In diesem Fall stehen diese Reste für eine direkte Bindung.

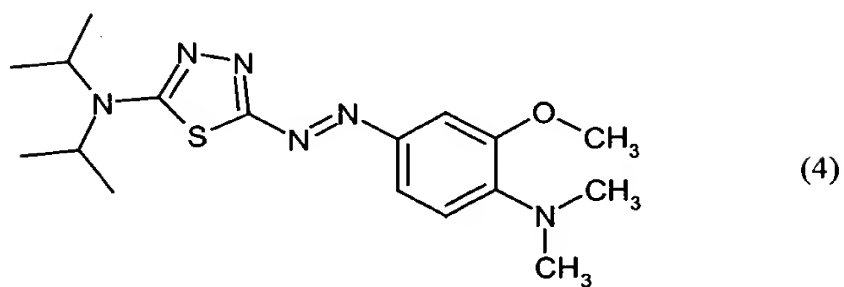
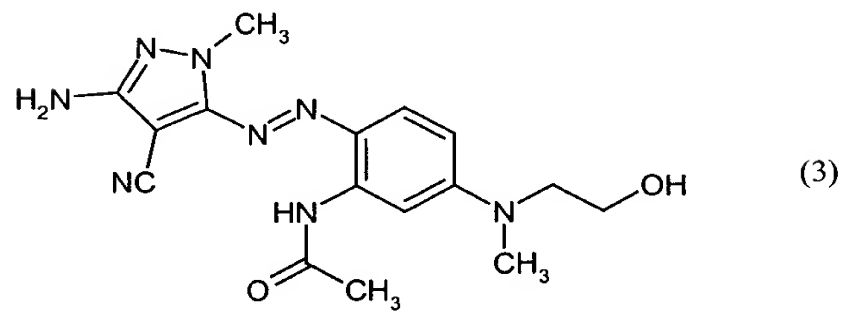
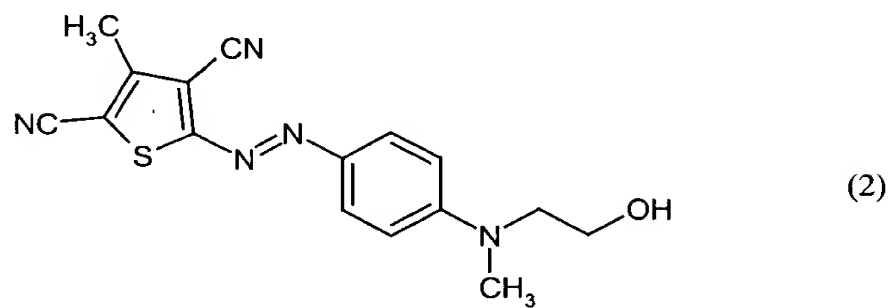
20

Folgende Beispiele dienen zur Erläuterung:

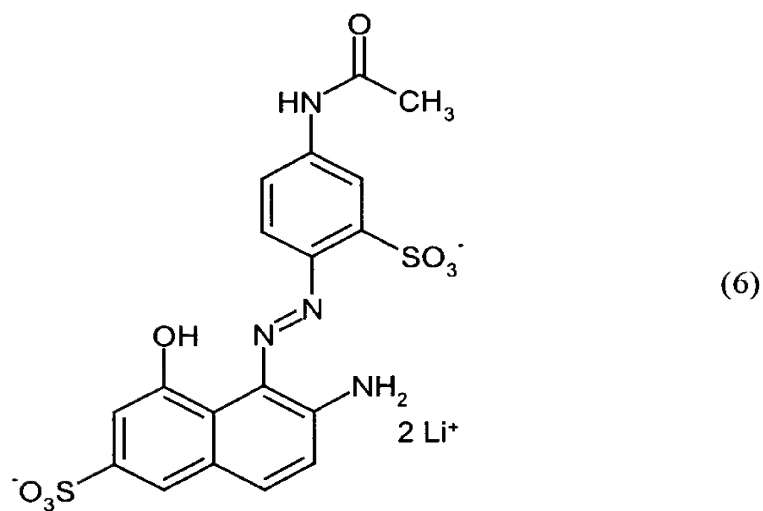
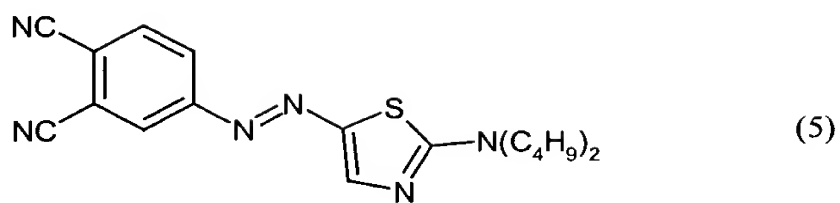
(CCI):



5

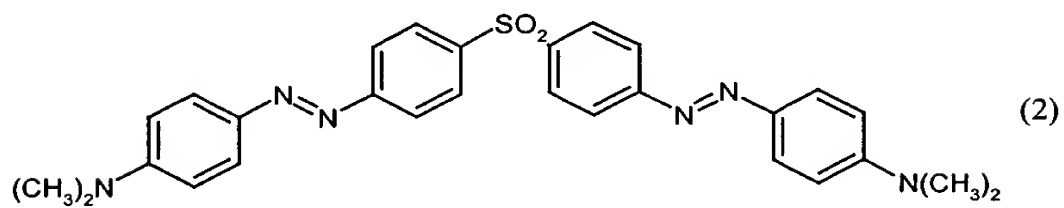
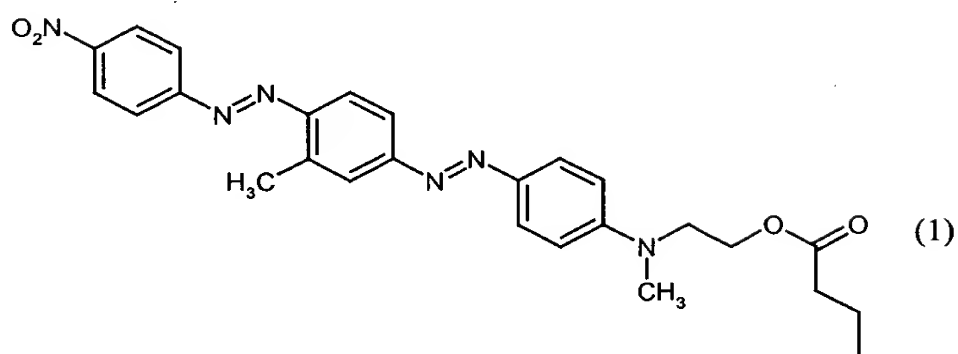


10



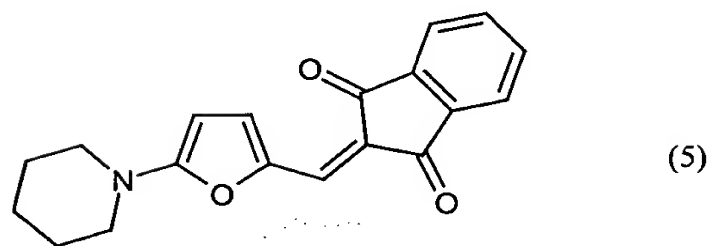
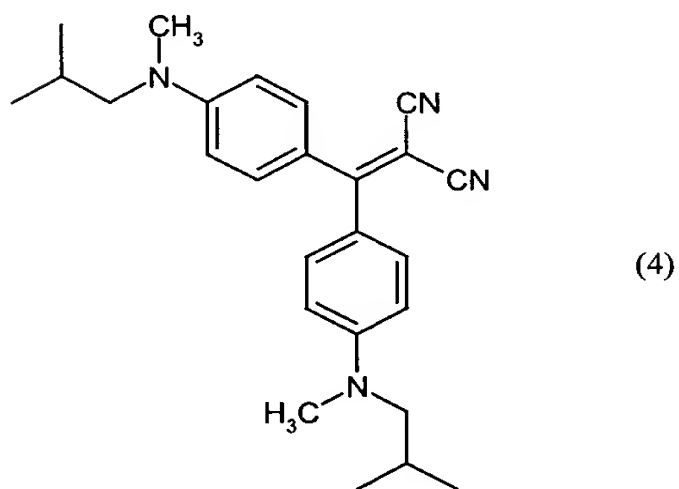
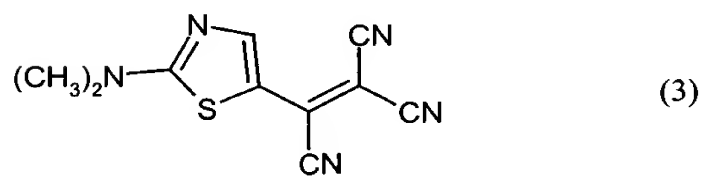
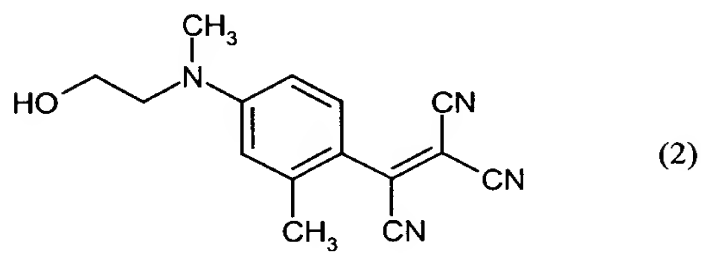
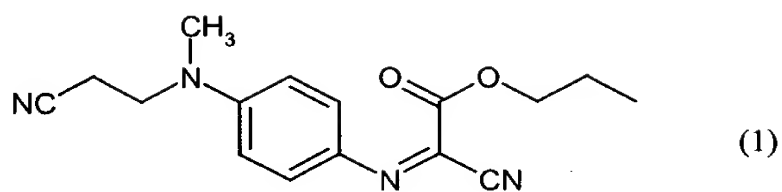
5

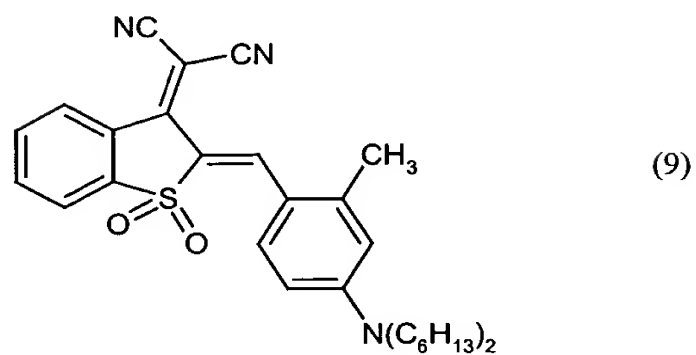
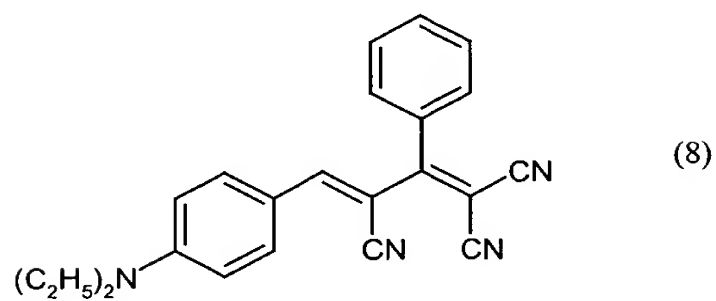
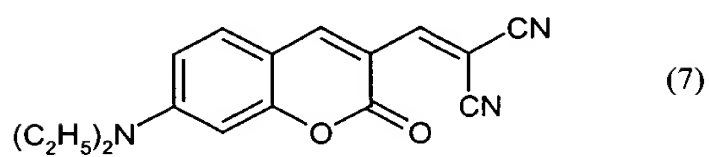
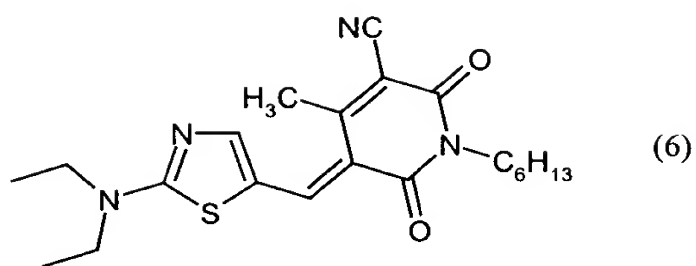
(CCII):

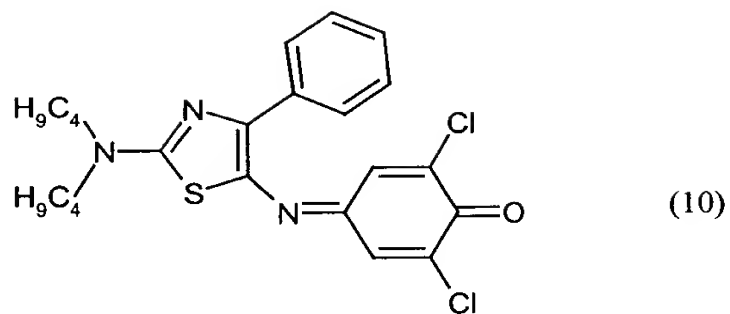


10

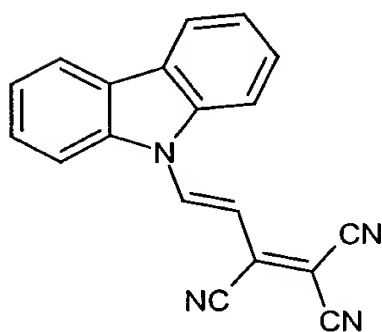
(CCIII):





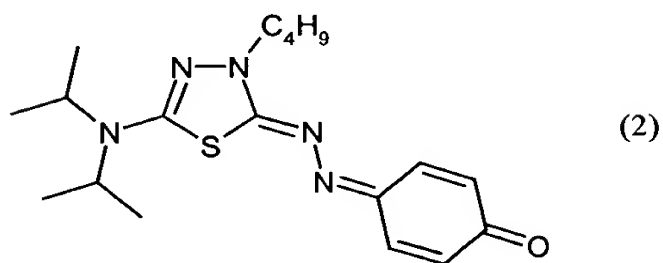
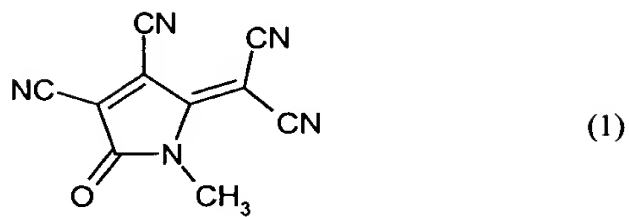


(CCIV):

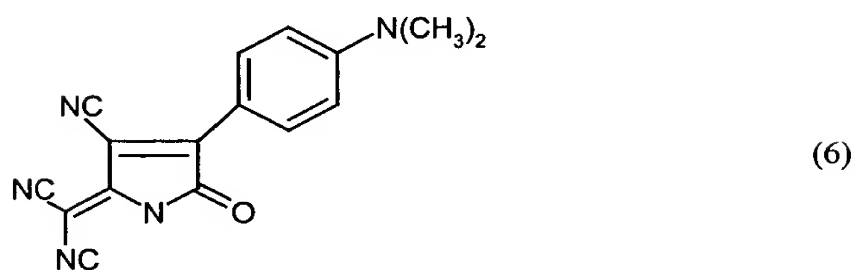
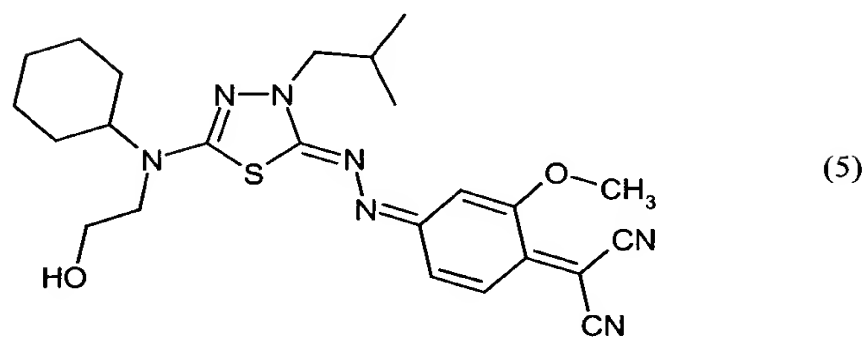
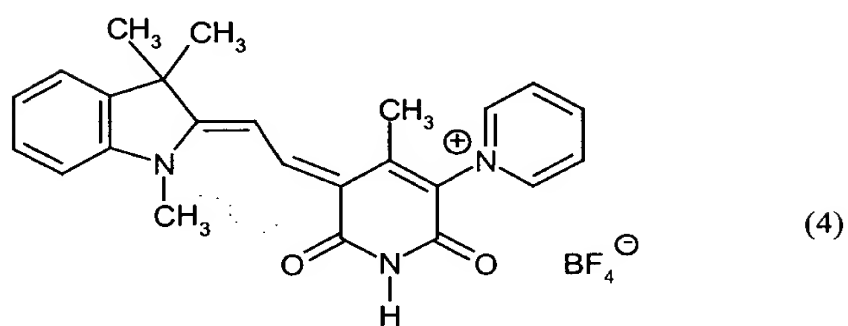
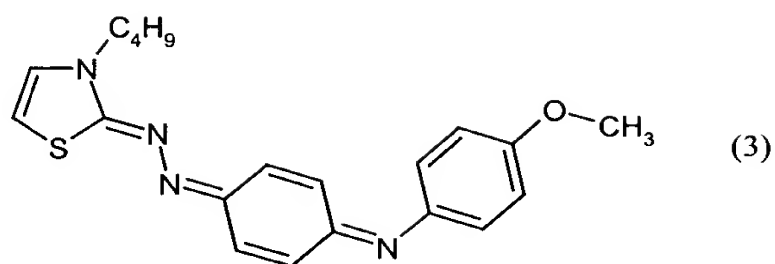


5

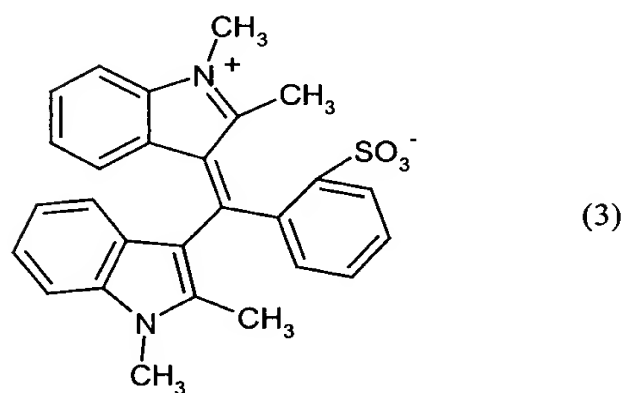
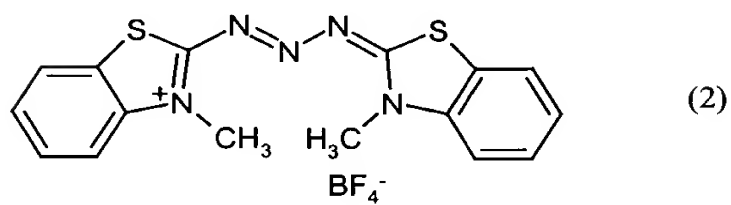
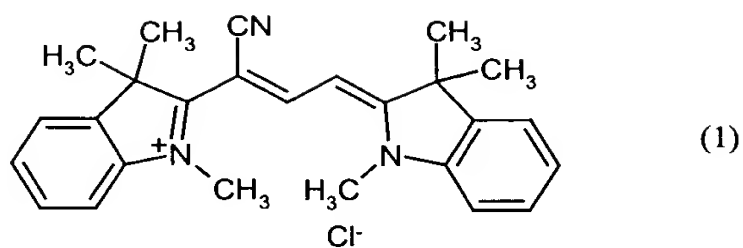
(CCV):



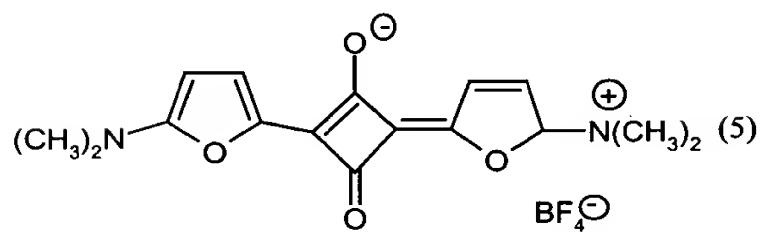
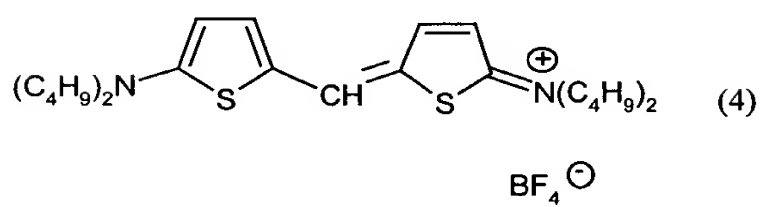
10



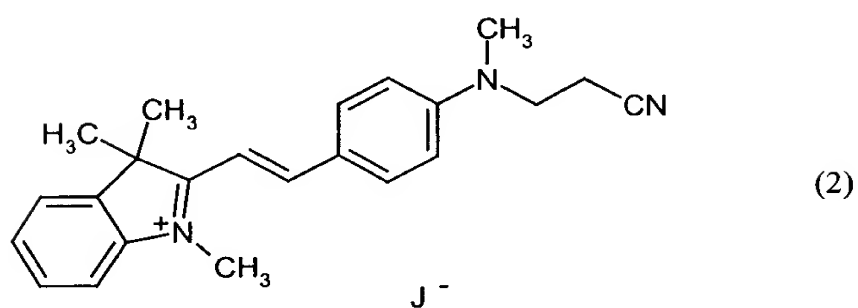
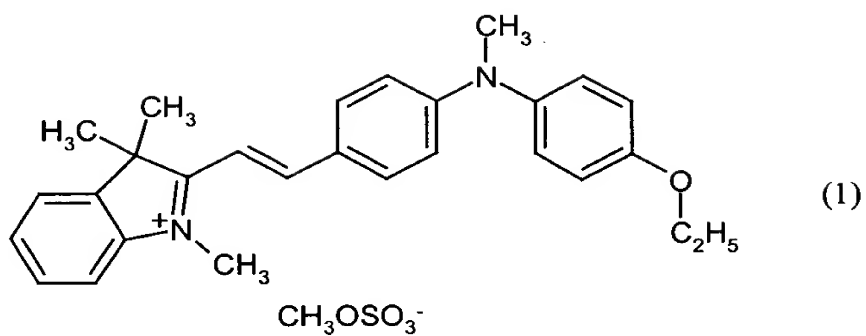
(CCVI):



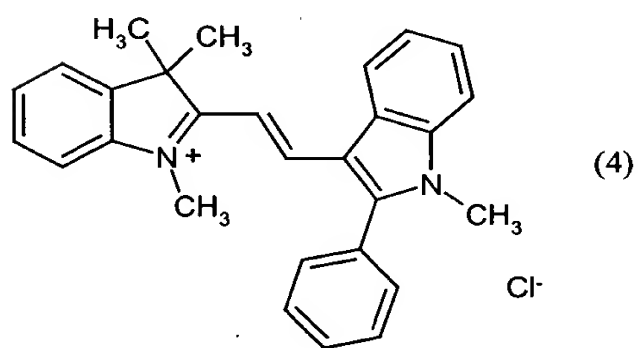
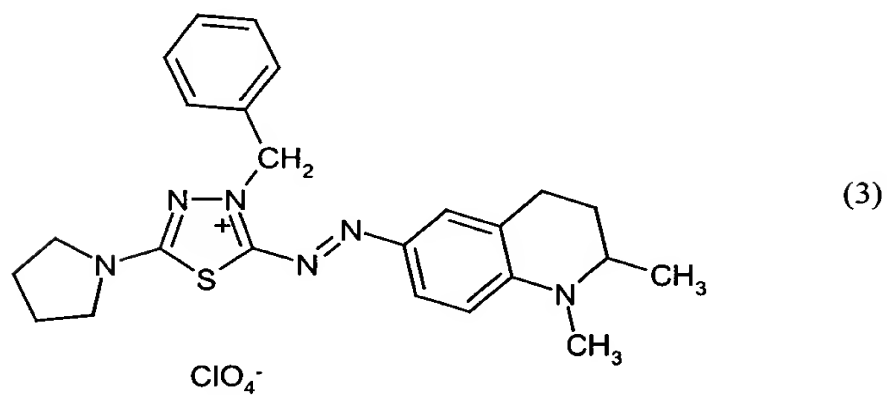
5



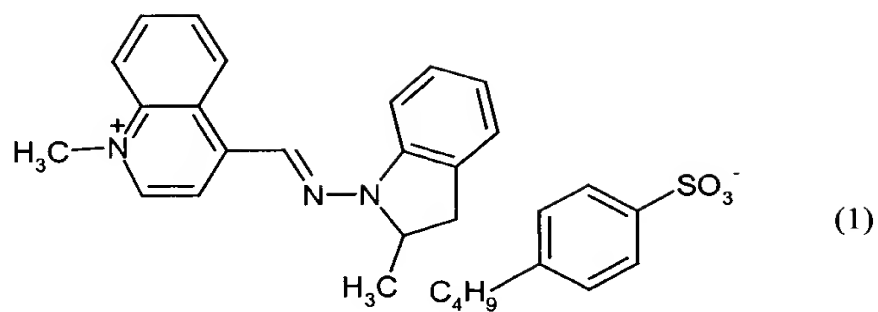
(CCVII):



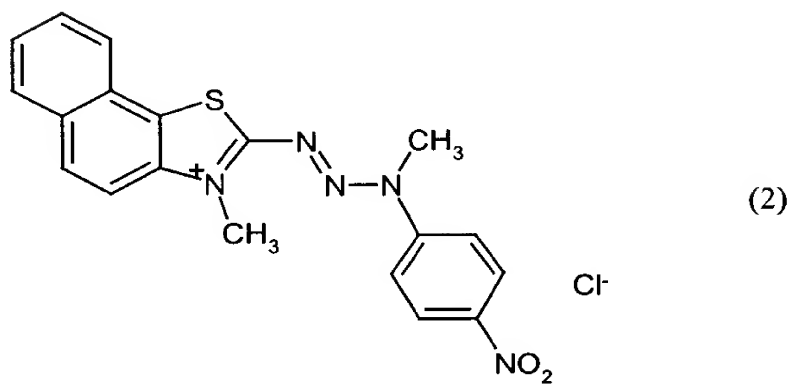
5



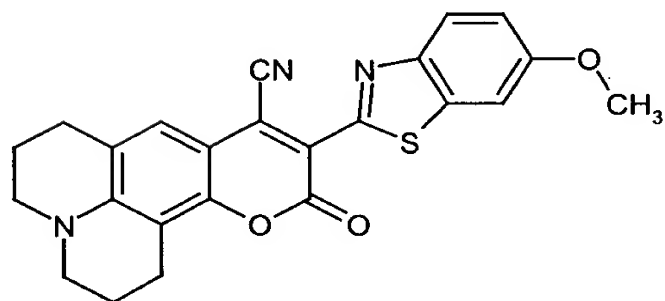
(CCVIII):



5

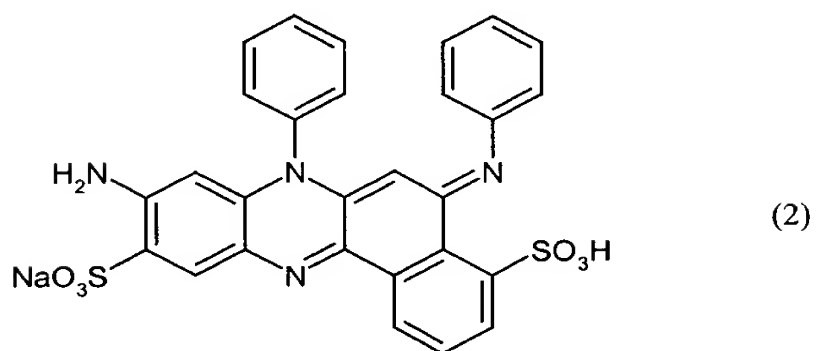
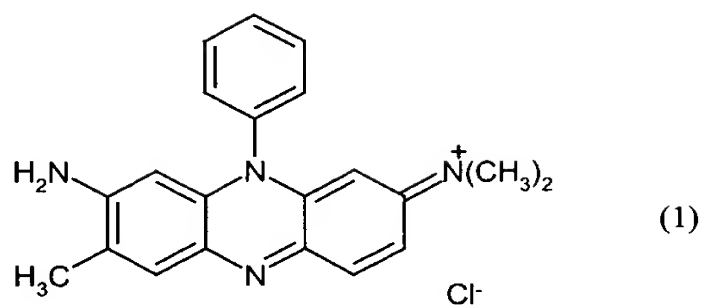


(CCIX):

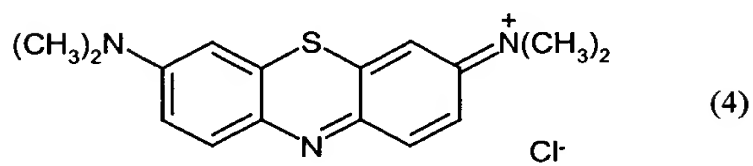
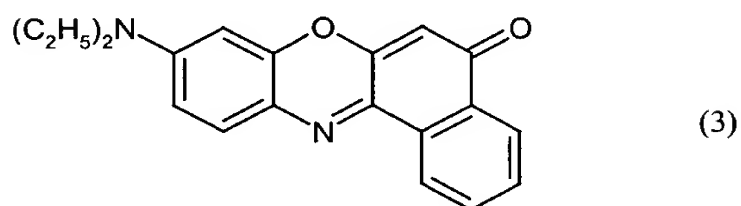


10

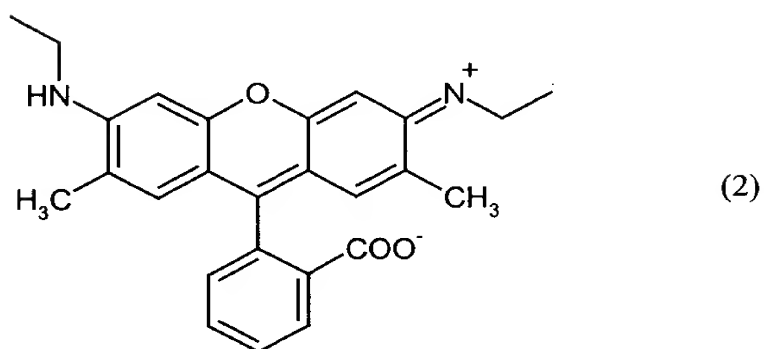
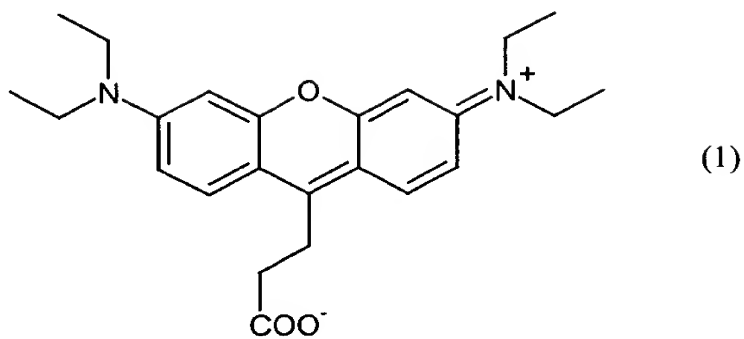
(CCX):



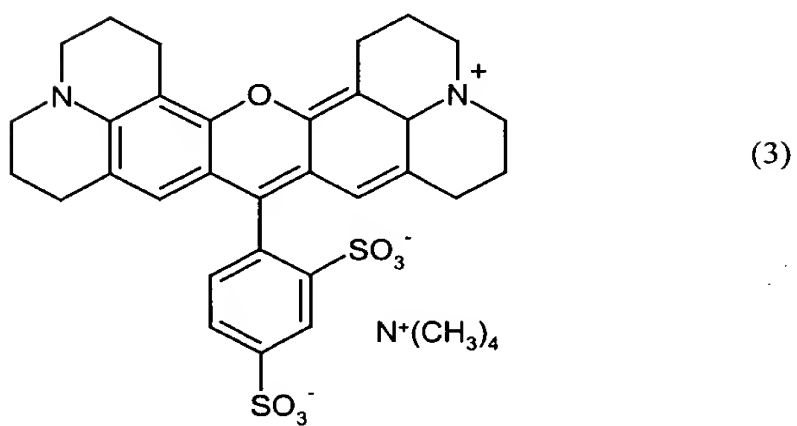
5



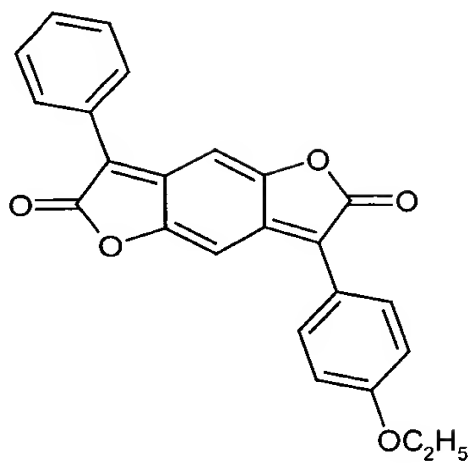
(CCXI):



5

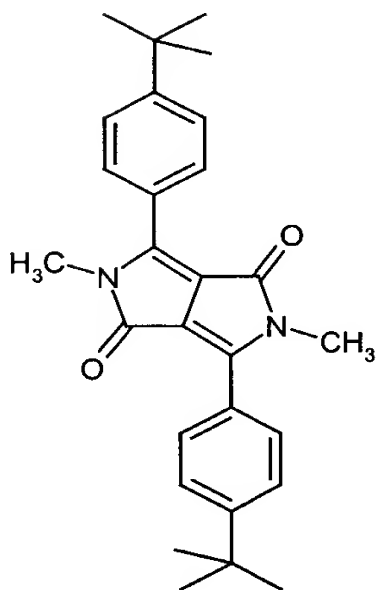


(CCXII):

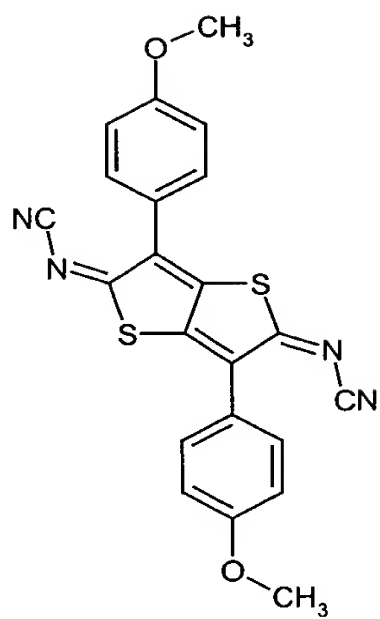


5

(CCXIII):

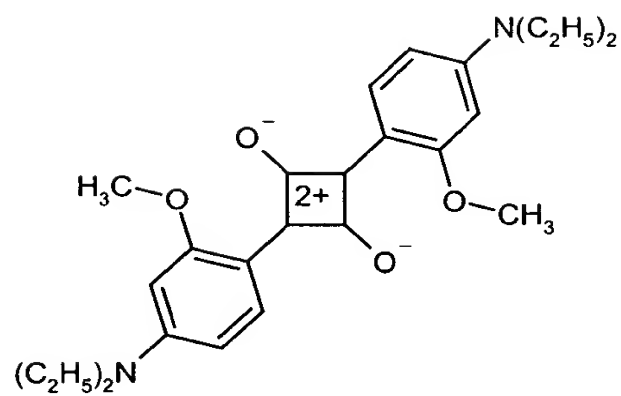


(CCXIV):

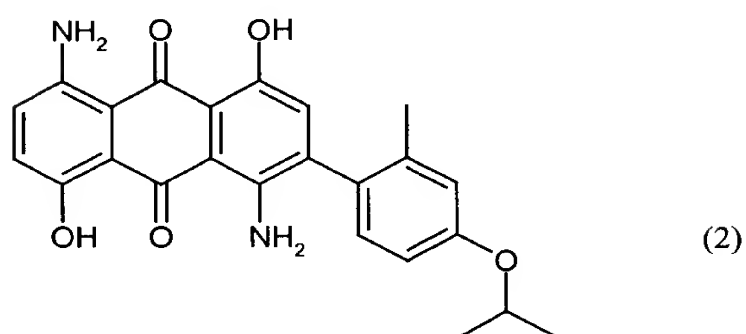
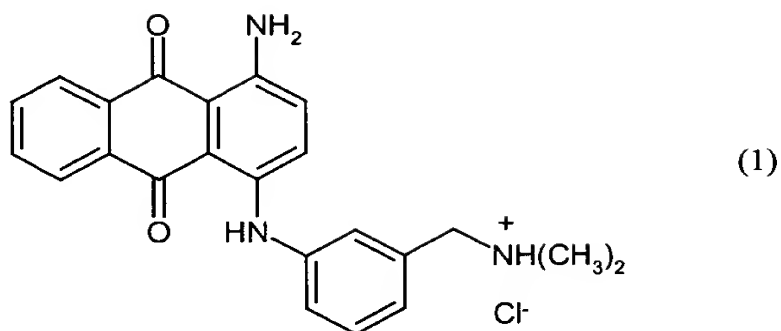


(CCXV):

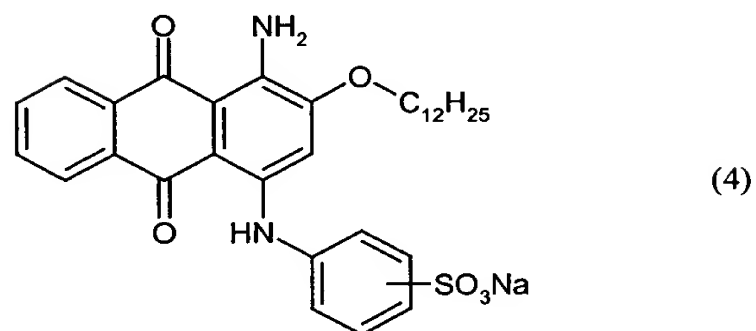
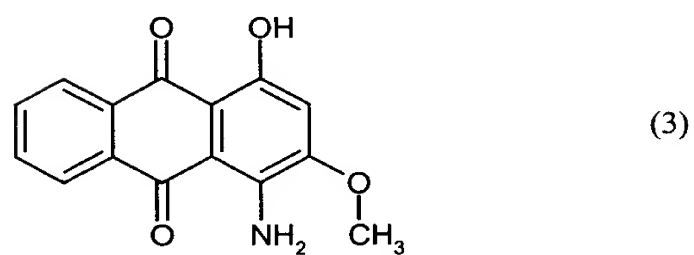
5

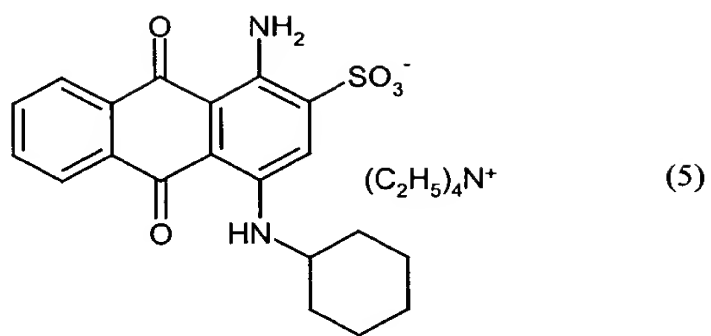


(CCXVI):

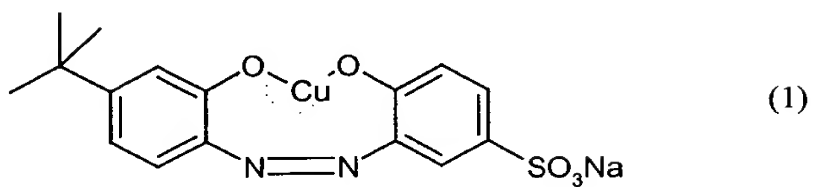


5

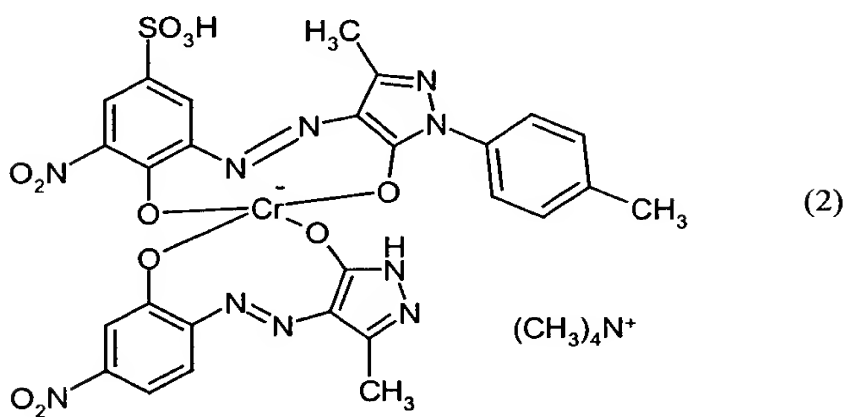


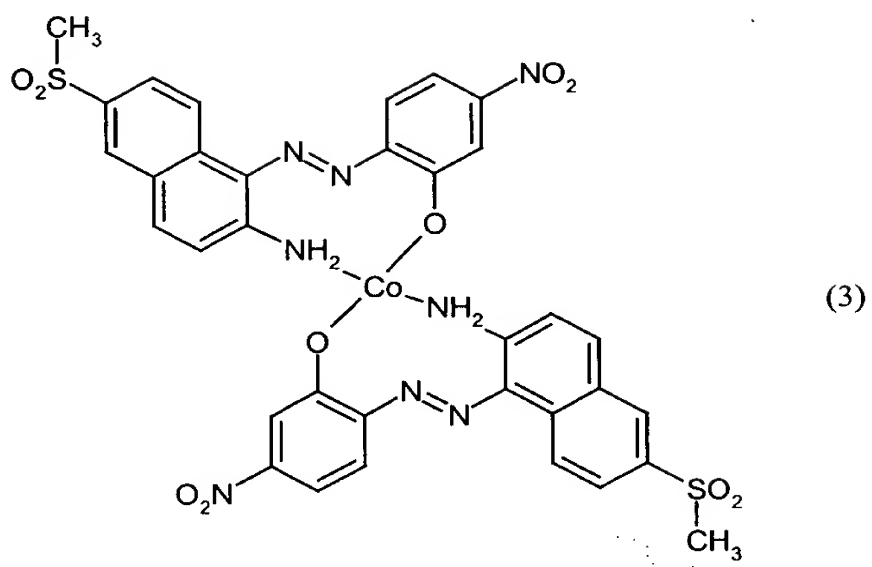


(CCXVII):

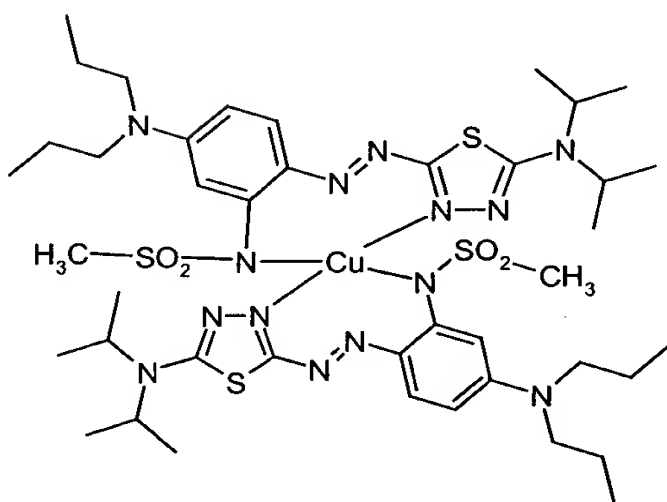


5

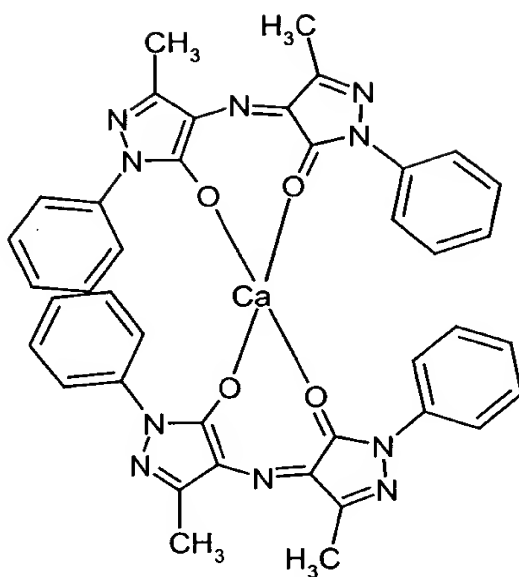




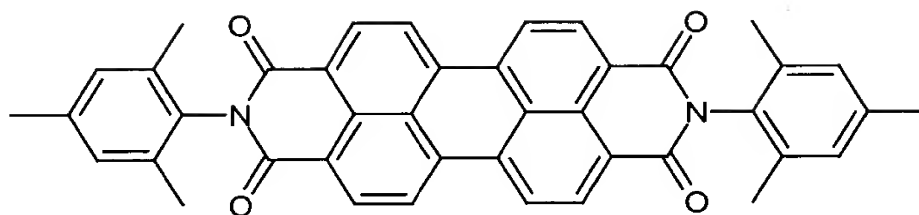
(CCXVIII):



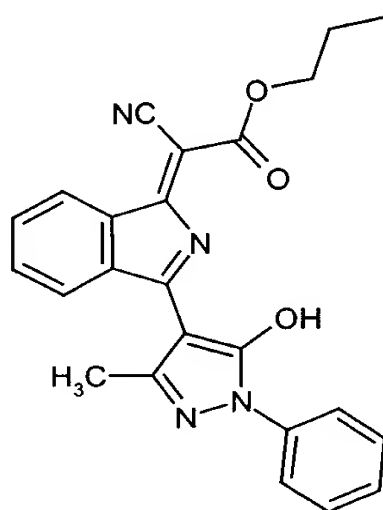
(CCXIX):



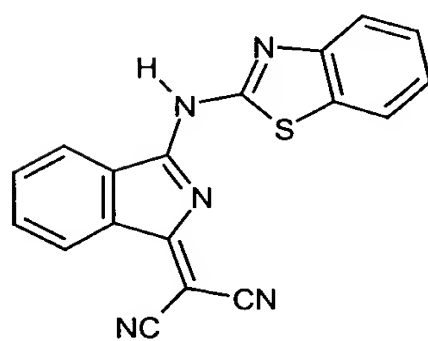
(CCXXII):



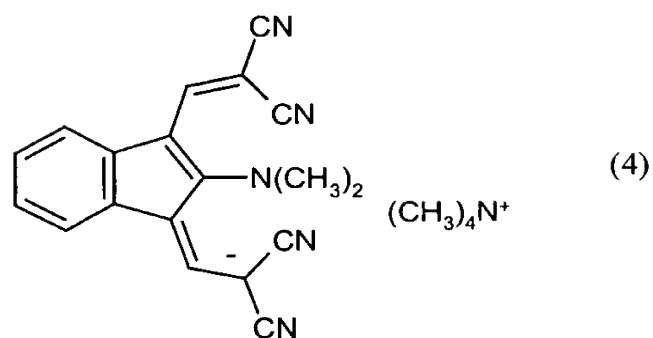
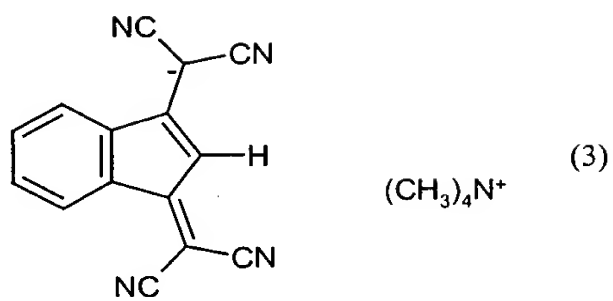
5 (CCXXIII):



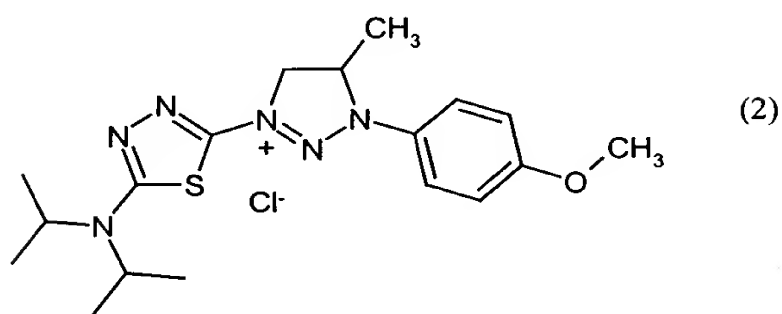
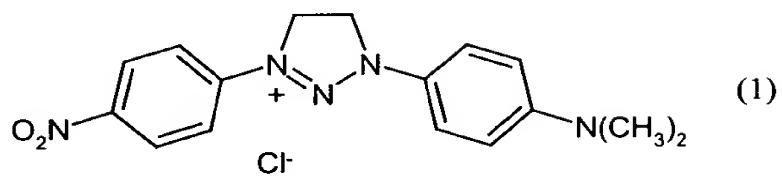
(1)



(2)

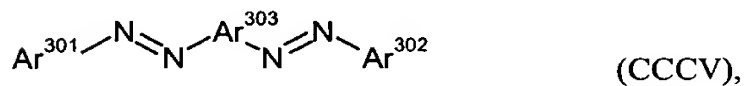
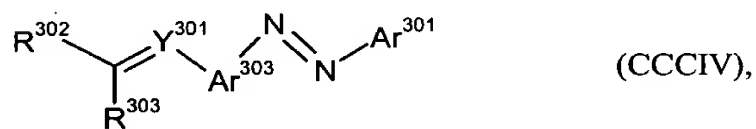
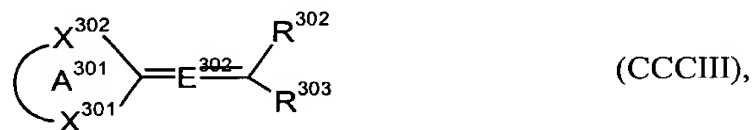
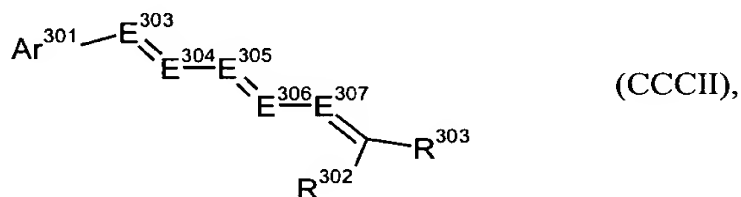


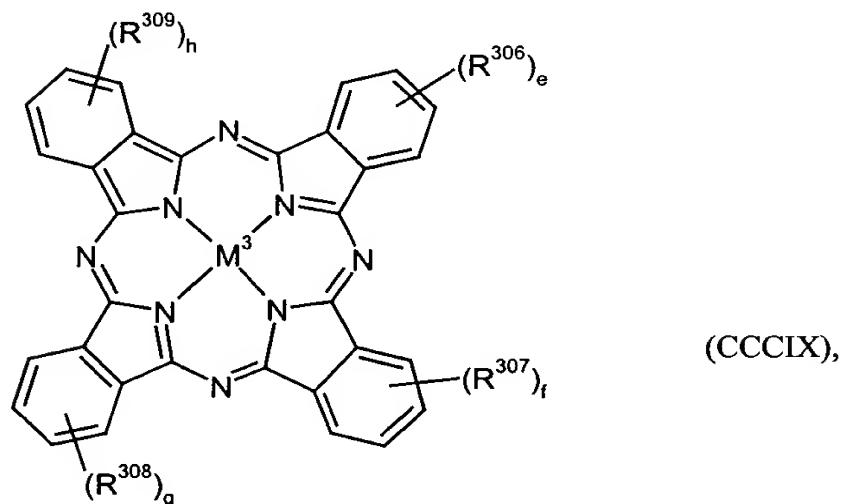
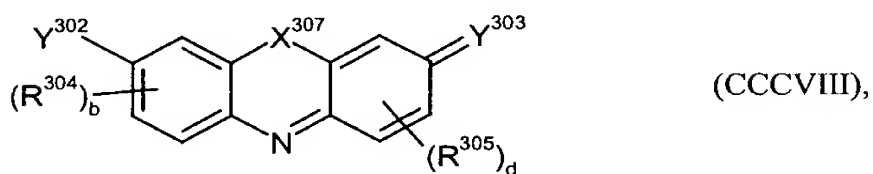
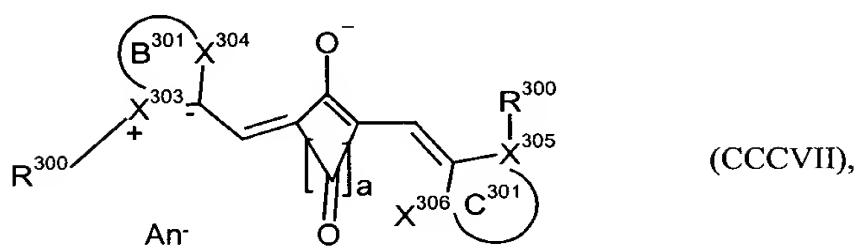
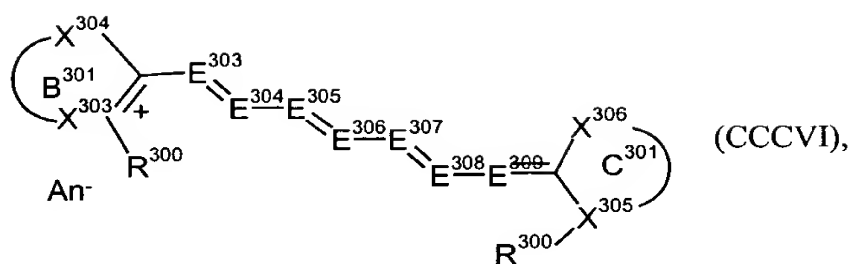
5 (CCXXIV):



Bevorzugte lichtabsorbierende Verbindungen mit einem Absorptionsmaximum λ_{\max} im Bereich 630 bis 820 nm sind solche der folgenden Formeln:

- 5 Entsprechende optische Datenspeicher mit diesen Verbindungen in der Informationsschicht lassen sich mit rotem oder infrarotem Licht, insbesondere rotem oder infrarotem Laserlicht, lesen und beschreiben.





worin

10

Ar^{301} und Ar^{302} unabhängig voneinander für C_6 - bis C_{10} -Aryl oder den Rest eines fünf- oder sechsgliedrigen aromatischen oder quasiaromatischen hetero-

cyclischen Rings stehen, die benz- oder naphthanelliert und/oder durch nichtionische Reste oder Sulfo substituiert sein können,

5 Ar^{303} für den bifunktionellen Rest eines C_6 - bis C_{10} -Aromaten oder den bifunktionellen Rest eines fünf- oder sechsgliedrigen aromatischen oder quasiaromatischen heterocyclischen Rings steht, die benz- oder naphthanelliert und/oder durch nichtionische Reste oder Sulfo substituiert sein können, wobei zwei solche bifunktionelle Reste über eine bifunktionelle Brücke verbunden sein können,

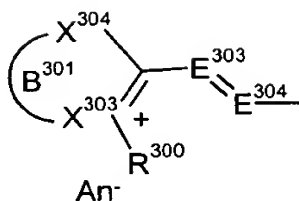
10 E^{301} für N , $\text{C}-\text{Ar}^{302}$ oder $\text{N}^+-\text{Ar}^{302} \text{An}^-$ steht,

An^- für ein Anion steht,

15 R^{302} und R^{303} unabhängig voneinander für Cyano, Carbonsäure, C_1 - bis C_{16} -Alkoxycarbonyl, Aminocarbonyl oder C_1 - bis C_{16} -Alkanoyl stehen oder R^{303} für Ar^{302} steht oder R^{302} ; R^{303} gemeinsam mit dem sie verbindenden C-Atom für einen fünf- oder sechsgliedrigen carbocyclischen oder aromatischen oder quasiaromatischen heterocyclischen Ring stehen, der benz- oder naphthanelliert und/oder durch nichtionische oder ionische Reste substituiert sein kann,

20 E^{303} bis E^{309} unabhängig voneinander für $\text{C}-\text{R}^{310}$ oder N stehen, wobei die Reste R^{310} von zwei Elementen E^{303} bis E^{309} gemeinsam eine 2- bis 4-gliedrige Brücke bilden können, die Heteroatome enthalten und/oder durch nichtionische Reste substituiert und/oder benzanelliert sein kann, und $\text{E}^{305}-\text{E}^{306}$ und/oder $\text{E}^{307}-\text{E}^{308}$ für eine direkte Bindung stehen können,

25 R^{310} für Wasserstoff, C_1 - bis C_{16} -Alkyl, Cyano, Carbonsäure, C_1 - bis C_{16} -Alkoxycarbonyl, C_1 - bis C_{16} -Alkanoyl, Ar^{302} , $-\text{CH}=\text{CH}-\text{Ar}^{302}$, $-(\text{CH}=\text{CH})_2-\text{Ar}^{302}$ oder einen Rest der Formel



steht,

5

X^{301} , X^{302} , X^{304} und X^{306} unabhängig voneinander für O, S oder N- R^{300} und X^{302} , X^{304} und X^{306} zusätzlich für CR³⁰⁰R³⁰⁰ stehen,

10

A^{301} , B^{301} und C^{301} unabhängig voneinander für einen fünf- oder sechsgliedrigen aromatischen oder quasiaromatischen heterocyclischen Ring stehen, die benz- oder naphthanelliert und/oder durch nichtionische Reste substituiert sein können,

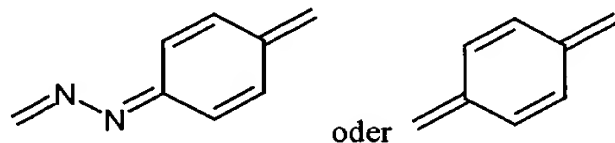
15

X^{303} und X^{305} unabhängig voneinander für N stehen oder $(X^{303})^+-R^{300}$ für O⁺ oder S⁺ steht und/oder $X^{305}-R^{300}$ für O oder S steht,

R^{300} für Wasserstoff, C₁- bis C₁₆-Alkyl oder C₇- bis C₁₆-Aralkyl steht oder einen Ring zu E³⁰², E³⁰³ oder E³⁰⁷ bildet,

20

E³⁰² für =CH=CH-, =N-CH=, =N-N= oder einen bivalenten Rest der Formeln



25

steht, wobei der Sechsring durch nichtionische Reste substituiert und/oder benzanelliert sein kann,

Y^{301} für N oder C- R^{301} steht,

R^{301} für Wasserstoff, C₁- bis C₁₆-Alkyl, Cyano, Carbonsäure, C₁- bis C₁₆-Alkoxy-carbonyl, C₁- bis C₁₆-Alkanoyl oder Ar³⁰² oder für eine Brücke zu R^{302} oder Ar³⁰³ steht,

a für 1 oder 2 steht,

X^{307} für O, S oder N- R^{311} steht,

R^{311} und R^{312} unabhängig voneinander für Wasserstoff, C₁- bis C₁₆-Alkyl, C₇- bis C₁₆-Aralkyl oder C₆- bis C₁₀-Aryl stehen,

Y^{302} für NR³¹¹R³¹² steht,

Y^{303} für CR³⁰²R³⁰³ steht,

R^{304} und R^{305} unabhängig voneinander für Wasserstoff, C₁- bis C₁₆-Alkyl, C₁- bis C₁₆-Alkoxy, C₆- bis C₁₀-Aryloxy stehen oder zwei benachbarte Reste R^{304} bzw. R^{305} für eine -CH=CH-CH=CH-Brücke stehen,

b und d unabhängig voneinander für eine ganze Zahl von 0 bis 3 stehen,

M^3 für 2 H-Atome oder ein mindestens zweiwertiges Metall oder Nichtmetall steht, wobei M weitere, vorzugsweise 2, Substituenten oder Liganden R^{313} und/oder R^{314} tragen kann,

R^{306} bis R^{309} unabhängig voneinander für C₁- bis C₁₆-Alkyl, C₁- bis C₁₆-Alkoxy, C₁-C₁₆-Alkylthio, C₆- bis C₁₀-Aryloxy, Halogen, COOH, -CO-OR³¹¹, -CO-NR³¹¹R³¹², -SO₃H, -SO₂-NR³¹¹R³¹² stehen oder zwei benachbarte Reste R^{306} , R^{307} , R^{308} bzw. R^{309} für eine -CH=CH-CH=CH-Brücke stehen,

e bis h unabhängig voneinander für eine ganze Zahl von 0 bis 4 stehen, wobei für e, f, g bzw. $h > 1$ R^{306} , R^{307} , R^{308} bzw. R^{309} verschiedene Bedeutungen haben können,

5

R^{313} und R^{314} unabhängig voneinander für C_1 - bis C_{16} -Alkoxy, C_6 - bis C_{10} -Aryloxy, Hydroxy, Halogen, Cyano, Thiocyanato, C_1 - C_{12} -Alkylisonitrilo, C_6 - C_{10} -Aryl, C_1 - C_{16} -Alkyl, C_1 - C_{12} -Alkyl-CO-O-, C_1 - C_{12} -Alkyl-SO₂-O-, C_6 - C_{10} -Aryl-CO-O-, C_6 - C_{10} -Aryl-SO₂-O, Tri- C_1 - C_{12} -alkylsiloxo oder $NR^{311}R^{312}$ stehen,

10

wobei die Anbindung an die Brücke B, die dentrimere Struktur D oder die Spacergruppe S über die Reste R^{300} bis R^{314} oder über die nichtionischen Reste, mit denen Ar^{301} bis Ar^{303} und die Ringe A^{301} bis C^{301} substituiert sein können, erfolgt. In diesem Fall stehen diese Reste für eine direkte Bindung.

15

Nichtionische Reste sind beispielsweise C_1 - bis C_4 -Alkyl, C_1 - bis C_4 -Alkoxy, Halogen, Cyano, Nitro, C_1 - bis C_4 -Alkoxy-carbonyl, C_1 - bis C_4 -Alkylthio, C_1 - bis C_4 -Alkanoylamino, Benzoylamino, Mono- oder Di- C_1 - bis C_4 -Alkylamino.

20

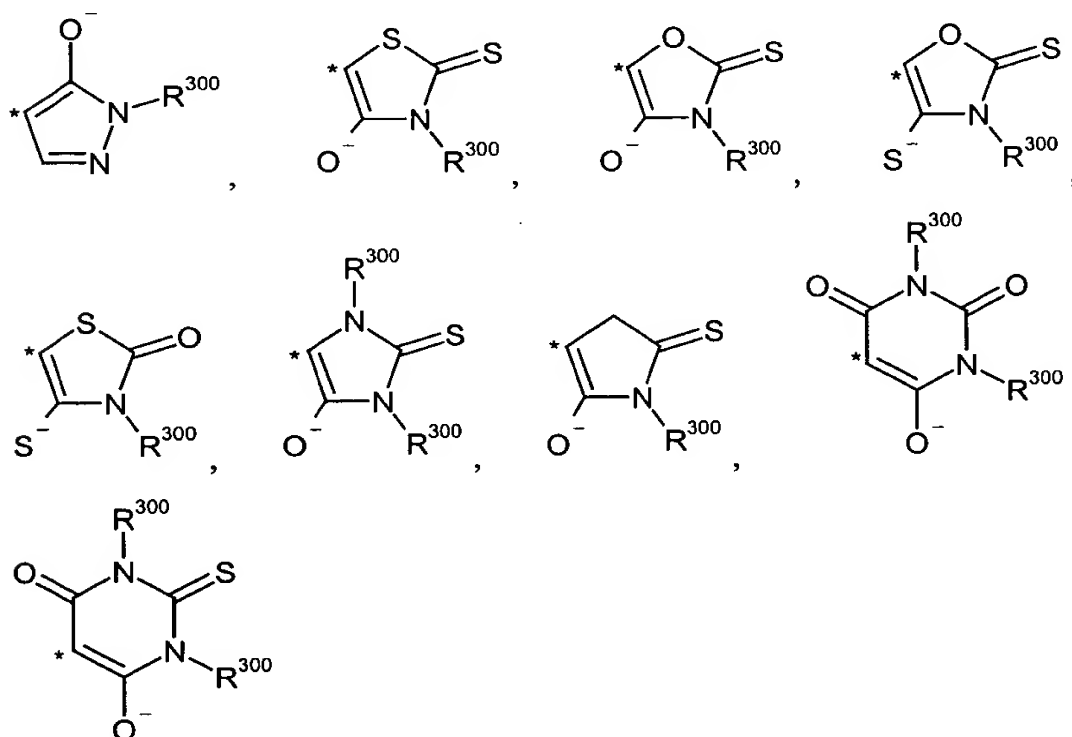
Alkyl-, Alkoxy-, Aryl- und heterocyclischen Reste können gegebenenfalls weitere Reste wie Alkyl, Halogen, Nitro, Cyano, COOH, CO-NH₂, Alkoxy, Trialkylsilyl, Trialkylsiloxo, Phenyl oder SO₃H tragen, die Alkyl- und Alkoxyreste können geradkettig oder verzweigt sein, die Alkylreste können teil- oder perhalogeniert sein, die Alkyl- und Alkoxyreste können ethoxyliert oder propoxyliert oder silyliert sein, benachbarte Alkyl und/oder Alkoxyreste an Aryl- oder heterocyclischen Resten können gemeinsam eine drei- oder viergliedrige Brücke ausbilden und die heterocyclischen Reste können benzanneliert und/oder quaterniert sein.

25

30

Besonders bevorzugt sind lichtabsorbierende Verbindungen der Formeln (CCCI) bis (CCCIX),

Ar³⁰¹ und Ar³⁰² unabhängig voneinander für Phenyl, Naphthyl, Benzthiazol-2-yl, Benzoxazol-2-yl, Benzimidazol-2-yl, Thiazol-2-yl, Isothiazol-3-yl, Imidazol-2-yl, 1,3,4-Thiadiazol-2-yl, 1,3,4-Triazol-2-yl, 2- oder 4-Pyridyl, 2- oder 4-Chinolyl, Pyrrol-2- oder -3-yl, Thiophen-2- oder -3-yl, Furan-2- oder -3-yl, Indol-2- oder -3-yl, Benzothiophen-2-yl, Benzofuran-2-yl, 1,2-Dithiol-3-yl oder 3,3-Dimethylindolen-2-yl stehen, die durch Methyl, Ethyl, Propyl, Butyl, Methoxy, Ethoxy, Propoxy, Butoxy, Hydroxy, Chlor, Brom, Iod, Cyano, Nitro, Methoxycarbonyl, Ethoxycarbonyl, Methylthio, Acetylamin, Propionylamin, Butanoylamin, Benzoylamin, Amino, Dimethylamin, Diethylamin, Dipropylamin, Dibutylamin, COOH oder SO₃H substituiert sein können, und Ar³⁰¹ zusätzlich für einen Ring der Formeln



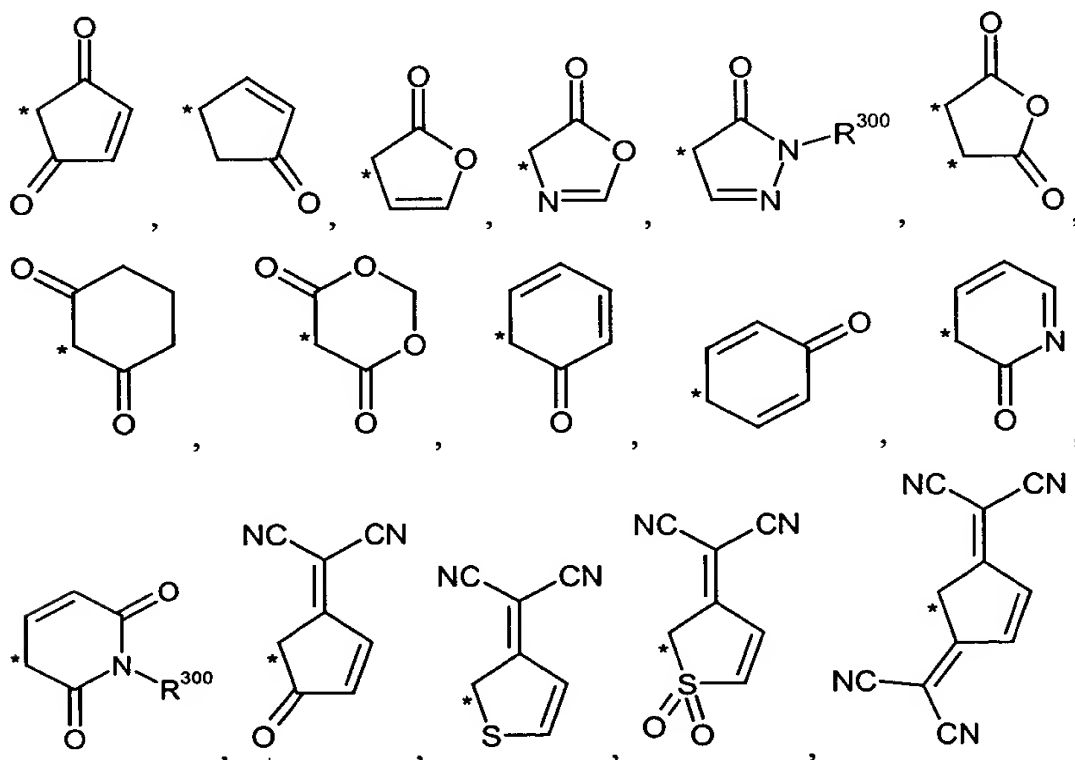
steht, die benz- oder naphthanelliert und/oder durch nichtionische Reste substituiert sein können und wobei der Stern (*) das Ringatom anzeigt, von dem die Einfachbindung ausgeht,

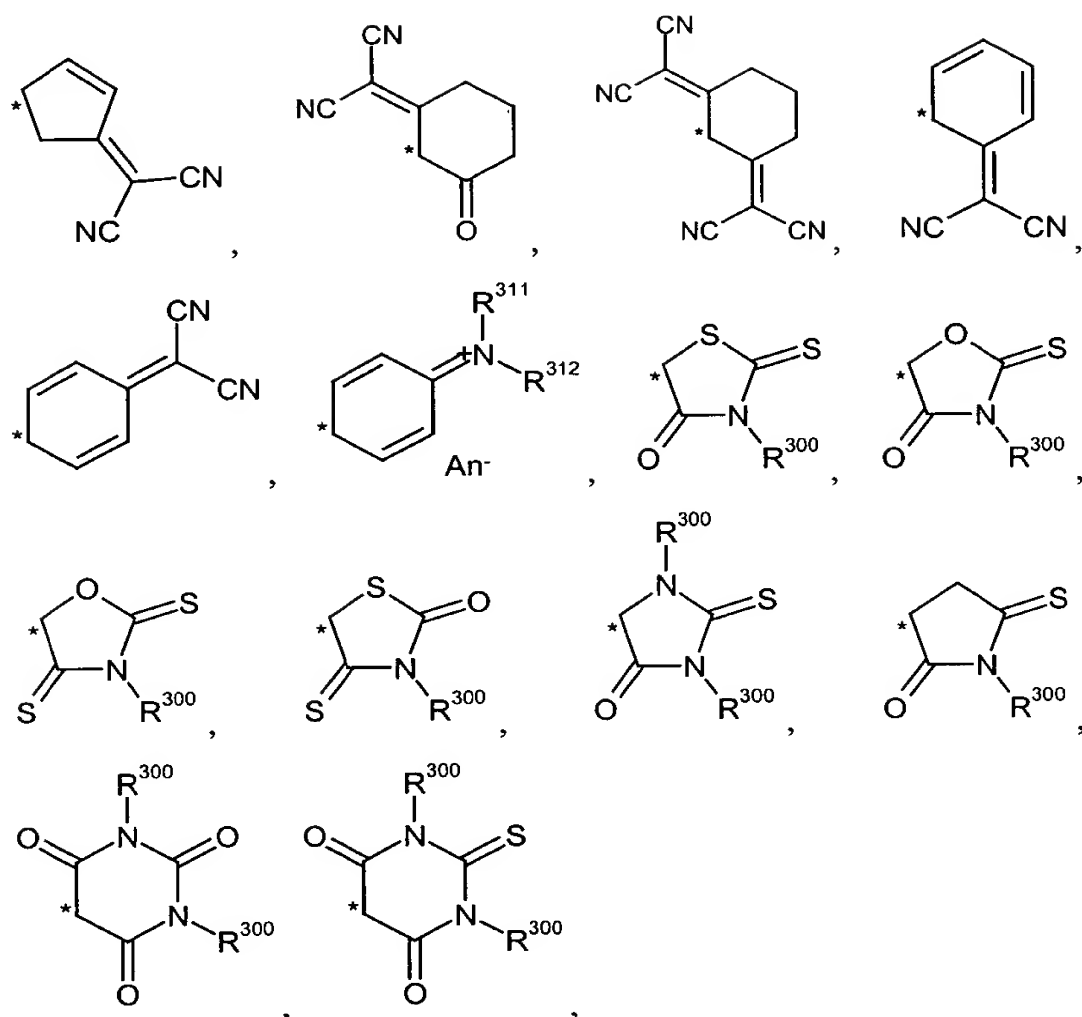
5 Ar^{303} für Phenylen, Naphthylen, Thiazol-2,5-diyl, Thiophen-2,5-diyl oder Furan-2,5-diyl steht, die durch Methyl, Ethyl, Propyl, Butyl, Methoxy, Ethoxy, Propoxy, Butoxy, Hydroxy, Chlor, Brom, Iod, Cyano, Nitro, Methoxycarbonyl, Ethoxycarbonyl, Methylthio, Acetylamino, Propionylamino, Butanoylamino oder Benzoylamino substituiert sein können,

E^{301} für N, C- Ar^{302} oder $N^+-Ar^{302} An^-$ steht,

10 An^- für ein Anion steht,

15 R^{302} und R^{303} unabhängig voneinander für Cyano, Carbonsäure, Methoxycarbonyl, Ethoxycarbonyl, Propoxycarbonyl, Butoxycarbonyl, Methoxyethoxycarbonyl, Acetyl, Propionyl oder Butanoyl stehen oder R^{303} für Ar^{302} steht oder R^{302} ; R^{303} gemeinsam mit dem sie verbindenden C-Atom für einen Ring der Formeln

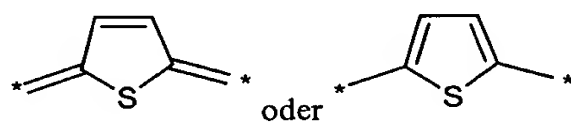




5

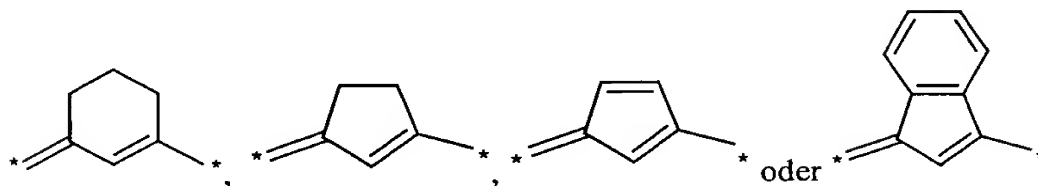
stehen, die benz- oder naphthanelliert und/oder durch nichtionische oder ionische Reste substituiert sein können und wobei der Stern (*) das Ringatom anzeigt, von dem die Doppelbindung ausgeht,

- 10 E^{303} bis E^{309} unabhängig voneinander für $C-R^{310}$ oder N stehen, wobei zwei benachbarte Elemente E^{303} bis E^{309} für eine bivalente Gruppierung der Formeln



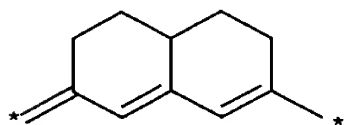
15

stehen können oder wobei drei benachbarte Elemente E^{303} bis E^{309} für eine bivalente Gruppierung der Formeln



5

stehen können oder wobei fünf benachbarte Elemente E^{303} bis E^{309} für eine bivalente Gruppierung der Formel



10

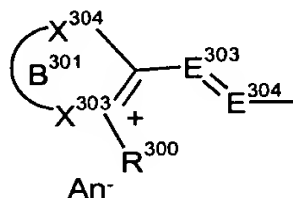
stehen können,

wobei jeweils die gesternten (*) Bindungen Einfach- bzw. Doppelbindungen zum nächsten Element E, zu Ar^{301} , $CR^{302}R^{303}$ oder zu einem Ring B^{301} oder C^{301} darstellen und die Ringe durch Methyl, Methoxy, Chlor, Cyano oder Phenyl substituiert sein können, und wobei $E^{305}=E^{306}$ und/oder $E^{307}=E^{308}$ für eine direkte Bindung stehen können,

15

R^{310} für Wasserstoff, Methyl, Ethyl, Cyano, Chlor, Phenyl oder einen Rest der Formel

20



steht,

A³⁰¹ für Benzthiazol-2-yliden, Benzoxazol-2-yliden, Benzimidazol-2-yliden, Thiazol-2-yliden, Isothiazol-3-yliden, Imidazol-2-yliden, 1,3,4-Thiadiazol-2-yliden, 1,3,4-Triazol-2-yliden, Pyridin-2- oder 4-yliden, Chinolin-2- oder 4-yliden, Pyrrol-2- oder -3-yliden, Thiophen-2- oder -3-yliden, Furan-2- oder -3-yliden, Indol-2- oder -3-yliden, Benzothiophen-2-yliden, Benzofuran-2-yliden, 1,3-Dithiol-2-yliden, Benzo-1,3-dithiol-2-yliden, 1,2-Dithiol-3-yliden oder 3,3-Dimethylindolen-2-yliden stehen, die durch Methyl, Ethyl, Propyl, Butyl, Methoxy, Ethoxy, Propoxy, Butoxy, Chlor, Brom, Iod, Cyano, Nitro, Methoxycarbonyl, Ethoxycarbonyl, Methylthio, Acetylamino, Propionylamino, Butanoylamino oder Benzoylamino substituiert sein können,

B³⁰¹ für Benzthiazol-2-yl, Benzoxazol-2-yl, Benzimidazol-2-yl, Thiazol-2-yl, Isothiazol-3-yl, Imidazol-2-yl, 1,3,4-Thiadiazol-2-yl, 1,3,4-Triazol-2-yl, 2- oder 4-Pyridyl, 2- oder 4-Chinolyl, Pyrrolyl, Thiopyrrolyl, 2- oder -4-yl, Indol-3-yl, Benz[c,d]indol-2-yl oder 3,3-Dimethylindolen-2-yl stehen, die durch Methyl, Ethyl, Propyl, Butyl, Methoxy, Ethoxy, Propoxy, Butoxy, Chlor, Brom, Iod, Cyano, Nitro, Methoxycarbonyl, Ethoxycarbonyl, Methylthio, Acetylamino, Propionylamino, Butanoylamino oder Benzoylamino substituiert sein können,

C³⁰¹ für Benzthiazol-2-yliden, Benzoxazol-2-yliden, Benzimidazol-2-yliden, Thiazol-2-yliden, Isothiazol-3-yliden, Imidazol-2-yliden, 1,3,4-Thiadiazol-2-yliden, 1,3,4-Triazol-2-yliden, Pyridin-2- oder 4-yliden, Chinolin-2- oder 4-yliden, Dehydropyran-2- oder -4-yliden, Thiopyran-2- oder -4-yliden, Indol-3-yl, Benz[c,d]indol-2-yliden oder 3,3-Dimethylindolen-2-yliden stehen, die durch Methyl, Ethyl, Propyl, Butyl, Methoxy, Ethoxy, Propoxy, Butoxy, Chlor, Brom, Iod, Cyano, Nitro, Methoxycarbonyl, Ethoxycarbonyl, Methylthio, Acetylamino, Propionylamino, Butanoylamino oder Benzoylamino substituiert sein können, wobei

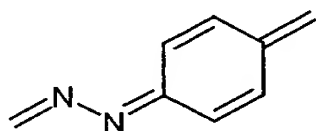
X^{301} , X^{302} , X^{304} und X^{306} unabhängig voneinander für O, S oder N- R^{300} und
 X^{302} , X^{304} und X^{306} zusätzlich für $CR^{300}R^{300}$ stehen,

5 X^{303} und X^{305} unabhängig voneinander für N stehen oder $(X^{303})^+-R^{300}$ für O^+
oder S^+ steht und/oder $X^{305}-R^{300}$ für O oder S steht, und

An^- für ein Anion steht,

10 R^{300} für Wasserstoff, Methyl, Ethyl, Propyl, Butyl oder Benzyl steht,

E^{302} für einen bivalenten Rest der Formel



15

steht, wobei der Sechsring durch Methyl, Ethyl, Methoxy, Ethoxy,
Propoxy, Butoxy, Acetamino, Propionylamino oder Methylsulfo-
nylamino substituiert und/oder benzanelliert sein kann,

20

Y^{301} für N oder C- R^{301} steht,

R^{301} für Wasserstoff, Methyl, Ethyl, Cyano, Carbonsäure, Methoxycarbonyl,
Ethoxycarbonyl, Acetyl oder Propionyl steht,

25

a für 1 oder 2 steht,

X^{307} für O, S oder N- R^{311} steht,

R^{311} und R^{312} unabhängig voneinander für Wasserstoff, Methyl, Ethyl, Propyl, Butyl, Pentyl, Hexyl, Benzyl, Phenyl stehen, die durch einen oder mehrere der Reste Methoxy, Ethoxy, Propoxy, Chlor, Brom, Dimethylamino oder Diethylamino substituiert sein können,

5

Y^{302} für $NR^{311}R^{312}$ steht,

Y^{303} für $CR^{302}R^{303}$ steht,

10

R^{304} und R^{305} unabhängig voneinander für Wasserstoff, Methyl, Ethyl, Propyl, Butyl, Methoxy, Ethoxy oder Phenoxy stehen oder zwei benachbarte Reste R^{304} bzw. R^{305} für eine $-CH=CH-CH=CH-$ Brücke stehen,

15

M^3 für 2 H-Atome, Cu^{II} , Co^{II} , Co^{III} , Ni^{II} , Zn, Mg, Al, Pd^{II} , Pt^{II} , Al, Fe^{II} , Fe^{III} , Mn^{II} oder Si steht, wobei M im Falle von Co^{III} , Fe^{II} , Fe^{III} , Al und Si noch ein oder zwei weitere Substituenten oder Liganden R^{313} und/oder R^{314} trägt, die relativ zur Phthalocyaninringebene axial angeordnet sind,

20

R^{306} bis R^{309} unabhängig voneinander für Methyl, Ethyl, Propyl, Butyl, Pentyl, Hexyl, Methoxy, Ethoxy, Propoxy, Butoxy, Pentoxy, Hexoxy, Phenoxy, Chlor, Brom, $-SO_3H$ oder $SO_2NR^{311}R^{312}$ steht oder zwei benachbarte Reste R^{306} , R^{307} , R^{308} bzw. R^{309} für eine $-CH=CH-CH=CH-$ Brücke stehen,

25

e bis h unabhängig voneinander für eine ganze Zahl von 0 bis 4 stehen, wobei für e, f, g bzw. $h > 1$ R^{306} , R^{307} , R^{308} bzw. R^{309} verschiedene Bedeutungen haben können,

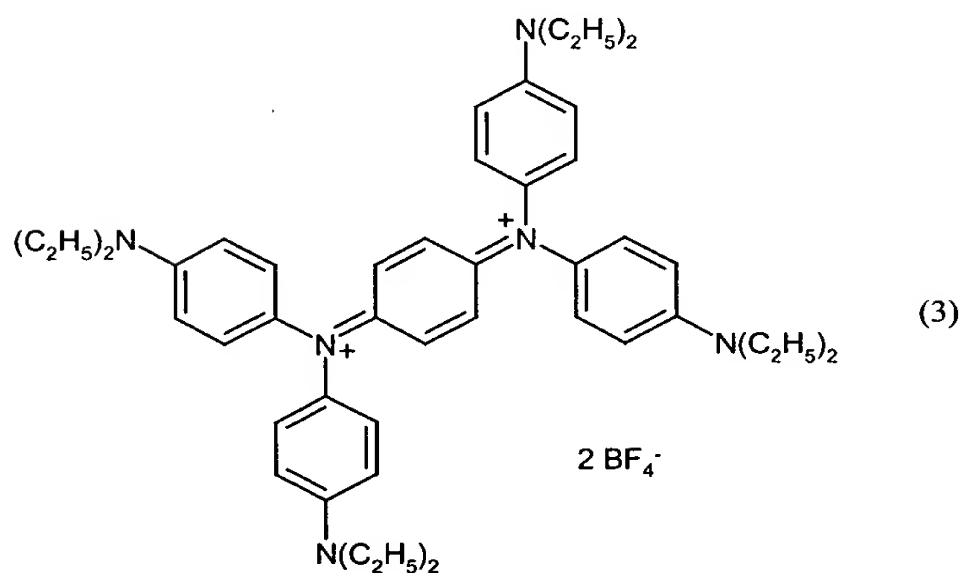
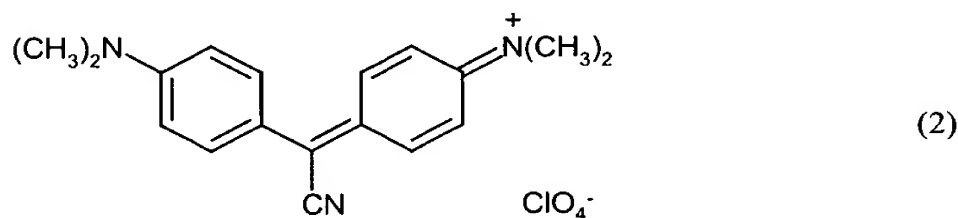
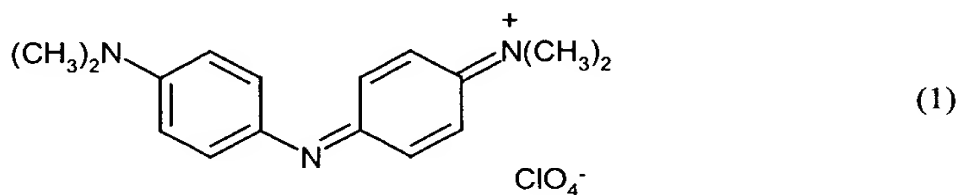
30

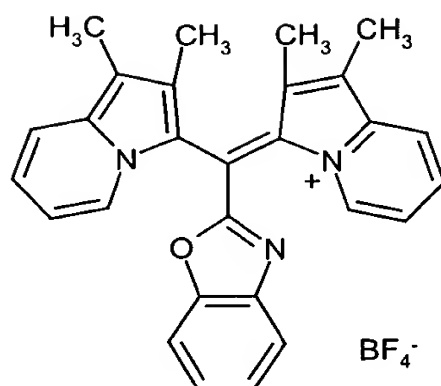
R^{313} und R^{314} unabhängig voneinander für Hydroxy, Chlor, Brom, Methoxy, Ethoxy, Propoxy, Butoxy, Pentoxy, Hexoxy, Phenoxy oder $NR^{311}R^{312}$ stehen, die durch einen oder mehrere der Reste Methoxy, Ethoxy, Propoxy, Chlor, Brom, Dimethylamino oder Diethylamino substituiert sein können,

wobei die Anbindung an die Brücke B, die dentrimere Struktur D oder die Spacergruppe S über die Reste R^{300} bis R^{314} oder über die nichtionischen Reste, mit denen Ar^{301} bis Ar^{303} und die Ringe A^{301} bis C^{301} substituiert sein können, erfolgt. In diesem Fall stehen diese Reste für eine direkte Bindung.

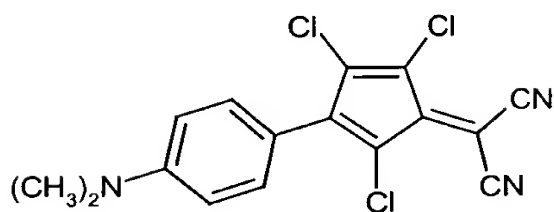
Folgende Beispiele dienen der Erläuterung:

(CCCI):

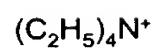
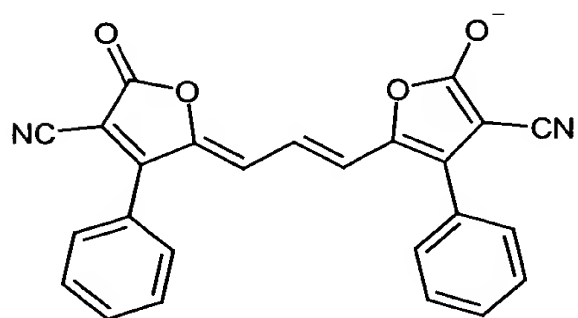
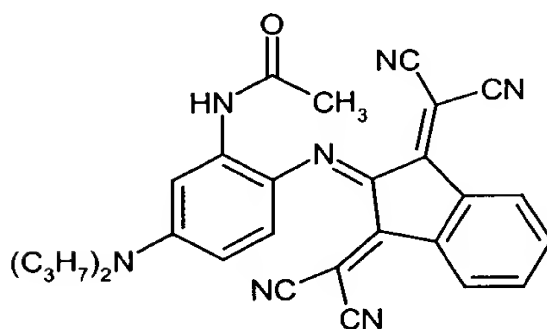


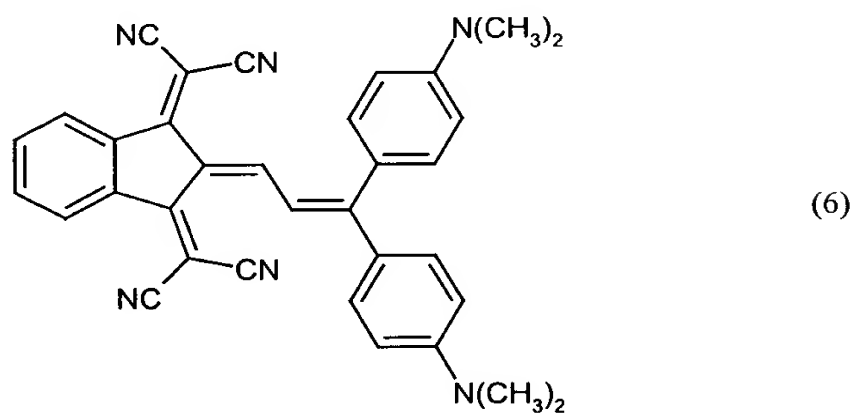
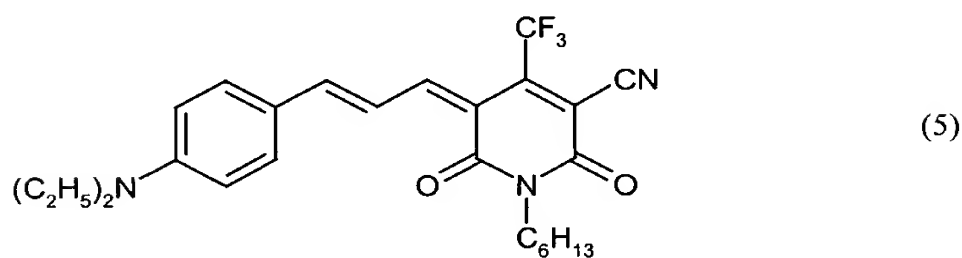
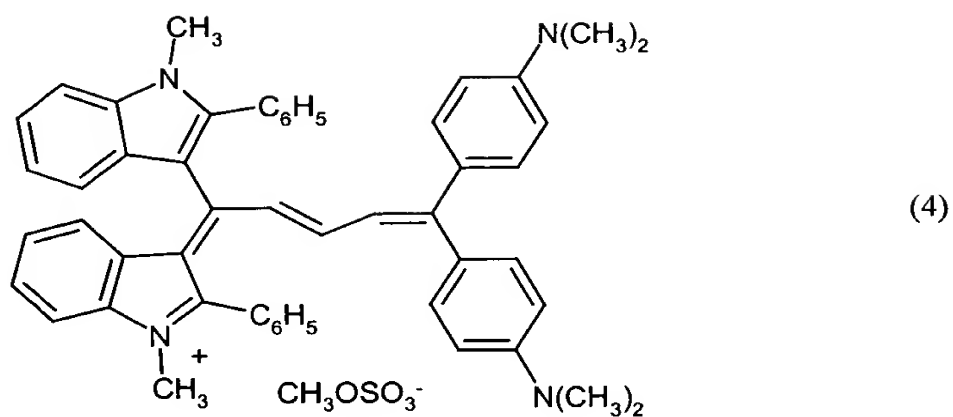


(CCCII):



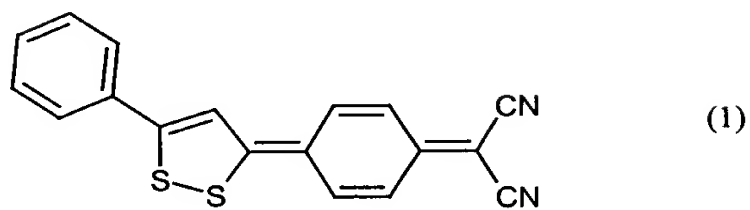
5

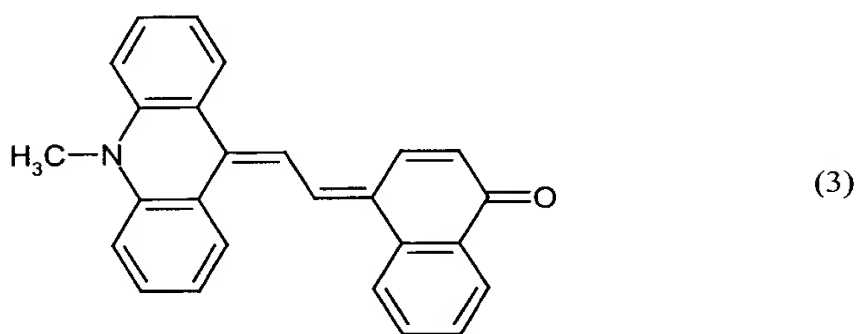
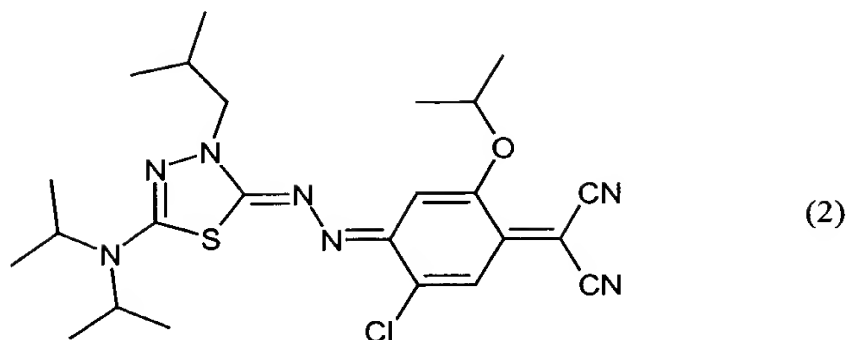




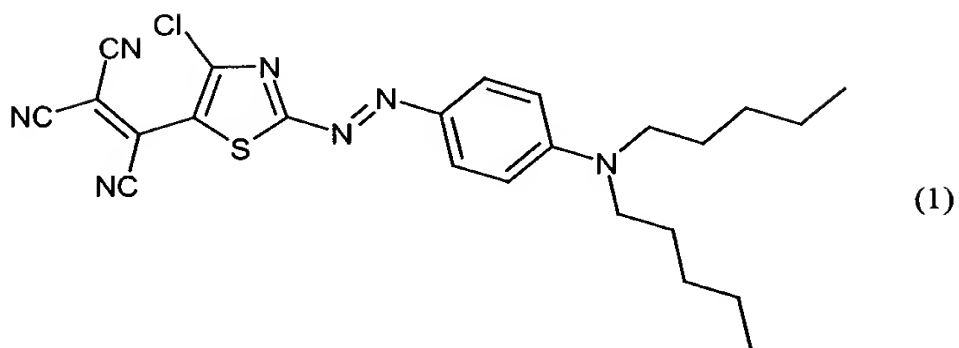
5

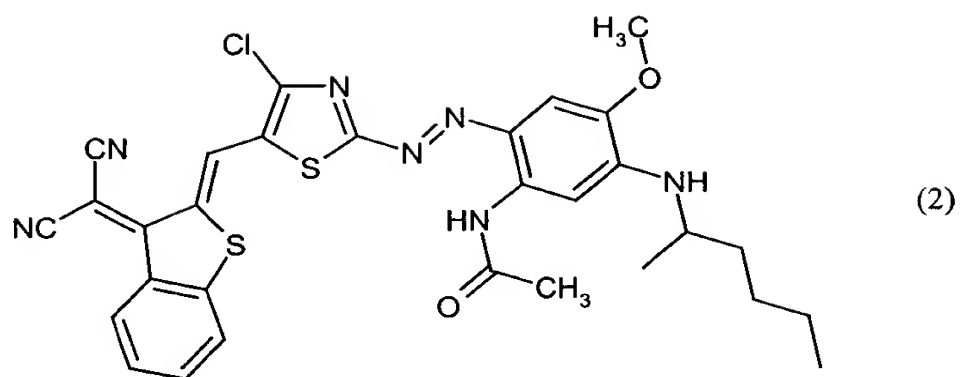
(CCCI):



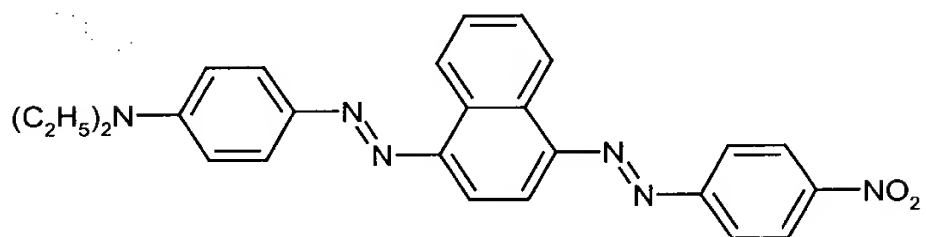


5 (CCCIV):



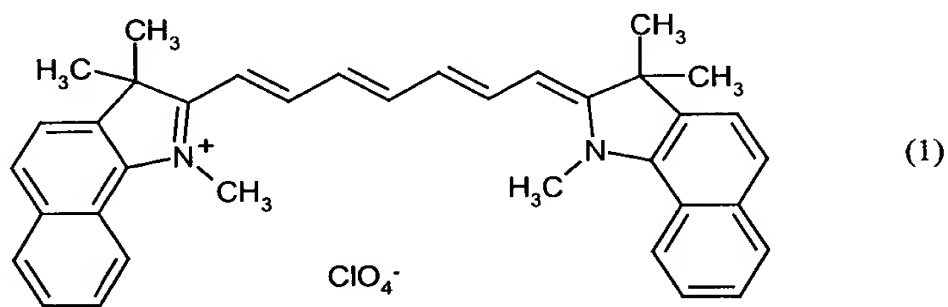


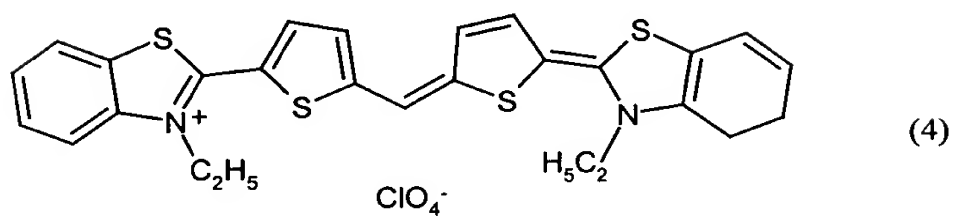
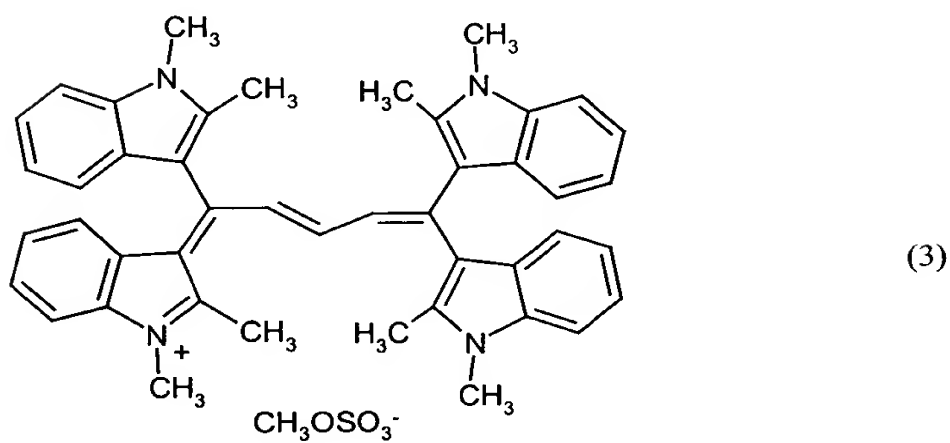
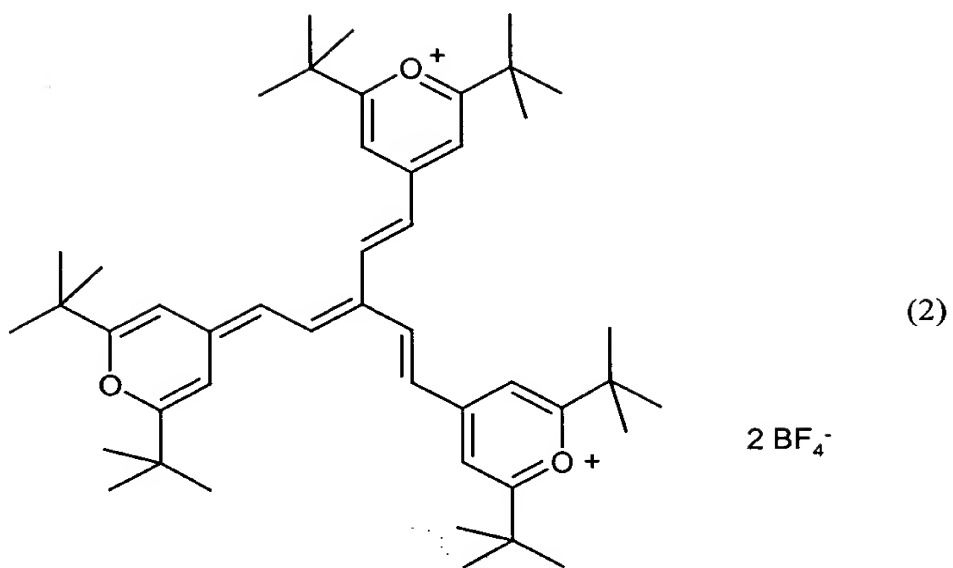
(CCCV):



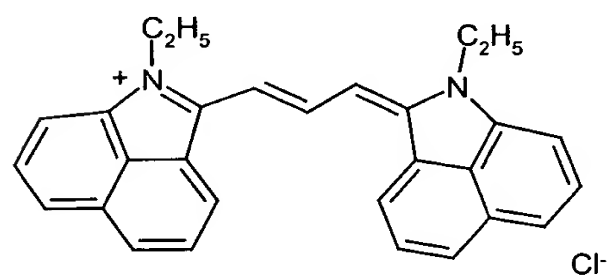
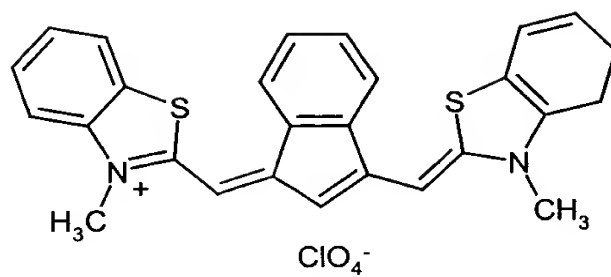
5

(CCCVI):

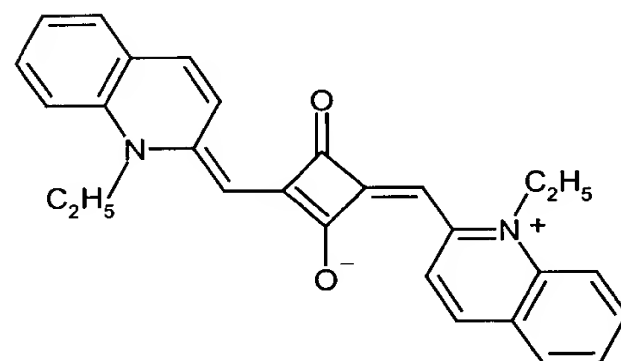




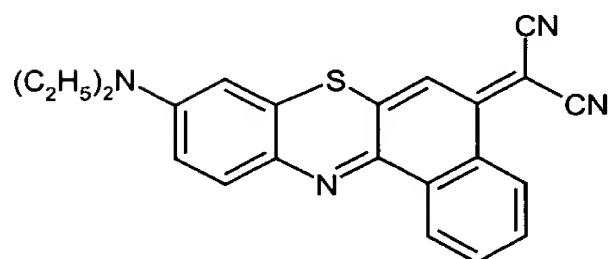
- 99 -



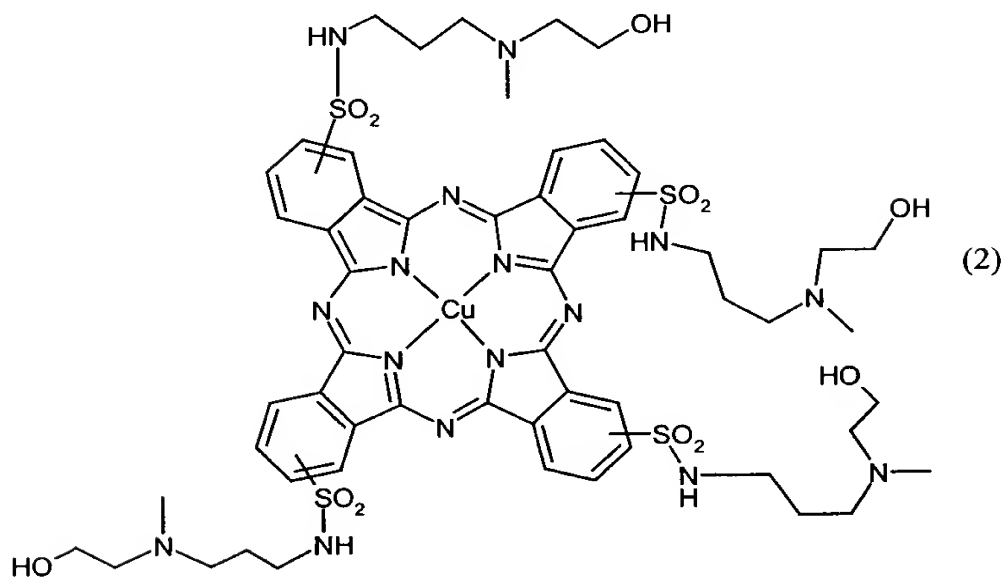
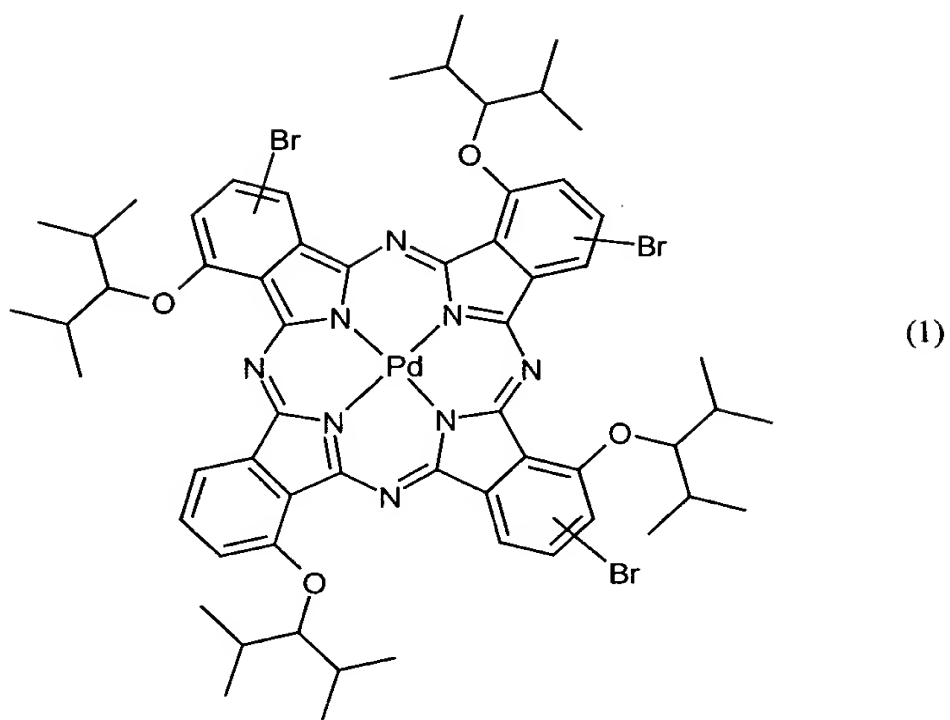
5 (CCCVII):

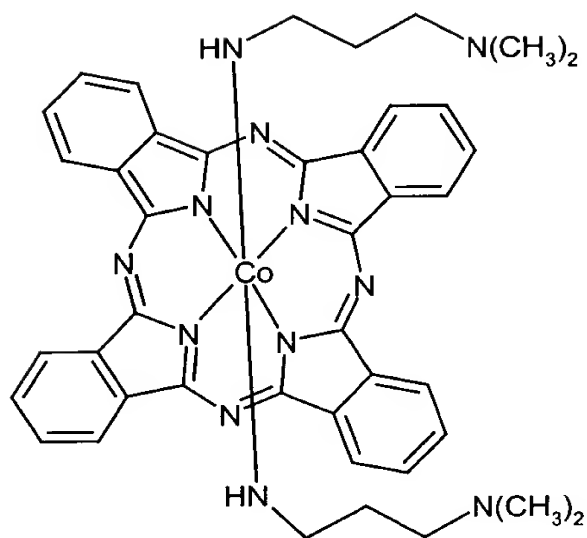


(CCCVIII):

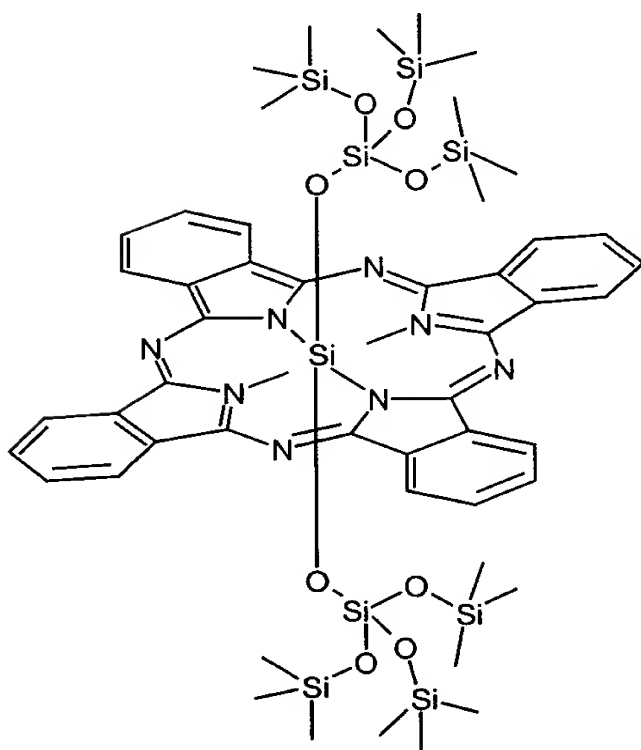


(CCCIX):

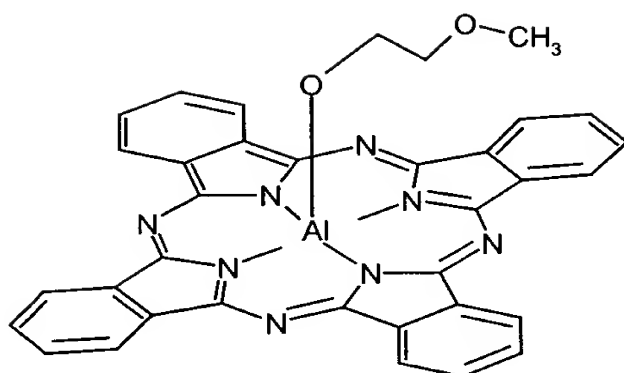




(3)



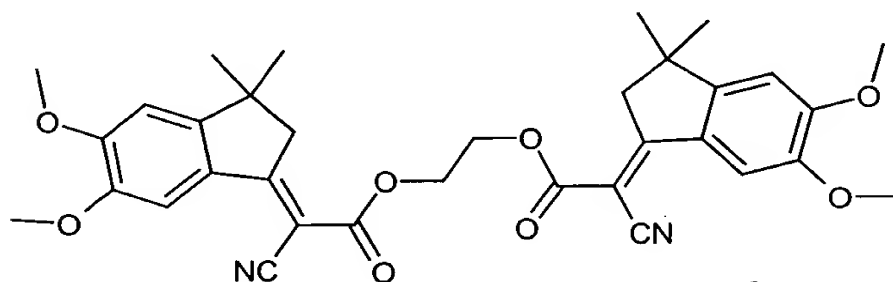
(4)



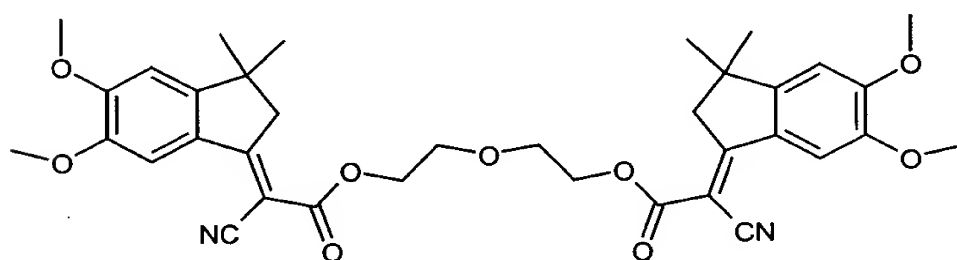
(5)

Beispiele für lichtabsorbierende Verbindungen, die wenigstens zwei chromophore Zentren wie oben beschrieben besitzen, die für den erfindungsgemäßen optischen Datenträger geeignet sind, sind:

5

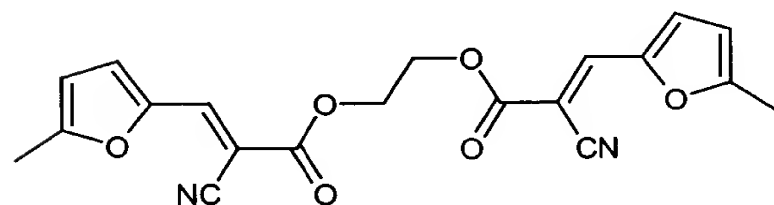


Sample (1)

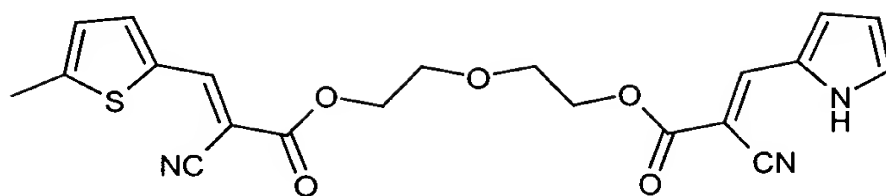


Sample (2)

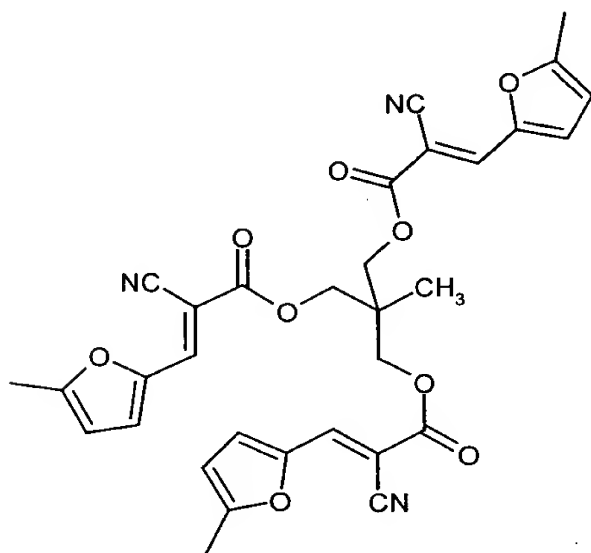
10



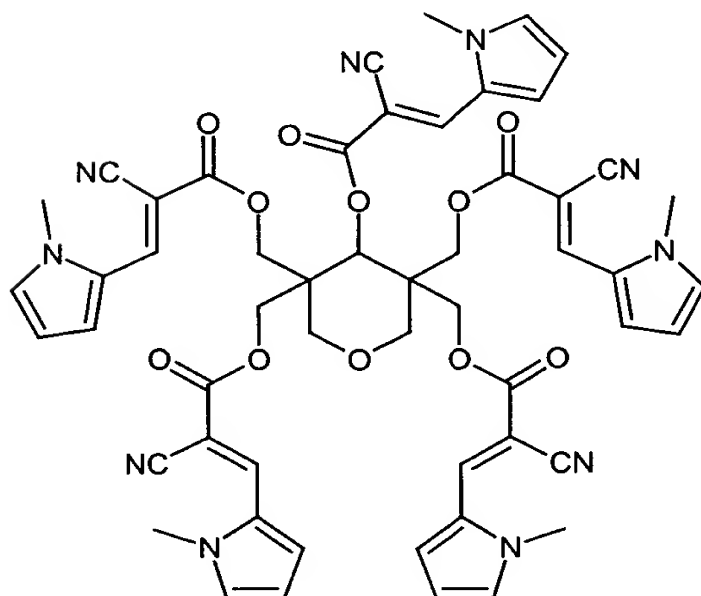
Sample (3)



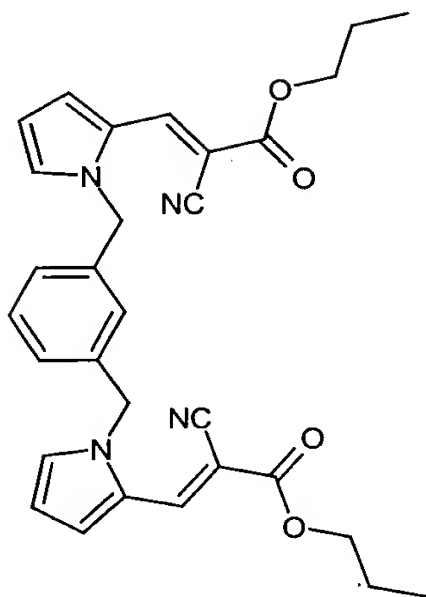
Sample (4)



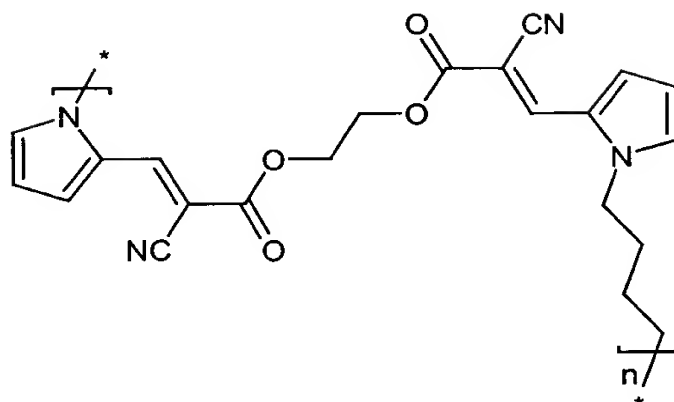
Sample (5)



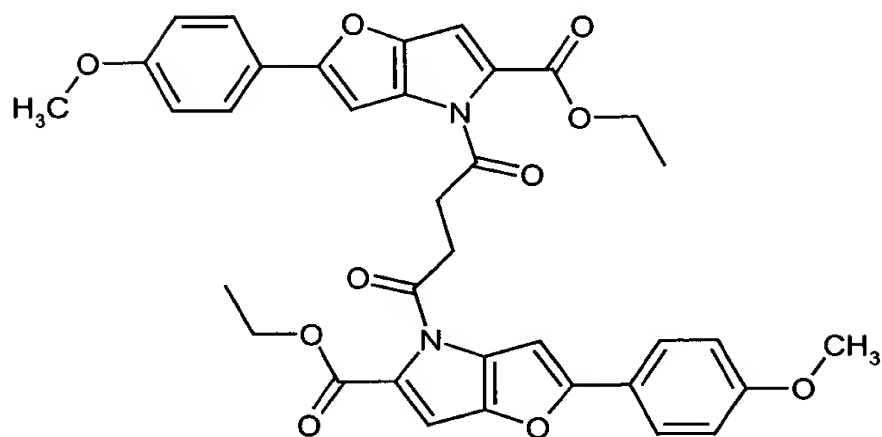
Sample (6)



Sample (7)



Sample (8)



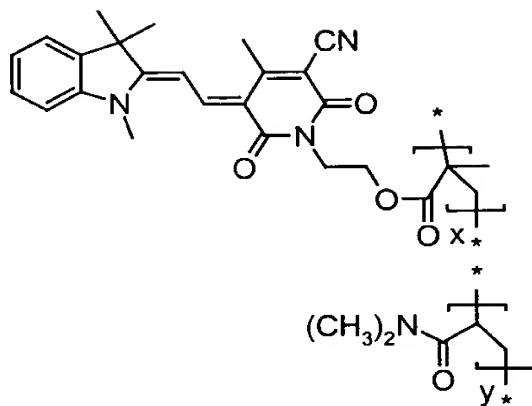
Sample (9)

Sample (10)

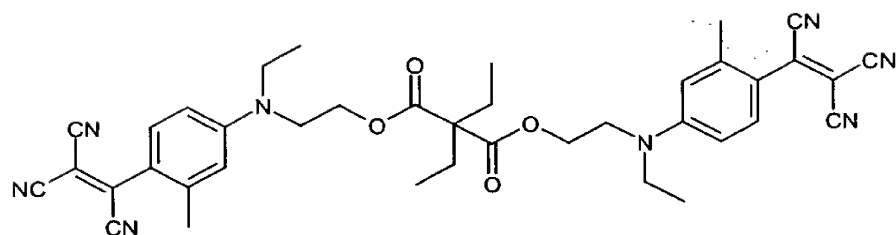
Sample (11)

Sample (12)

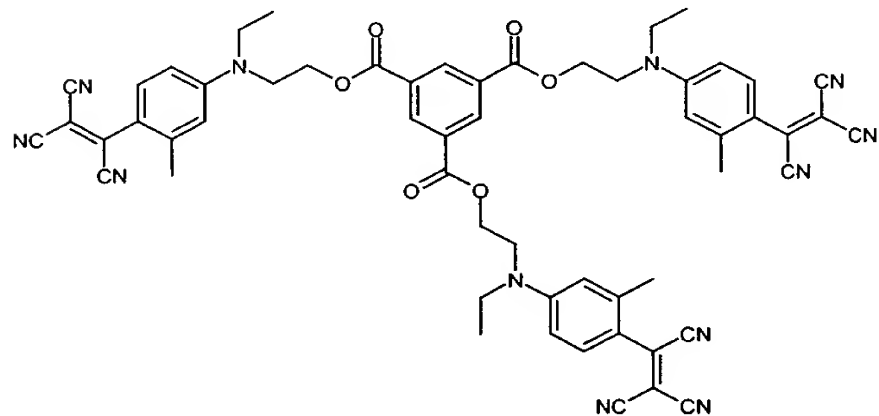
(Sample 13)



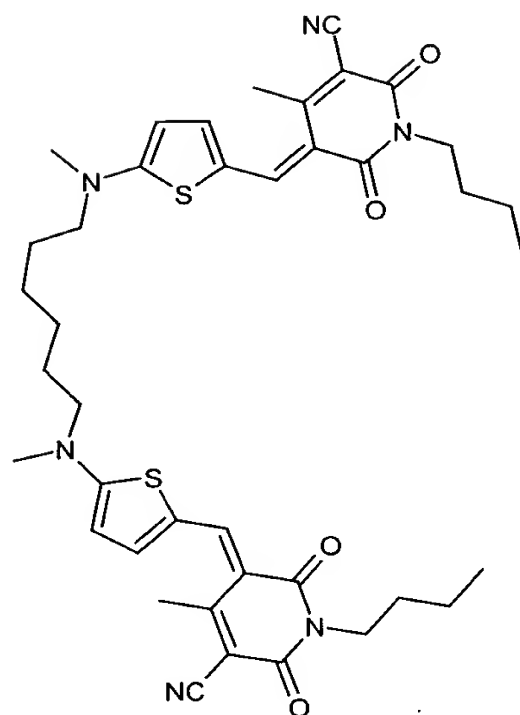
(Sample 13b)



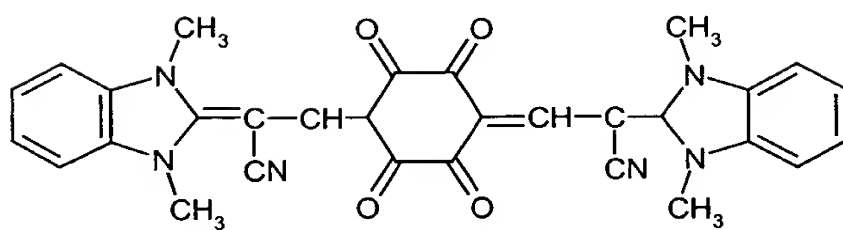
(Sample 14)



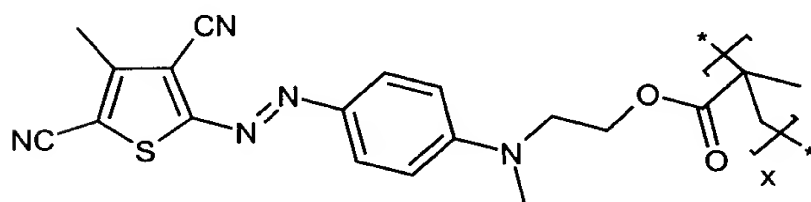
(Sample 15a)



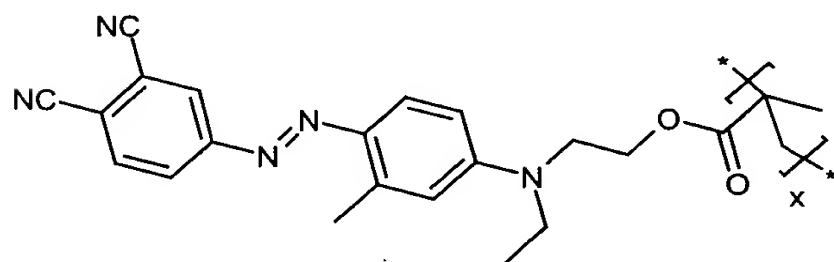
(Sample 15b)



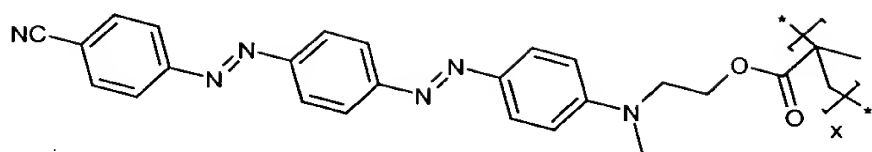
(Sample 15c)



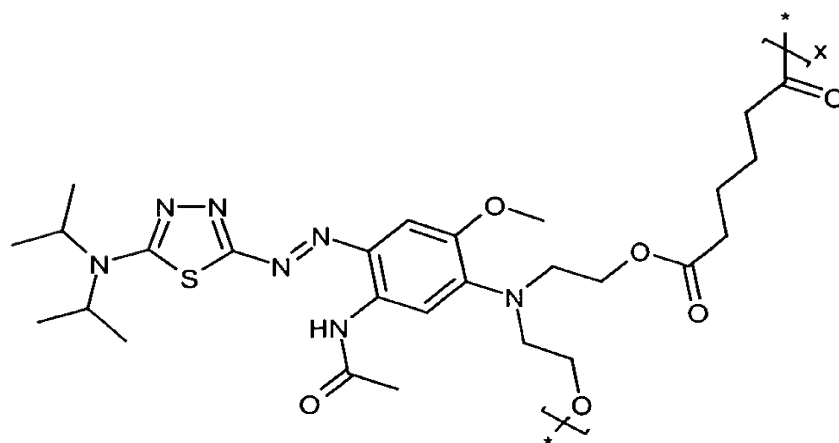
(Sample 15d)



(Sample 15e)

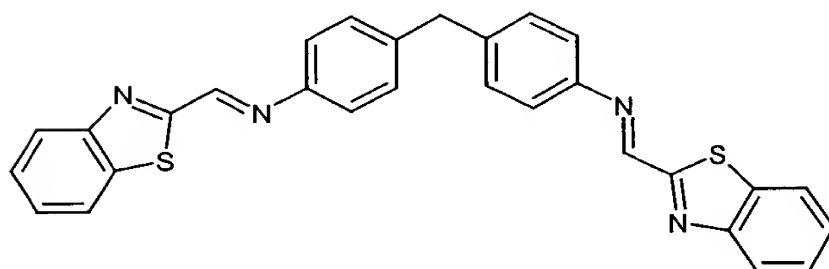


(Sample 16)

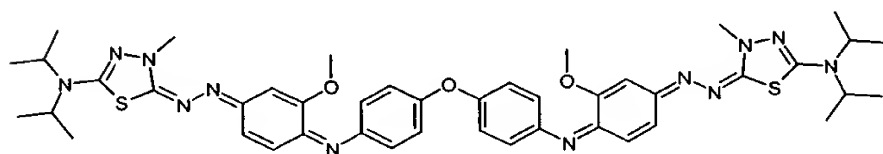


(Sample 17)

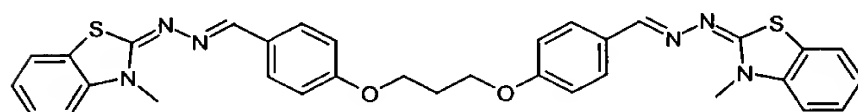
5



(Sample 18)

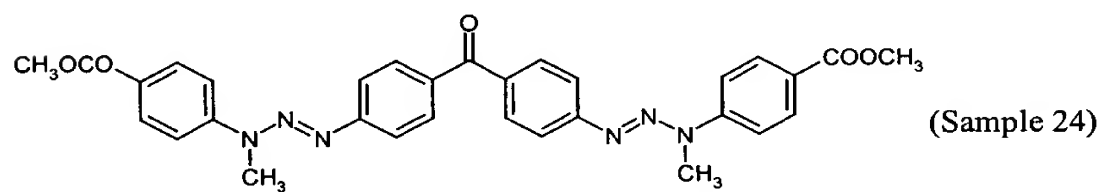
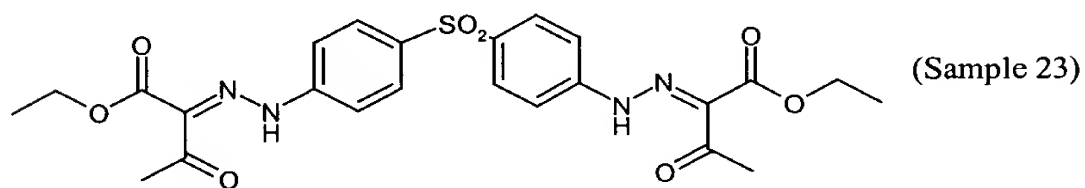
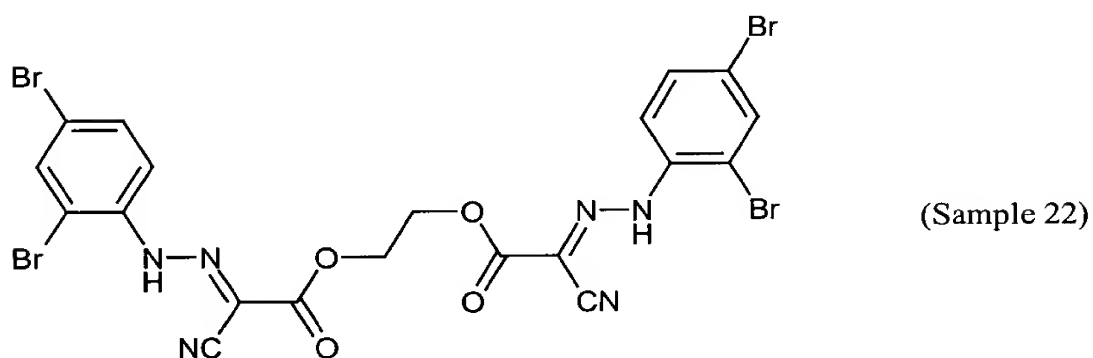
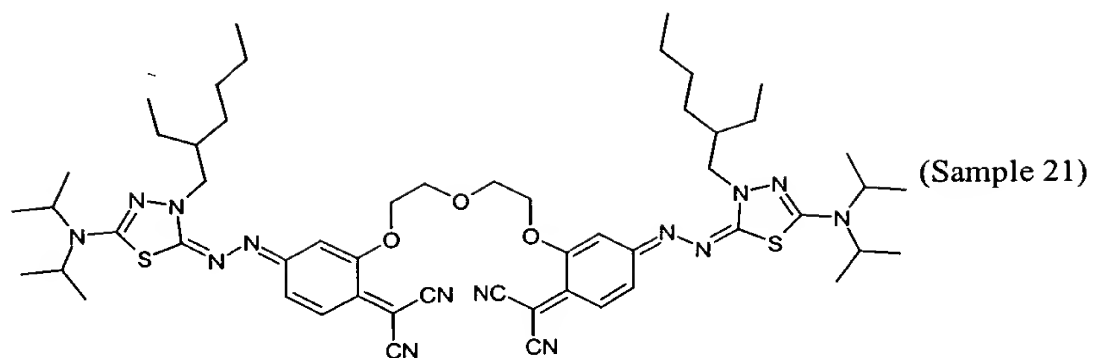


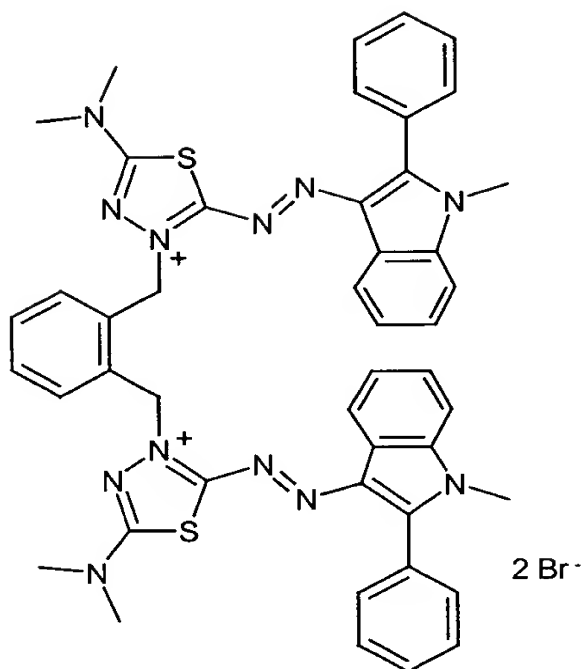
(Sample 19)



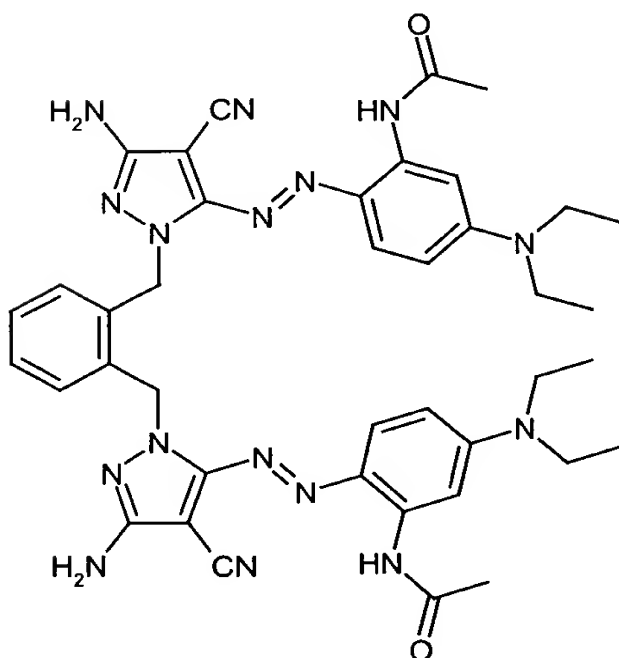
(Sample 20)

10

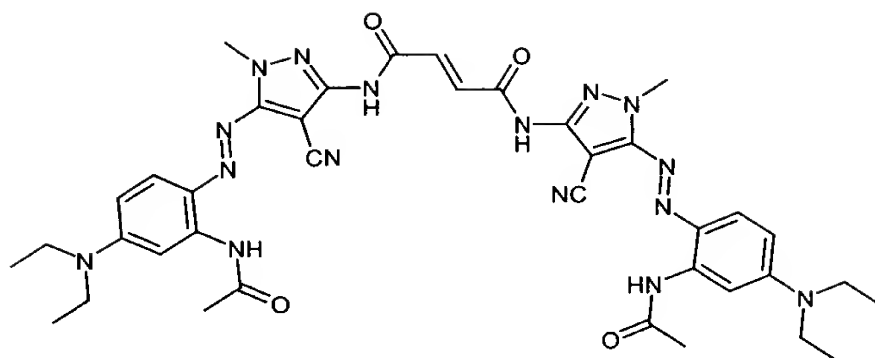




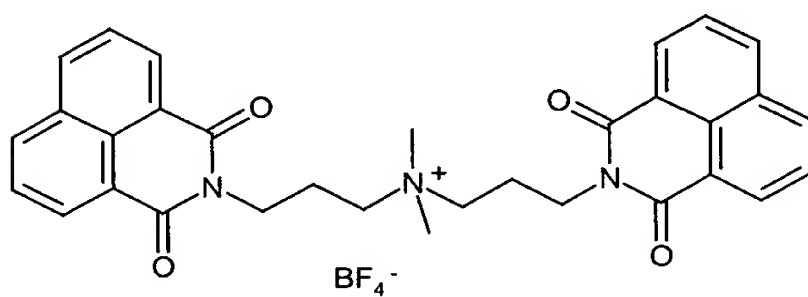
(Sample 25)



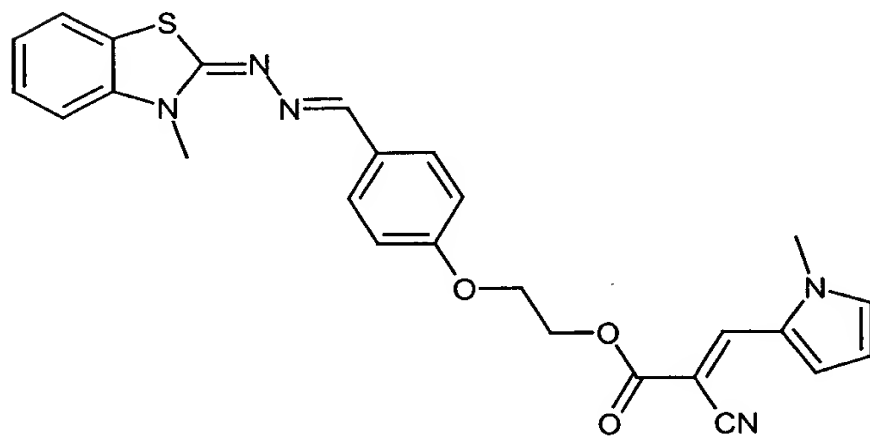
(Sample 26)



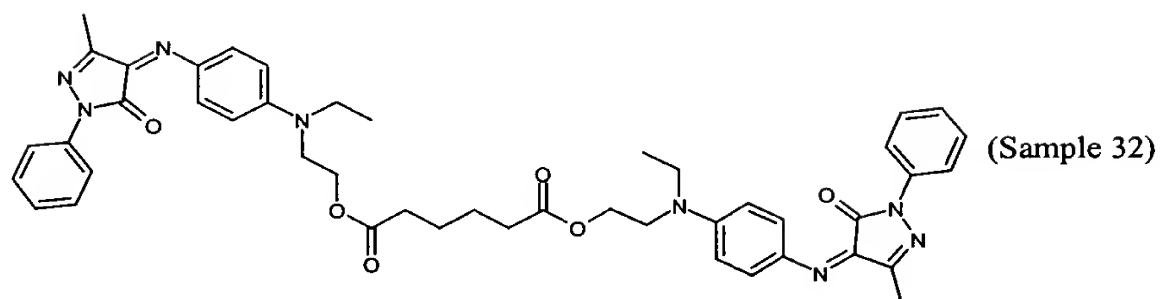
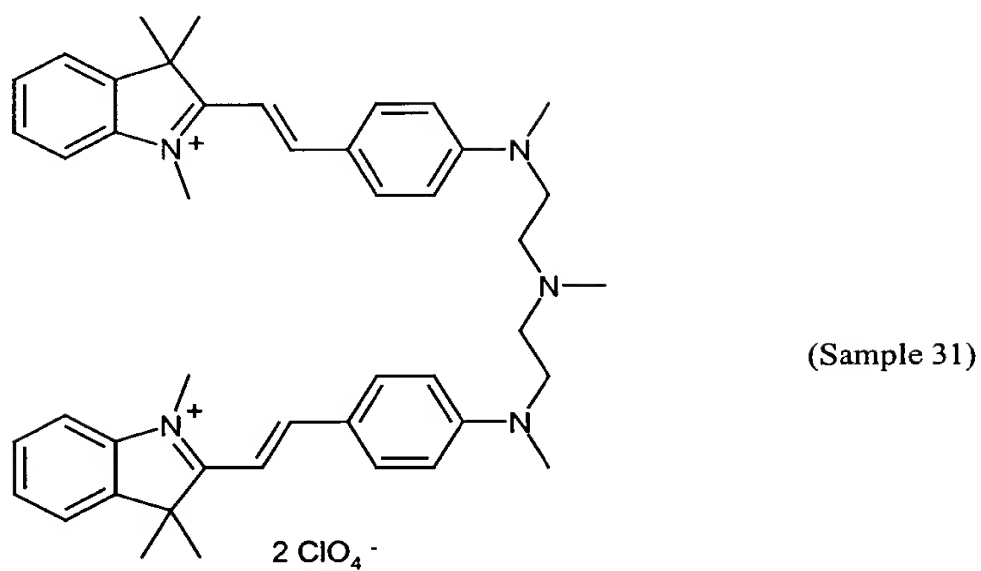
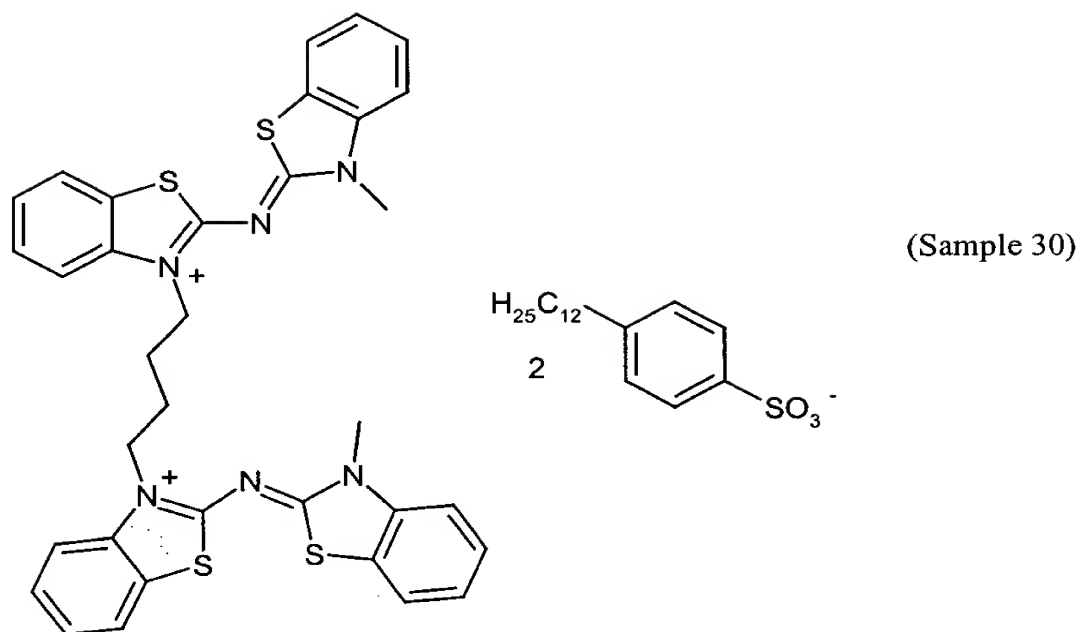
(Sample 27)

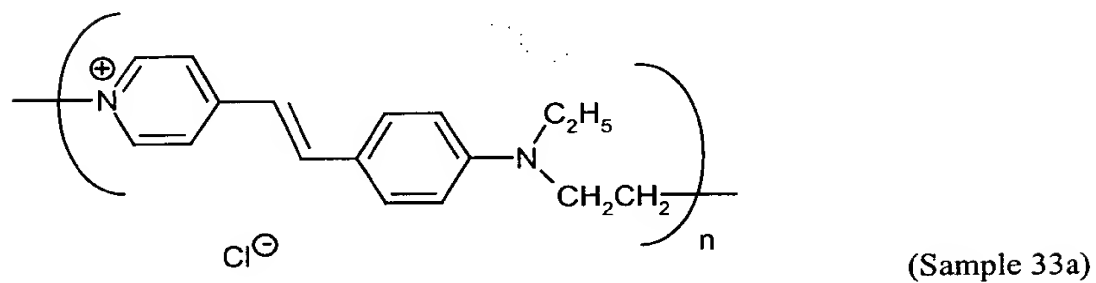
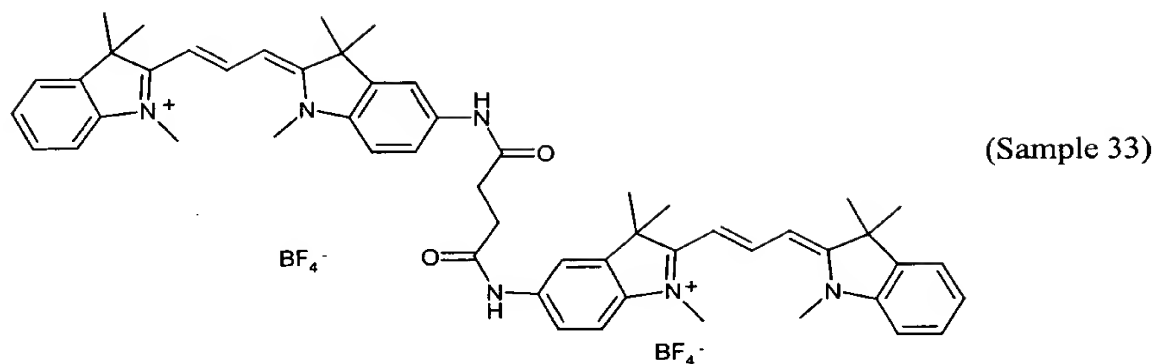


(Sample 28)

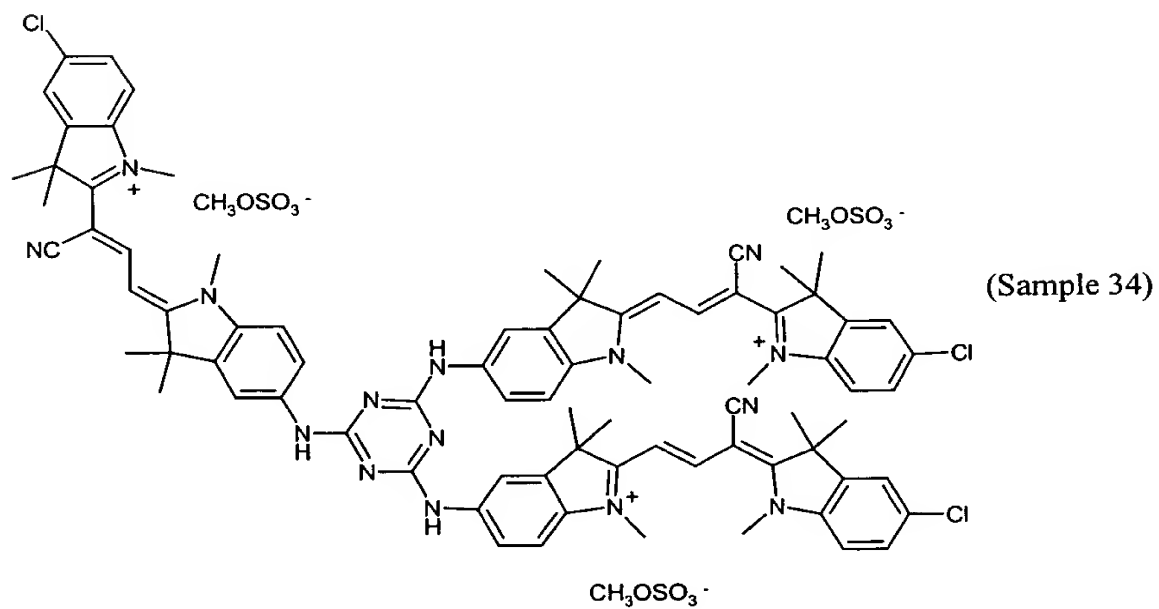


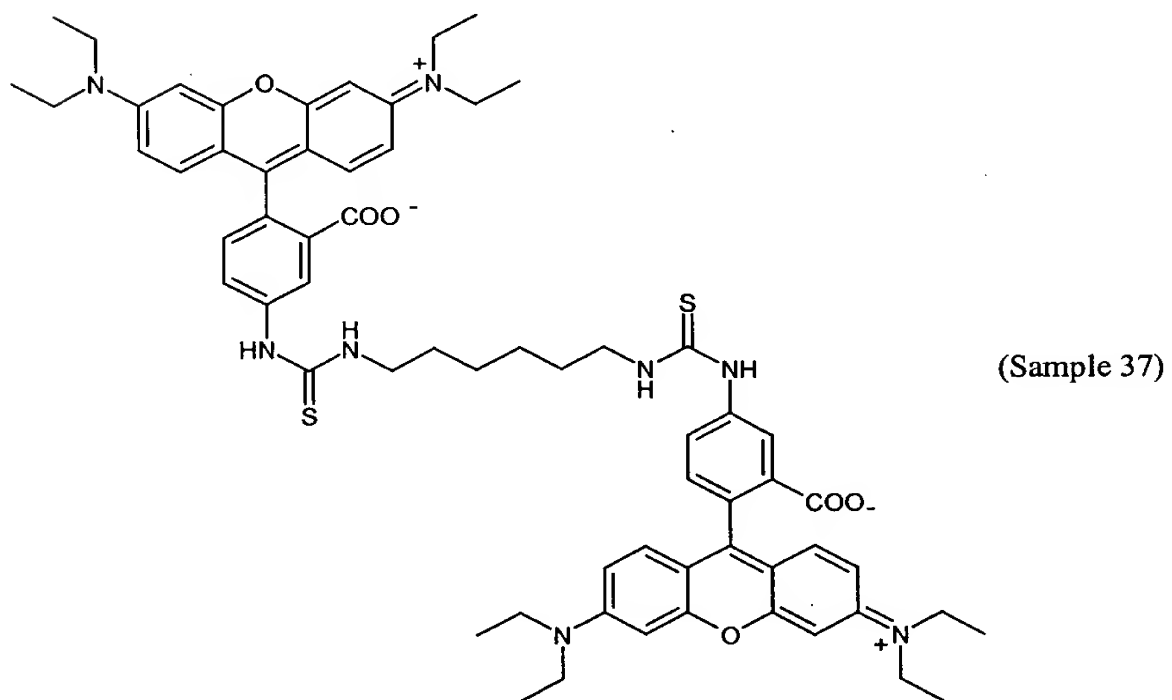
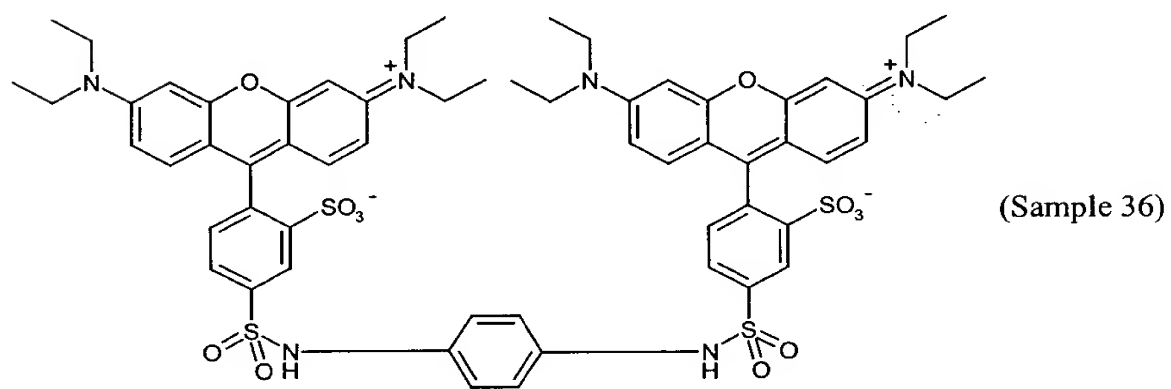
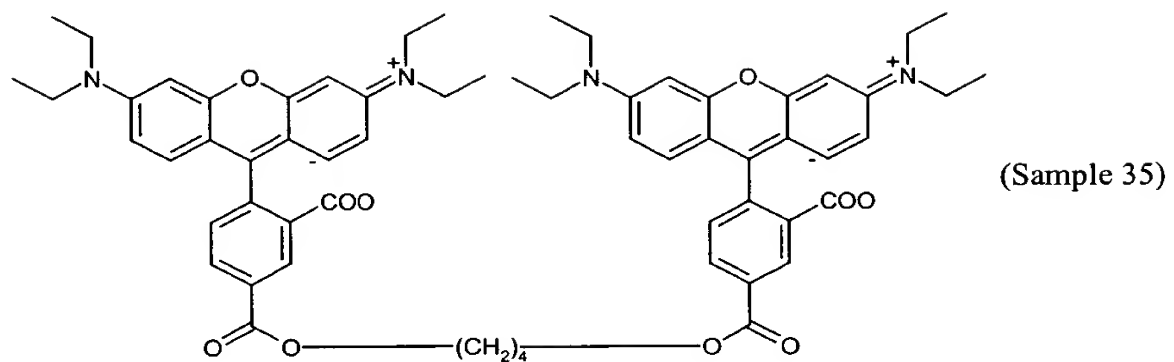
(Sample 29)

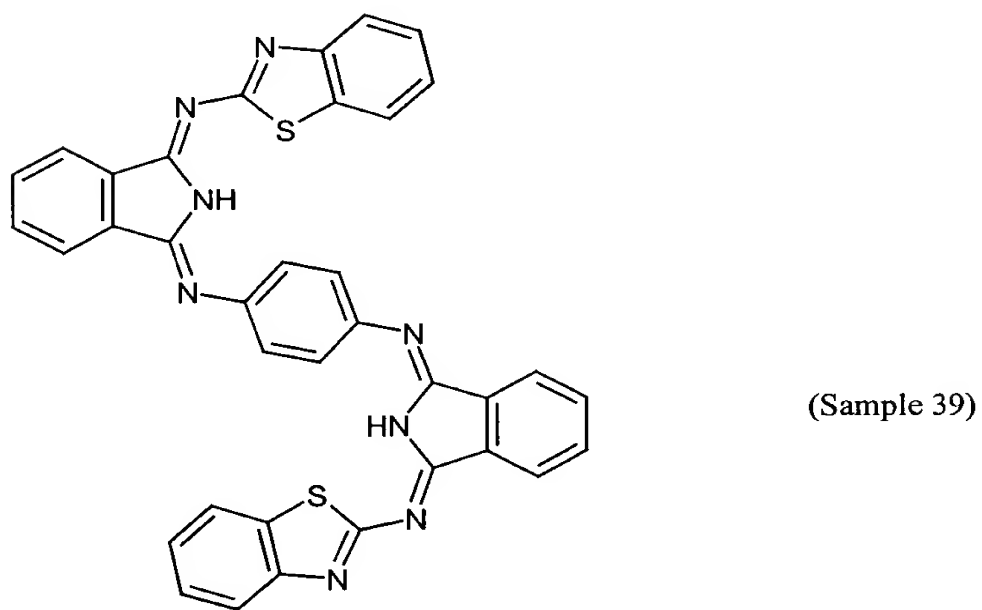
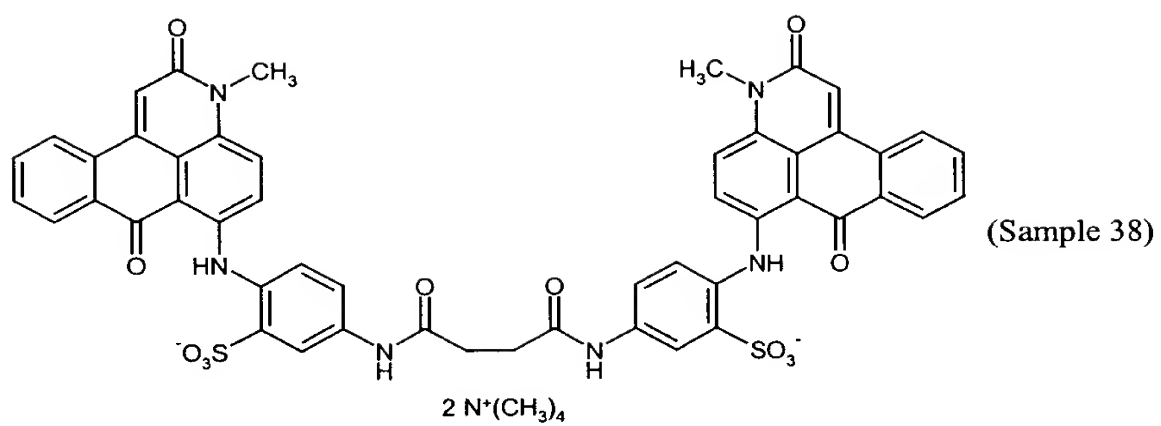


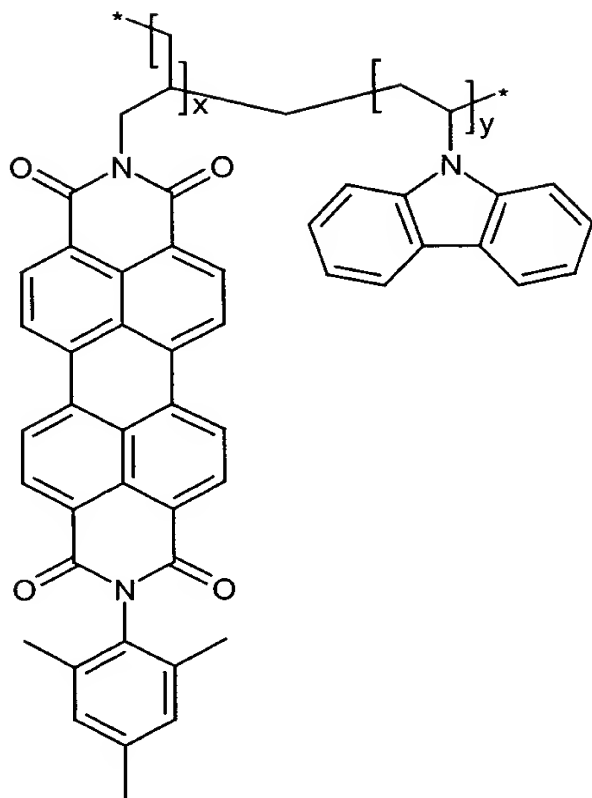


5

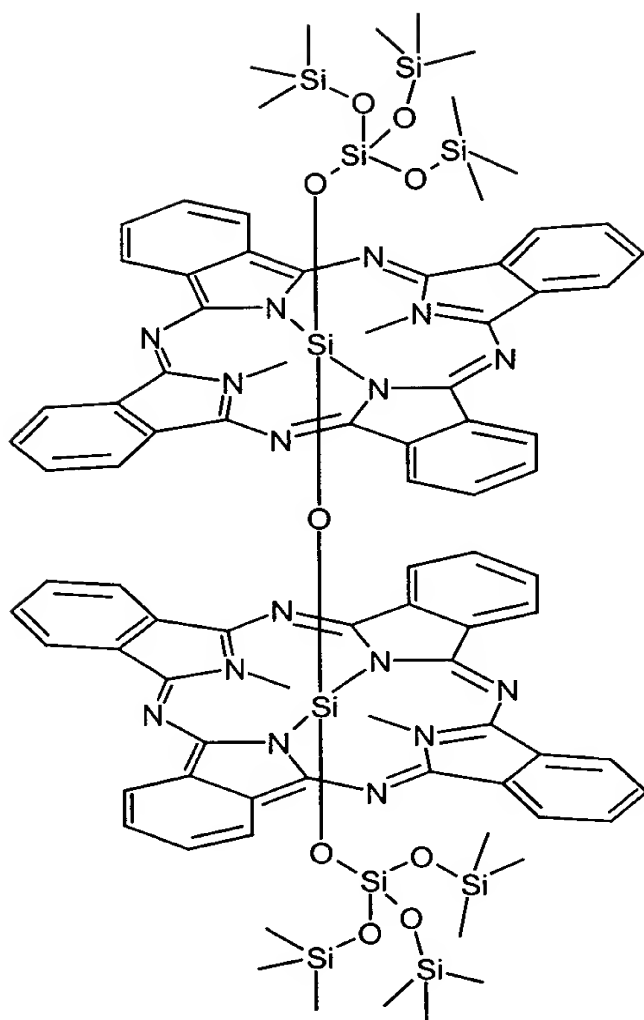




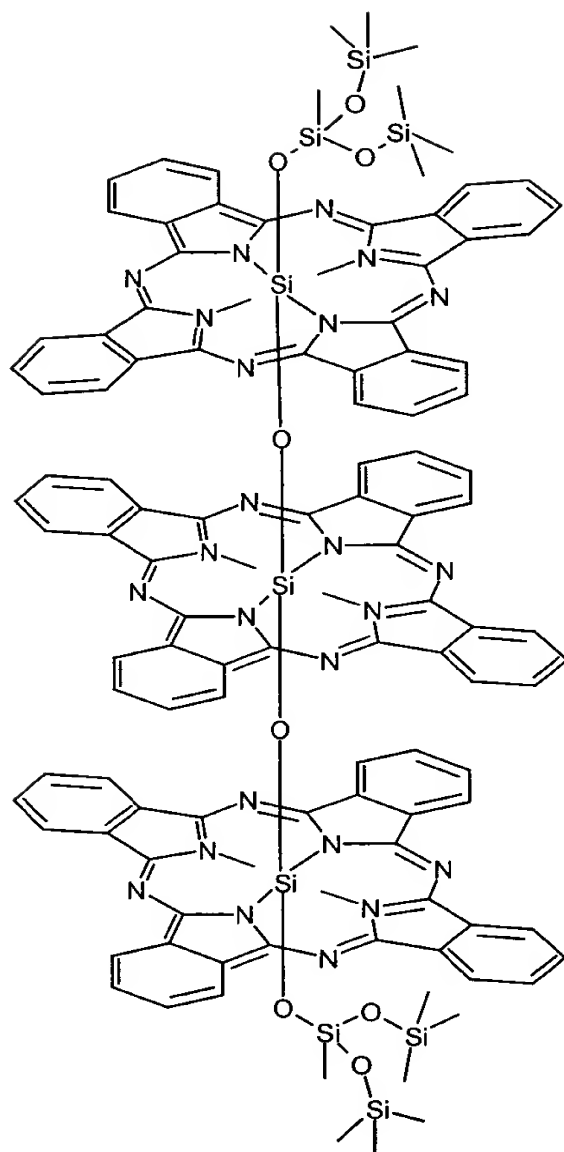




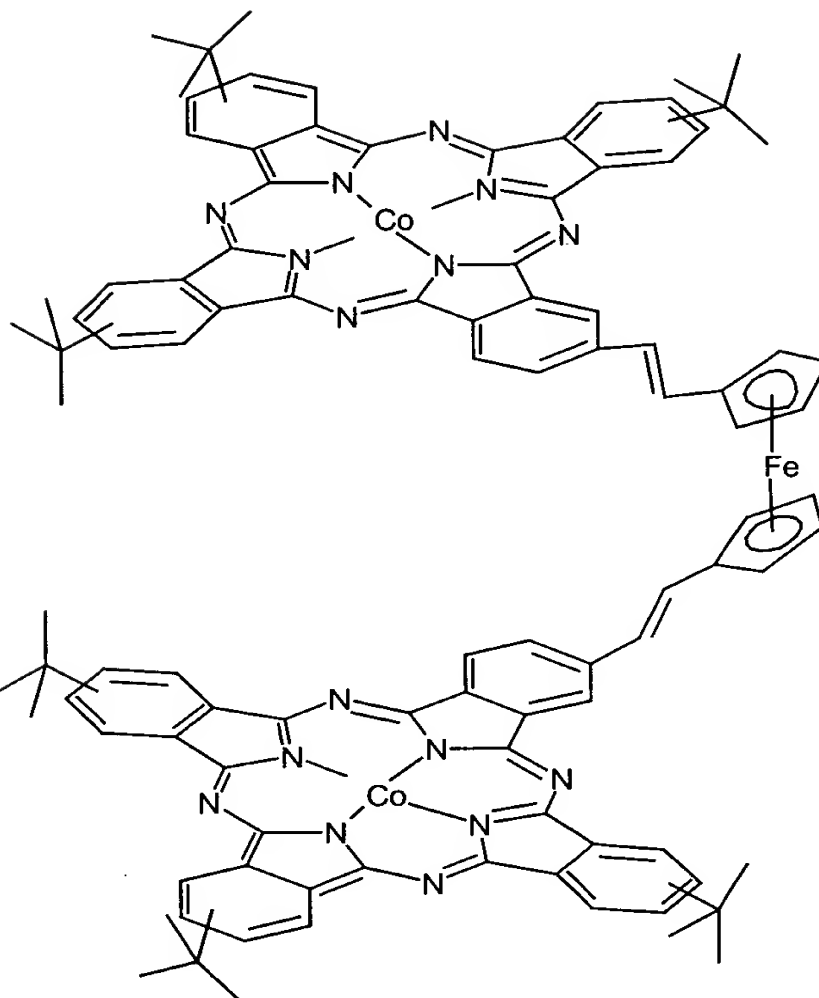
(Sample 40)



(Sample 41)



(Sample 42)



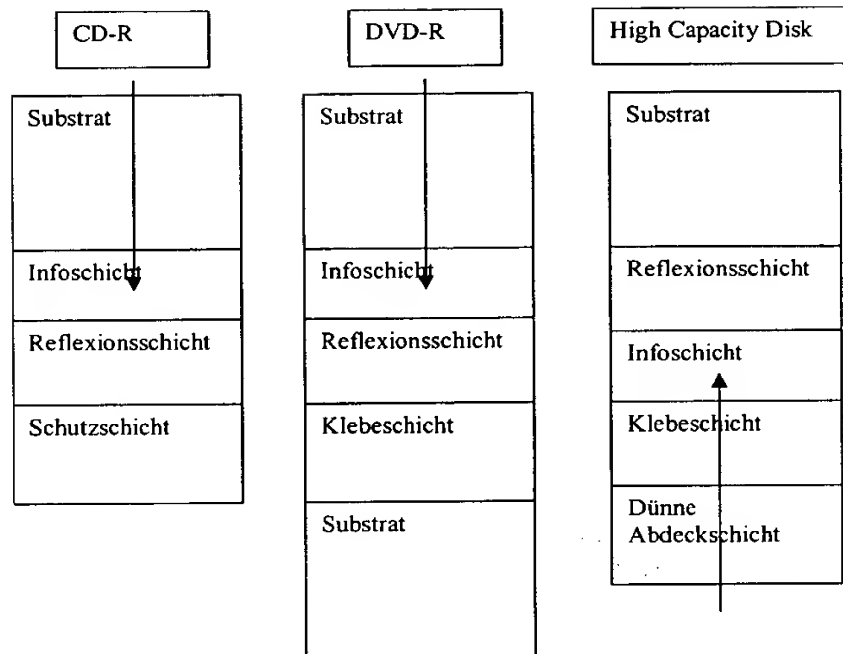
(Sample 43)

Die Absorptionsspektren werden vorzugsweise in Lösung gemessen.

- 5 Die beschriebenen lichtabsorbierenden Verbindungen garantieren eine genügend hohe Reflektivität ($> 10\%$) des optischen Datenträgers im unbeschriebenen Zustand sowie eine genügend hohe Absorption zur thermischen Degradation der Informationsschicht bei punktueller Beleuchtung mit fokussiertem Licht, wenn die Lichtwellenlänge vorzugsweise im Bereich von 360 bis 460 nm, 600 bis 680 nm oder
- 10 750 bis 820 nm liegt. Der Kontrast zwischen beschriebenen und unbeschriebenen Stellen auf dem Datenträger wird durch die Reflektivitätsänderung der Amplitude als auch der Phase des einfallenden Lichts durch die nach der thermischen Degradation veränderten optischen Eigenschaften der Informationsschicht realisiert.

Die Erfindung betrifft weiterhin einen einmal beschreibbaren optischen Datenträger, enthaltend ein vorzugsweise transparentes Substrat, auf dessen Oberfläche mindestens eine mit Licht beschreibbare Informationsschicht, gegebenenfalls eine Reflexionsschicht und / oder gegebenenfalls eine Schutzschicht aufgebracht sind, der mit blauem, roten oder infrarotem Licht, vorzugsweise Laserlicht, beschrieben und gelesen werden kann, wobei die Informationsschicht mindestens eine der oben genannten lichtabsorbierende Verbindung und gegebenenfalls ein Bindemittel, Netzmittel, Stabilisatoren, Verdünner und Sensibilisatoren sowie weitere Bestandteile enthält. Alternativ kann der Aufbau des optischen Datenträgers:

- ein vorzugsweise transparentes Substrat enthalten, auf dessen Oberfläche mindestens eine mit Licht beschreibbare Informationsschicht, gegebenenfalls eine Reflexionsschicht und gegebenenfalls eine Kleberschicht und ein weiteres vorzugsweise transparentes Substrat aufgebracht sind.
- ein vorzugsweise transparentes Substrat enthalten, auf dessen Oberfläche gegebenenfalls eine Reflexionsschicht mindestens eine mit Licht beschreibbare Informationsschicht, gegebenenfalls eine Kleberschicht und eine transparente Abdeckschicht aufgebracht sind.



Die folgenden Beispiele verdeutlichen den Gegenstand der Erfindung:

- 5 Die Erfindung betrifft außerdem die erfindungsgemäßen optischen Datenspeicher, nachdem sie einmal mit blauem, rotem oder infrarotem Licht, insbesondere Laserlicht, beschrieben wurden.

- 10 Desweiteren betrifft die Erfindung die Verwendung von lichtabsorbierenden Verbindungen, die wenigstens zwei gleiche oder verschiedene chromophore Zentren besitzen und die wenigstens ein Absorptionsmaximum im Bereich von 340 bis 820 nm aufweisen, in der der Informationsschicht von einmal beschriebenen optischen Datenträgern. Es gelten die Vorzugsbereiche für die lichtabsorbierende Verbindungen als auch für die optischen Datenträger auch für die erfindungsgemäße
- 15 Verwendung.

Die Informationsschicht kann neben der lichtabsorbierenden Verbindung noch Binder, Netzmittel, Stabilisatoren, Verdünner und Sensibilisatoren sowie weitere Bestandteile enthalten.

Die Substrate können aus optisch transparenten Kunststoffen hergestellt sein, die, wenn notwendig, eine Oberflächenbehandlung erfahren haben. Bevorzugte Kunststoffe sind Polycarbonate und Polyacrylate, sowie Polycycloolefine oder Polyolefine. Die lichtabsorbierende Verbindung kann in niedriger Konzentration auch zum Schutz des Polymersubstrates und dessen Lichtstabilisierung eingesetzt werden.

Die Reflektionsschicht kann aus jedem Metall bzw. Metallegierung, die üblicherweise für beschreibbare optische Datenträger benutzt werden, hergestellt sein. Geeignete Metalle bzw. Metallegierungen können aufgedampft und gesputtert werden und enthalten z.B. Gold, Silber, Kupfer, Aluminium und deren Legierungen untereinander oder mit anderen Metallen.

Der Schutzlack über der Reflektionsschicht kann aus UV-härtendene Acrylaten bestehen.

Eine Zwischenschicht, die die Reflektionsschicht vor Oxidation schützt, kann ebenfalls vorhanden sein.

Mischungen der oben genannten lichtabsorbierenden Verbindung können ebenfalls eingesetzt werden.

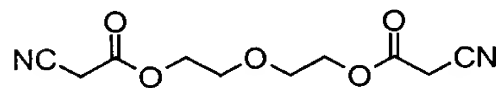
Die Erfindung betrifft weiterhin ein Verfahren zur Herstellung der erfindungsgemäßen optischen Datenträger, das dadurch gekennzeichnet ist, dass man ein vorzugsweise transparentes Substrat, das gegebenenfalls zuvor mit einer Reflektionsschicht versehen wurde mit der lichtabsorbierenden Verbindung in Kombination mit geeigneten Bindern und gegebenenfalls geeigneten Lösungsmitteln beschichtet und gegebenenfalls mit einer Reflexionsschicht, weiteren Zwischenschichten und gegebenenfalls einer Schutzschicht oder einem weiteren Substrat oder einer Abdeckschicht versieht.

Die Beschichtung des Substrates mit der lichtabsorbierenden Verbindung gegebenenfalls in Kombination mit Farbstoffen, Bindern und/oder Lösungsmitteln erfolgt vorzugsweise durch Spin Coating.

- 5 Für das Coating wird die lichtabsorbierende Verbindung vorzugsweise mit oder ohne Additive in einem geeigneten Lösungsmittel oder Lösungsmittelgemisch gelöst, so daß der UV-Absorber 100 oder weniger, beispielsweise 10 bis 2 Gewichtsanteile auf 100 Gewichtsanteile Lösungsmittel ausmacht. Die beschreibbare Informationsschicht wird danach vorzugsweise bei reduziertem Druck durch Sputtern oder Aufdampfen
- 10 metallisiert (Reflexionsschicht) und eventuell anschließend mit einem Schutzlack (Schutzschicht) oder einem weiteren Substrat oder einer Abdeckschicht versehen. Mehrschichtige Anordnungen mit teiltransparenten Reflektionsschicht sind auch möglich.
- 15 Lösungsmittel bzw. Lösungsmittelgemische für das Beschichten der lichtabsorbierenden Verbindungen oder ihrer Mischungen mit Additiven und/oder Bindemitteln werden einerseits nach ihrem Lösungsvermögen für die lichtabsorbierende Verbindung und die anderen Zusätze und andererseits nach einem minimalen Einfluss auf das Substrat ausgewählt. Geeignete Lösungsmittel, die einen geringen
- 20 Einfluss auf das Substrat haben, sind beispielsweise Alkohole, Ether, Kohlenwasserstoffe, halogenierte Kohlenwasserstoffe, Cellosolve, Ketone. Beispiele solcher Lösungsmittel sind Methanol, Ethanol, Propanol, 2,2,3,3-Tetrafluorpropanol, Butanol, Diacetonalkohol, Benzylalkohol, Tetrachloroethan, Dichlormethan, Diethylether, Dipropylether, Dibutylether, Methyl-tert.-butylether, Methylcellosolve,
- 25 Ethylcellosolve, 1-Methyl-2-propanol, Methylethylketon, 4-Hydroxy-4-methyl-2-Pentanon, Hexan, Cyclohexan, Ethylcyclohexan, Octan, Benzol, Toluol, Xylol. Bevorzugte Lösungsmittel sind Kohlenwasserstoffe und Alkohole, da sie den geringsten Einfluß auf das Substrat ausüben.
- 30 Geeignete Additive für die beschreibbare Informationsschicht sind Stabilisatoren, Netzmittel, Binder, Verdünner und Sensibilisatoren.

Beispiele**Beispiel A**

- 5 31.8 g Diethylenglycol, 102.1 g Cyanessigsäure und 4 g p-Toluolsulfonsäure wurden in 150 ml Toluol 12 h am Wasserabscheider refluxiert. Nach dem Abkühlen wurde mit 500 ml gesättigter Natriumhydrogencarbonatlösung verrührt und mit 800 ml + 2x 100ml Essigsäureethylester extrahiert. Die organische Phase wurde über Natriumsulfat getrocknet und i. Vak. eingedampft. Man erhielt 59 g (82 % d. Th.) eines Öls der Formel

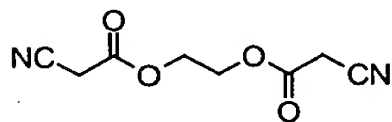


MS (CI): $m/e = 241$ ($M^+ + H$).

15

Beispiel A-a

Analog Beispiel A erhielt man aus 18.6 g Ethylenglycol und 102.1 g Cyanessigsäure 44.6 g (76 % d. Th.) eines Öls der Formel

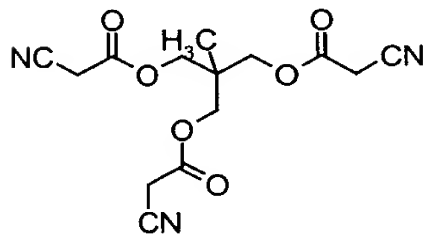


MS (CI): $m/e = 197$ ($M^+ + H$).

20

Beispiel A-b

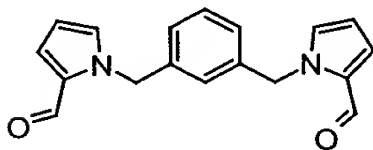
Analog Beispiel A erhielt man aus 36.0 g 2-(Hydroxymethyl)-2-methyl-1,3-propan-
diol und 153.1 g Cyanessigsäure 81.3 g (84 % d. Th.) eines langsam kristallisie-
renden Öls der Formel



MS (CI): $m/e = 322$ ($M^+ + H$).

Beispiel B

9.5 g Pyrrol-2-carbaldehyd wurden in einer Mischung aus 50 g 25-gew.-%ige
Natronlauge und 50 ml Toluol vorgelegt. Bei 75-80°C wurde eine Lösung von 13.2 g
 α, α' -Dibrom-m-xylol in 100 ml Toluol zugetropft. Die Mischung wurde 3.5 h bei
75-80°C gerührt. Nach dem Abkühlen wurde die organische Phase abgetrennt, über
Natriumsulfat getrocknet und i. Vak. eingedampft. Man erhielt 14 g (96 % d. Th.)
eines Öls der Formel

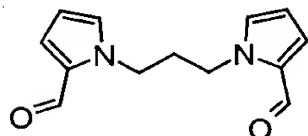


MS: $m/e = 292$.

Beispiel B-a

Analog Beispiel B erhielt man aus 9.5 g Pyrrol-2-carbaldehyd und 10.1 g 1,3-Dibrompropan 10.8 g (47 % d. Th.) des Produkts der Formel

5



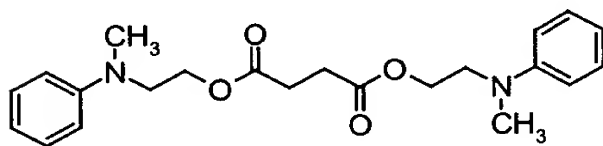
MS: $m/e = 230$.

10

Beispiel C

Zu einer Lösung von 15.1 g N-Methyl-N-(2-hydroxyethyl)-anilin in 100 ml Methylenchlorid wurden 7.9 g Bersteinsäuredichlorid und anschließend 10.0 g Triethylamin getropft. Nach 4 h Kochen wurde das Lösungsmittel im Vakuum abgezogen. Das ölige Rohprodukt wurde in 100 ml Toluol gelöst, filtriert und über 30 g Aluminiumoxid filtriert. Nach dem Abziehen des Lösungsmittels i. Vak. erhielt man 12.3 g (64 % d. Th.) eines Öls der Formel

15



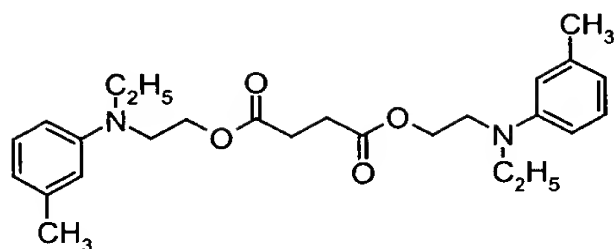
20

MS: $m/e = 384$.

Beispiel C-a

25

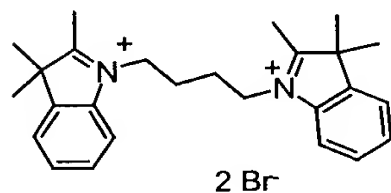
Analog Beispiel C erhielt man aus 18.1 g N-Ethyl-N-(2-hydroxyethyl)-m-toluidin 15.0 g (68 % d. Th.) eines Öls der Formel



MS: $m/e = 440$.

5 Beispiel D

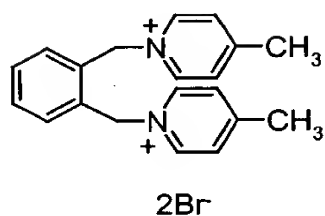
Zu einer Lösung von 15.9 g 2,3,3-Trimethyl-3H-indol und 100 mg Tetrabutylammoniumiodid in 50 ml Butyrolacton wurden bei 60°C 21.6 g 1,4-Dibrombutan getropft. Nach 6 h bei 90-120°C wurde abgekühlt und abgesaugt. Man erhielt 8.2 g (30.6 % d. Th.) eines farblosen Pulvers der Formel



$^1\text{H-NMR}$ (CDCl_3): $\delta = 8.58$ (d), 7.63 (m), 7.55 (d), 4.84 (m), 3.27 (s), 2.56 (m), 1.64 ppm (s).

Beispiel E

8.2 g Dibrom-o-xylol und 5.6 g γ -Picolin wurden in 60 ml γ -Butyrolacton 30 min bei 80°C gerührt. Nach dem Abkühlen wurde abgesaugt, mit 2 x 10 ml γ -Butyrolacton gewaschen und getrocknet. Man erhielt 8.7 g (64 % d. Th.) eines farblosen Pulvers der Formel



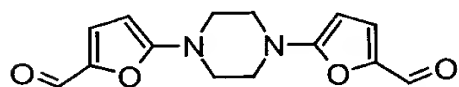
$^1\text{H-NMR}$ ($[\text{D}_6]$ -DMSO): $\delta = 9.02$ (d), 8.08 (d), 7.50 (m), 7.19 (m), 6.18 (s), 2.66 ppm (s).

5

Beispiel F

Analog zu Tetraedron **55**, (1999), 6511 wurde aus 5-Bromfuran-2-carbaldehyd und Piperazin das Furfural-Derivat der Formel

10



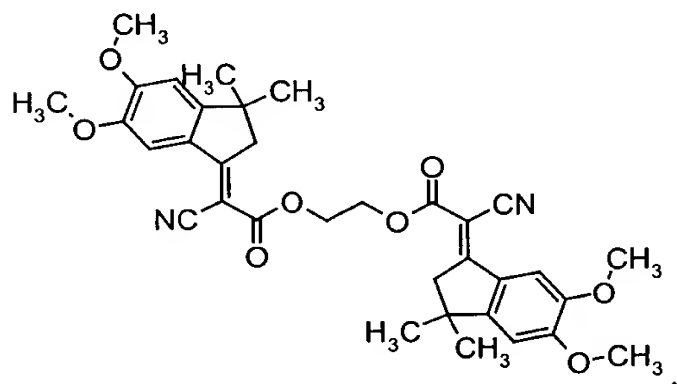
hergestellt.

15

Schmp. 235-240°C.

Beispiel 1

44.1 g 3,3-Dimethyl-5,6-dimethoxy-indan-1-on, 19.6 g des Produkts Beispiel A-a, 14.8 g Propionsäure, 3.6 g Ammoniumacetat und 40 g Xylol wurden 13 h am
 5 Wasserabscheider gekocht. Nach dem abkühlen wurde abgesaugt und mit 9 ml Xylol gewaschen. Der Feststoff wurde in 200 ml Wasser verrührt, erneut abgesaugt und mit 200 ml Methanol gewaschen. Man erhielt nach dem Trocknen i. Vak. 21.7 g (36 % d. Th.) eines blass gelben Kristallpulvers der Formel



10

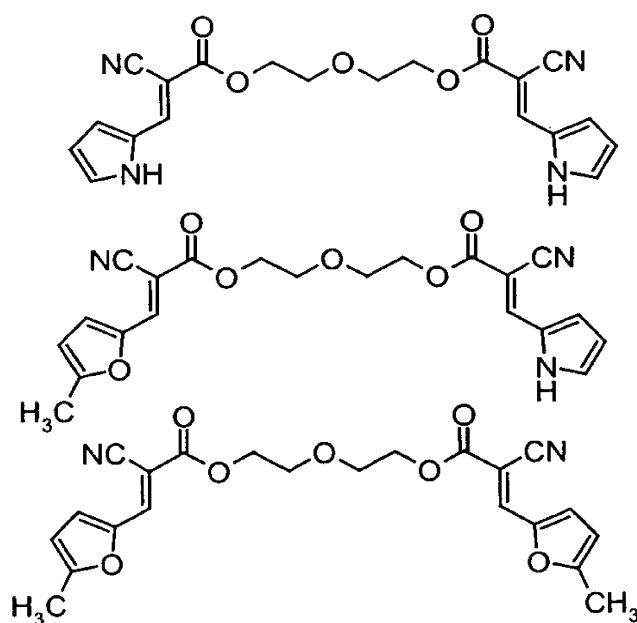
Schmp. 244-248°C.

λ_{\max} (Dioxan) = 363 nm, 378 nm.

15

Beispiel 2

6.0 g des Produkts aus Beispiel A, 2.4 g Pyrrol-2-carbaldehyd und 2.8 g 2-Methyl-
 furfural wurden in 100 ml Ethanol gelöst und mit 5 g Triethylamin versetzt. Es
 wurde über Nacht bei Raumtemperatur gerührt. Das ausgefallene Produkt wurde
 20 abgesaugt, mit 10 ml Ethanol gewaschen und i. Vak. getrocknet. Man erhielt 5.8 g
 (56.6 % d. Th.) eines blass gelben Pulvers der Formel



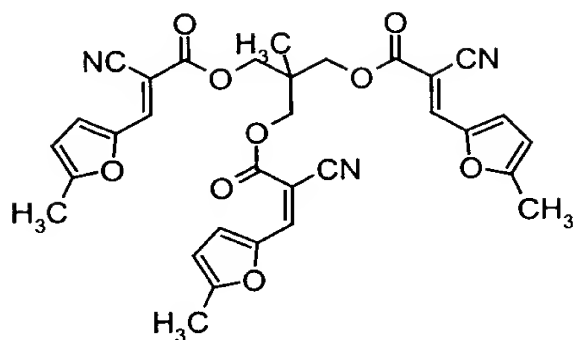
statistische Mischung

Schmp. 131-135°C.

 λ_{\max} (Dioxan) = 359 nm.5 MS (CI): m/e = 395, 410, 425 ($M^+ + H$).**Beispiel 3**

10 6.4 g des Produkts aus Beispiel A-b und 6.6 g 2-Methylfurfural wurden in 70 ml Pyridin über Nacht bei Raumtemperatur gerührt. Das Lösungsmittel wurde i. Vak. abgezogen, der Rückstand wurde in 50 ml Aceton gelöst und erneut i. Vak. eingedampft. Dieser Rückstand wurde in 100 ml Wasser verrührt, abgesaugt, mit Wasser gewaschen und i. Vak. getrocknet. Man erhielt 6.2 g (52 % d. Th.) eines schwach gelblichen Pulvers der Formel

15



Schmp. 135-140°C.

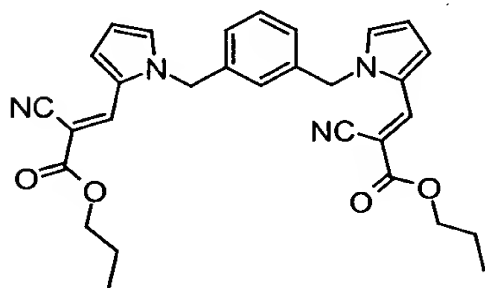
λ_{\max} (Dioxan) = 354 nm.

5

Beispiel 4

2.9 g des Produkts aus Beispiel B und 2.6 g Cyanessigsäurepropylester wurden in 30 ml Ethanol mit 2 g Triethylamin versetzt und über Nacht bei Raumtemperatur gerührt. Das Produkt wurde abgesaugt und mit Ethanol gewaschen. Nach Trocknen i. Vak. erhielt man 3.9 g (76 % d. Th.) eines schwach gelblichen Pulvers der Formel

10



15

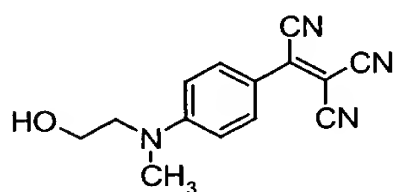
Schmp. 123-125°C.

λ_{\max} (Dioxan) = 370 nm.

MS: m/e = 510 (M^+).

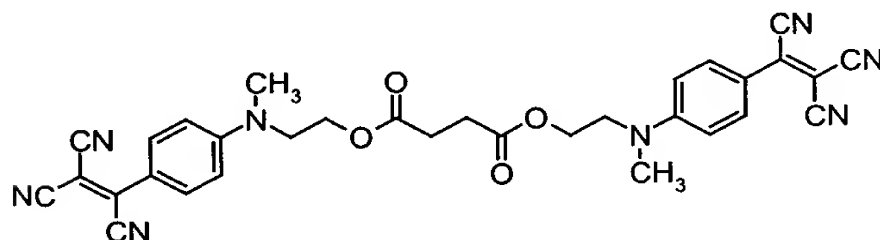
Beispiel 5

Zu einer Lösung von 18.8 g N-Methyl-N-(2-hydroxyethyl)-anilin in 30 ml Dimethylformamid wurden bei Raumtemperatur 11.5 g Tetracyanoethen so gegeben, dass die Temperatur nicht über 50°C stieg. 10 min wurde bei dieser Temperatur gehalten, auf 2°C abgekühlt und abgesaugt. Nach dem Trocknen erhielt man 21,8 g (96 % d. Th.) rotes Kristallpulver der Formel



10

5.1 g dieses Farbstoffs wurden in 50 ml Ethylenchlorid mit 2.1 g Bernsteinsäuredichlorid und anschließend mit 2 g Triethylamin versetzt. 8 h wurde am Rückfluss gekocht. Nach dem Abkühlen wurde filtriert und das Filtrat i. Vak. eingengt. Der Rückstand wurde in 50 ml Ethanol bei Raumtemperatur verrührt, abgesaugt, in 500 ml Wasser bei Raumtemperatur verrührt, erneut abgesaugt und getrocknet. Man erhielt 2.4 g (41 % d. Th.) eines roten Pulvers der Formel



20

Schmp. 292-299°C.

$$\lambda_{\max}(\text{Dioxan}) = 493 \text{ nm.}$$
$$\varepsilon = 64340 \text{ l/mol cm.}$$

Löslichkeit: 1% in TFP.

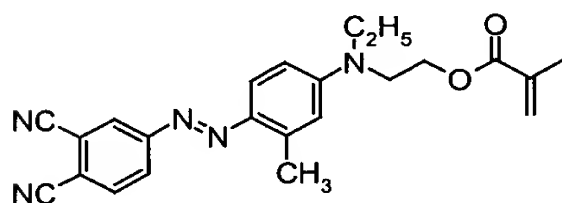
Beispiel 6

Das gleiche Produkt erhielt man durch Umsetzung von 7.7 g des Produkts des Beispiels C mit 5.6 g Tetracyanoethen in 15 ml Dimethylformamid bei 50°C während 10 min.

Beispiel 7

10.8 g 4-Aminophthalsäuredinitril wurden in einer Mischung aus 105 ml Eisessig, 37 ml Propionsäure und 26 ml konz. Salzsäure eingetragen. Bei 0-5°C wurden 24.8 ml Nitrosylschwefelsäure zugetropft und 30 min bei dieser Temperatur nachgerührt.

Diese Diazotierung wurde bei 10°C zu einer Lösung von 18.6 g Methacrylsäure-[2-(N-ethyl-3-methylanilino)ethyl]ester in einer Mischung aus 60 ml Eisessig und 0.5 g Amidosulfonsäure während 1 h getropft, wobei der pH-Wert durch Zutropfen von 20-gew.-%iger Sodalösung auf 3 angehoben wurde. Über Nacht wurde bei Raumtemperatur und pH = 3 gerührt. Dann wurde abgesaugt. Das Rohprodukt wurde in 300 ml Wasser angerührt und mit 20-gew.-%iger Sodalösung auf pH = 7.5 gestellt. Es wurde erneut abgesaugt, mit Wasser gewaschen und i. Vak. getrocknet. Man erhielt 26.0 g (86.5 % d. Th.) eines roten Kristallpulvers der Formel



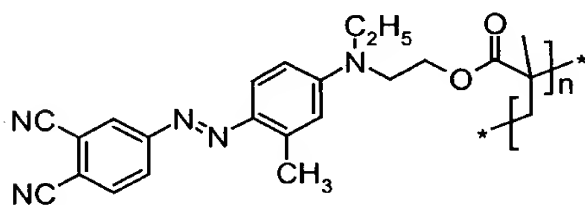
Schmp. 95-110°C.

λ_{\max} (Dioxan) = 479 nm.

ϵ = 33040 l/mol cm.

Beispiel 8

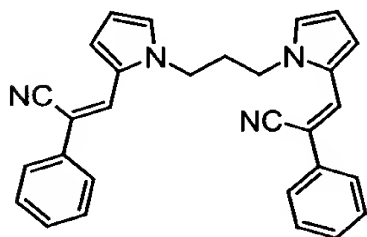
2 g dieses Farbstoffs des Beispiels 7 wurden in 20 ml Dimethylformamid unter Stickstoffatmosphäre mit 0.1 g 2,2'-Azobis-(2-methylpropionitril) und 0.5 g Triethylamin 25 h bei 70°C verrührt. Nach dem Abkühlen tropften 150 ml Wasser dazu. Das ausgefallene Produkt wurde abgesaugt, mit Wasser gewaschen und getrocknet. Man erhielt 1.9 g (95% d. Th.) des Polymeren der Formel



Löslichkeit: 0.3 % in TFP.

Beispiel 9

5.8 g des Produkts des Beispiels B-a und 5.9 g Benzylcyanid wurden in 100 ml Ethanol gelöst. 4 ml 50-Gew.-%ige Natronlauge wurden zutropft. Nach 3 h Rühren bei Raumtemperatur wurden 4 ml Eisessig zugesetzt und der ausgefallene Feststoff abgesaugt, mit Ethanol gewaschen und getrocknet. Man erhielt 3.0 g (28 % d. Th.) des Produkts der Formel



Schmp. 123-127°C.

λ_{max} (Dioxan) = 366 nm.

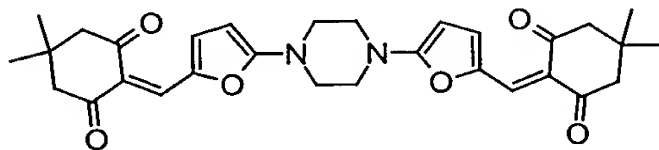
$\epsilon = 49860 \text{ l/mol cm.}$

MS: $m/e = 428 (M^+)$.

Löslichkeit: 2 % in Diacetonalkohol.

5 Beispiel 10

2.7 g des Furfural-Derivats aus Beispiel F und 2.8 g Dimedon wurden in 50 ml Acetanhydrid 30 min bei 80°C verrührt. Nach dem abkühlen wurde auf 200 ml Wasser ausgetragen. Man erhielt nach dem Trocknen 3.0 g (58 % d. Th.) eines roten Pulvers der Formel



Schmp. 230-235°C.

15 $\lambda_{\max} (\text{Dioxan}) = 495 \text{ nm.}$

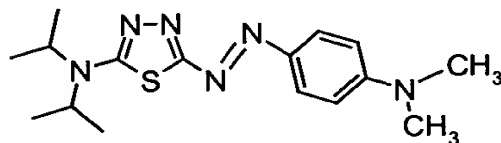
$\epsilon = 76250 \text{ l/mol cm.}$

Löslichkeit: 2 % in TFP.

Beispiel 11

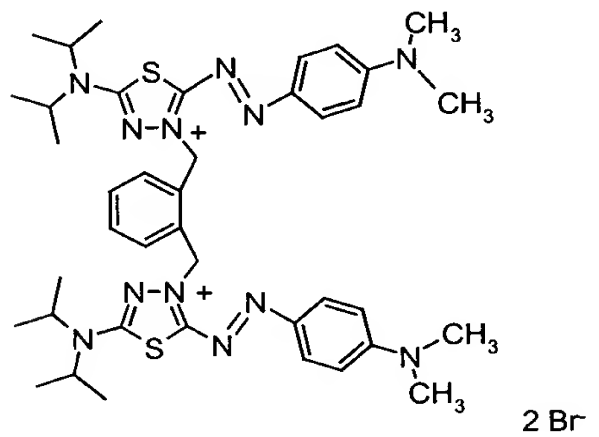
20

Zu einer Lösung aus 5 g des Farbstoffs der Formel

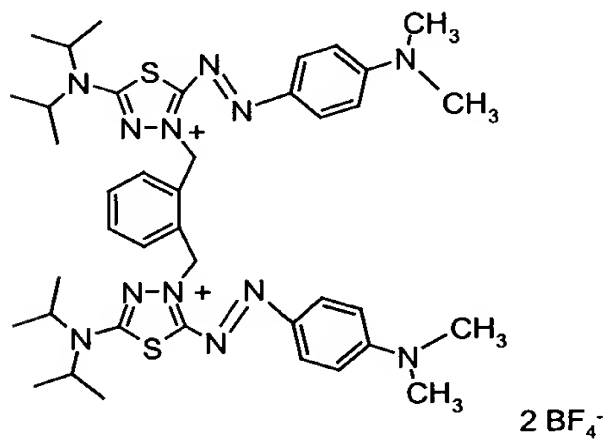


25 (hergestellt analog Beispiel 1 von DE-OS 29 11 258) in 25 ml γ -Butyrolacton wurden bei 70°C 2.0 g Dibrom-o-xylol getropft. Nach 27 h bei 70°C wurde abgekühlt, auf

200 ml Wasser ausgetragen, mit 1 g A-Kohle versetzt und geklärt und durch Zusatz von Natriumchlorid ausgesalzen. Man erhielt nach dem Absaugen und Trocknen 6.2 g (89 % d. Th.) des Farbstoffs der Formel



1.4 g dieses Farbstoffs wurden in 20 ml Methanol zum Rückfluss erhitzt. 2 g Tetra-butylammoniumtetrafluoroborat wurden zugesetzt. Nach 10 min Rückfluss wurde abgekühlt, abgekühlt, mit Methanol gewaschen und getrocknet. Man erhielt 1.2 g (85 % d. Th.) des Farbstoffs der Formel

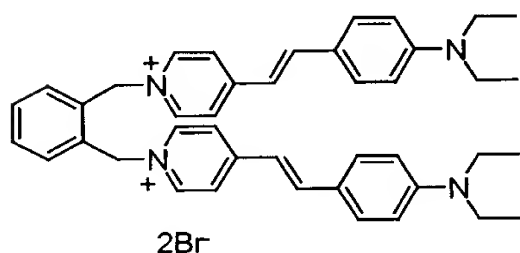


λ_{\max} (Methanol/Eisessig 9:1) = 567, 615 nm.

15 ϵ (567 nm) = 90520.

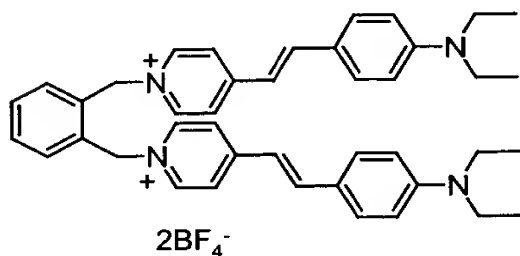
Beispiel 12

13.5 g des Produkts aus Beispiel E wurden in 30 ml Eisessig eingetragen. Diese Mischung wurde langsam mit 30 ml Piperidin versetzt, wobei die Temperatur bis auf 80°C anstieg. 10.8 g 4-(Diethylamino)benzaldehyd wurden eingestreut. Nach 2 h bei 80°C wurde abgekühlt und auf 500 ml Wasser ausgetragen. Absaugen und Trocknen ergab 17.2 g (74 % d. Th.) eines schwarzroten Pulvers der Formel



¹H-NMR ([D₆]-DMSO): δ = 8.76 (d), 8.08 (d), 7.58 (d), 7.52 (m), 7.28 (m), 7.16 (d, -CH=CH-), 6.74 (d), 5.98 (s), 3.45 (q), 1.13 ppm (t).

7.7 g dieses Farbstoffs wurden in 170 ml Methanol in der Siedehitze mit 13.2 g Tetrabutylammoniumtetrafluoroborat versetzt. Nach 15 min bei Rückfluss wurde abgekühlt, abgesaugt, mit 30 ml Methanol, in dem 1 g Tetrabutylammoniumtetrafluoroborat gelöst war, und anschließend mit 3 x 10 ml Methanol gewaschen und getrocknet. Man erhielt 5.8 g (74 % d. Th.) eines schwarzblauen Pulvers der Formel



Schmp. 264-266°C

λ_{max} (Methanol/Eisessig 9:1) = 504 nm

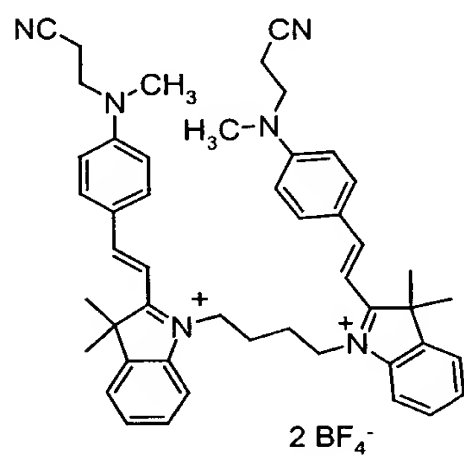
$\epsilon = 90535 \text{ l/mol cm}$

Löslichkeit: 2 % in TFP

Beispiel 13

5

Analog zu Beispiel 12 wurde unter Verwendung des Produkts aus Beispiel D und von N-methyl-N-cyanoethylbenzaldehyd der Farbstoff der Formel



10

in einer Ausbeute von 49 % d. Th. erhalten.

Schmp. > 300°C

λ_{max} (DMF) = 532 nm

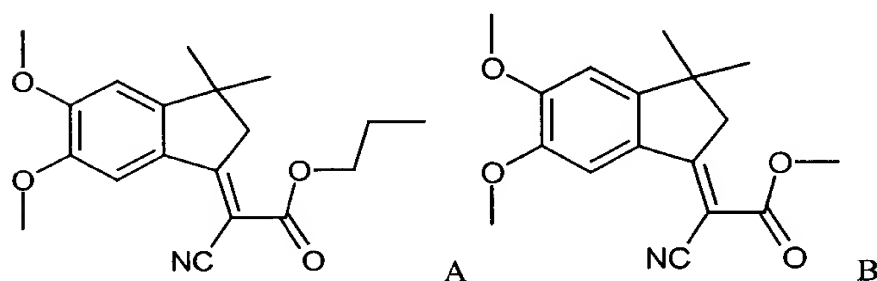
15

$\epsilon = 84550 \text{ l/mol cm}$

Löslichkeit: 2 % in TFP

Beispiel I (Vergleichsbeispiel)

Eine 1 / 1 Mischung (nach Massenanteilen) aus Substanzen der folgenden Formeln wurde in Tetrafluorpropanol (TFP) in einem Massenverhältnis 2 Teile Feststoff zu 98 Teilen TFP gelöst. Diese Lösung wurde auf einen Quarzglasträger per Spincoating aufgebracht und ergab einen transparenten Film. Die Auswertung der Transmissions- und Reflektionsspektren ergab eine Schichtdicke des Films von 165 nm.



10

15

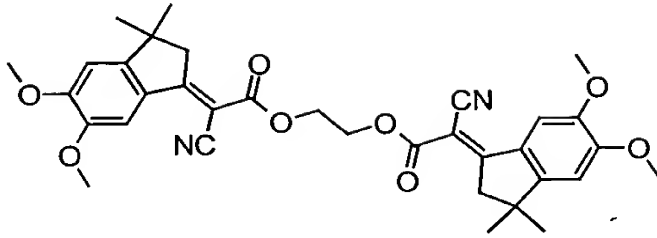
Dieser Film wurde 1 Stunde lang einem Vakuum (Druck $\sim 10^{-6}$ mbar) bei Raumtemperatur ausgesetzt, um die Belastung beim Aufputtern von metallischen oder dielektrischen Schichten beim Herstellen optischer Datenträger zu simulieren. Nach dieser Behandlung betrug die Gesamtschichtdicke d nach der Vakuumbehandlung nach demselben Verfahren ausgewertet 0 nm. D.h. die Substanz ist vollständig sublimiert.

Beispiel II

20

25

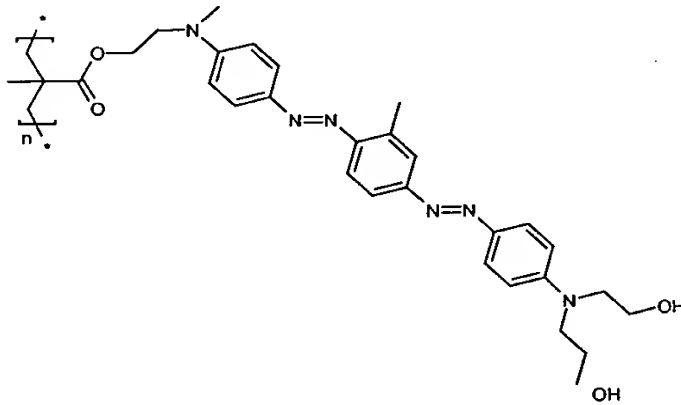
Die Substanzen der folgenden Formel, die das Dimere der Substanz B in Beispiel I darstellt wurde wie in Beispiel 1 beschrieben synthetisiert. Die Substanz wurde in Tetrafluorpropanol (TFP) in einem Massenverhältnis 1 Teil Feststoff zu 99 Teilen TFP gelöst. Diese Lösung wurde auf einen Quarzglasträger per Spincoating aufgebracht und ergab einen transparenten Film. Die Auswertung der Transmissions- und Reflektionsspektren ergab eine Schichtdicke des Films von 85 nm.



Dieser Film wurde 1 Stunde lang einem Vakuum (Druck $\sim 10^{-6}$ mbar) bei Raumtemperatur ausgesetzt, um die Belastung beim Aufputtern von metallischen oder dielektrischen Schichten beim Herstellen optischer Datenträger zu simulieren. Nach dieser Behandlung betrug die Gesamtschichtdicke d nach der Vakuumbehandlung nach demselben Verfahren ausgewertet 85 nm. D.h. die Substanz ist vollständig erhalten geblieben.

10 Beispiel III

Die Substanzen der folgenden Formel, hergestellt nach WO 9851721, wurden in Tetrahydrofuran (THF) in einem Massenverhältnis 2 Teile Feststoff zu 98 Teilen TFP gelöst. Diese Lösung wurde auf einen Quarzglassträger per Spincoating aufgebracht und ergab einen transparenten Film. Die Auswertung der Transmissions- und Reflektionsspektren ergab eine Schichtdicke des Films von 90 nm.

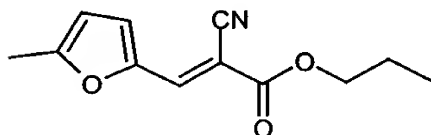


Dieser Film wurde 1 Stunde lang einem Vakuum (Druck $\sim 10^{-6}$ mbar) bei Raumtemperatur ausgesetzt, um die Belastung beim Aufputtern von metallischen oder dielektrischen Schichten beim Herstellen optischer Datenträger zu simulieren. Nach dieser Behandlung betrug die Gesamtschichtdicke d nach der Vakuumbehandlung nach demselben Verfahren ausgewertet 91 nm. D.h. die Substanz ist vollständig erhalten geblieben.

Anschließend wurde die so vorbehandelte Schicht mit einer Schicht aus SiN bedampft. Die Bedampfung wurde durch elektrisches Heizen von Si_3N_4 in einem Molybdän-Schiffchen im Vakuum durchgeführt. Der Druck während des Bedampfens betrug $\sim 10^{-4}$ mbar, die Aufdampftrate betrug $\sim 4-5$ Angström pro Sekunde. Zur Bestimmung des komplexen Brechungsindex der abgeschiedenen SiN Schicht wurden Kontrollversuche auf blanken Quarzglasplättchen durchgeführt. Die Schichtdicke der SiN-Schicht wurde mit einem Stufenabtaster (Tencor Alpha Step 500 Surface Profiler) bestimmt. Von diesem Schichtsystem wurde wiederum über die Auswertung der Transmissions- und Reflektionsspektren unter Berücksichtigung des komplexen Brechungsindex und der Dicke der SiN Schicht, die apparente Schichtdicke des organischen Films bestimmt. Sie betrug 94 nm. Dies zeigt, dass sich die Schicht durch das Bedampfen nicht verändert hat und eine scharfe Grenzfläche zwischen organischer Schicht und SiN erhalten wurde.

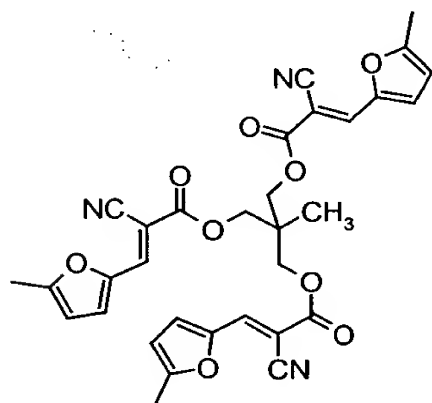
Beispiel IV

Die Substanzen der folgenden Formel wurde in Tetrafluorpropanol (TFP) in einem Massenverhältnis 1 Teil Feststoff zu 99 Teilen TFP gelöst. Diese Lösung wurde auf einen Quarzglasträger per Spincoating aufgebracht und ergab einen kristallinen Film.



Beispiel V

Die Substanzen der folgenden Formel, die das verzweigte Trimere der Substanz aus Beispiel IV darstellt wurde wie in Beispiel 3 beschrieben synthetisiert. Die Substanz wurde in Tetrafluorpropanol (TFP) in einem Massenverhältnis 1 Teil Feststoff zu 99 Teilen TFP gelöst. Diese Lösung wurde auf einen Quarzglasträger per Spincoating aufgebracht und ergab einen transparenten Film. Die Auswertung der Transmissions- und Reflektionsspektren ergab eine Schichtdicke des Films von 153 nm.



10

Dieser Film wurde 1 Stunde lang einem Vakuum (Druck $\sim 10^{-6}$ mbar) bei Raumtemperatur ausgesetzt, um die Belastung beim Aufputtern von metallischen oder dielektrischen Schichten beim Herstellen optischer Datenträger zu simulieren. Nach dieser Behandlung betrug die Gesamtschichtdicke d nach der Vakuumbehandlung nach demselben Verfahren ausgewertet 143 nm. D.h. die Substanz ist praktisch vollständig erhalten geblieben.

Anschließend wurde die so vorbehandelte Schicht mit einer Schicht aus SiN bedampft. Die Bedampfung wurde durch elektrisches Heizen von Si_3N_4 in einem Molybdän-Schiffchen im Vakuum durchgeführt. Der Druck während des Bedampfens betrug $\sim 10^{-4}$ mbar, die Aufdampftrate betrug $\sim 4-5$ Angström pro Sekunde. Zur Bestimmung des komplexen Brechungsindex der abgeschiedenen SiN Schicht wurden Kontrollversuche auf blanken Quarzglasplättchen durchgeführt. Die

20

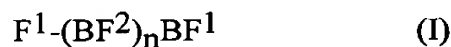
Schichtdicke der SiN-Schicht wurde mit einem Stufenabtaster (Tencor Alpha Step 500 Surface Profiler) bestimmt. Von diesem Schichtsystem wurde wiederum über die Auswertung der Transmissions- und Reflektionsspektern unter Berücksichtigung des komplexen Brechungsindex und der Dicke der SiN Schicht, die
5 apparente Schichtdicke des organischen Films bestimmt. Sie betrug 160 nm. Dies zeigt, dass sich die Schicht durch das Bedampfen innerhalb der Messfehler nicht verändert hat und eine scharfe Grenzfläche zwischen organischer Schicht und SiN erhalten wurde.

10 Bestimmung des komplexen Brechungsindex und der Schichtdicke der organischen Substanzen mittels Transmissions- und Reflektionsspektern:

Die Transmissions und Reflektionsspektren der Schichtsysteme Film / Quarzglas oder SiN / Film / Quarzglas oder SiN / Quarzglas wurden unter senkrechtem Einfall
15 eines parallelen Lichtstrahls in einem Wellenlängenbereich von 200 nm bis 1700 nm bestimmt. Die Quarzglassubstrate hatten eine Dicke von ~ 1 mm. Das reflektierte Licht wurde unter einem Winkel von 172° bezogen auf die Einfallrichtung detektiert. Es wurden jeweils zwei unterschiedliche Schichtdicken des organischen Films durch Spincoating hergestellt. Die Schichtdicke wurde durch die Lösungs-
20 konzentration eingestellt. Sie lagen im Bereich von 50 nm bis 500 nm. Zur Auswertung der Transmissions- und Reflektionsspektern wurden die bekannten Fresnelschen Formeln herangezogen und die Interferenzen durch Vielfachreflektionen im Schichtsystem berücksichtigt. Mittels eines simultanen Least Squares
25 Fit der gemessenen an die berechneten Transmissions- und Reflektionsspektern der beiden unterschiedlich dicken Schichtsysteme können die Schichtdicken und der komplexe Brechungsindex organischer Substanz an jeder Wellenlänge bestimmt werden. Der Brechungsindex des Quarzglaträgers muss dazu bekannt sein. Der Brechungsindexverlauf des Quarzglassubstrates in diesem Spektralbereich wurde
30 unabhängig an einem unbeschichteten Substrat bestimmt.

Patentansprüche

1. Optischer Datenträger enthaltend ein vorzugsweise transparentes gegebenenfalls schon mit einer oder mehreren Reflektionsschichten beschichtetes Substrat, auf dessen Oberfläche eine mit Licht beschreibbare Informationsschicht, gegebenenfalls eine oder mehrere Reflexionsschichten und gegebenenfalls eine Schutzschicht oder ein weiteres Substrat oder eine Abdeckung aufgebracht sind, der mit blauem, rotem oder infrarotem Licht, vorzugsweise Laserlicht, beschrieben und gelesen werden kann, wobei die Informationsschicht eine lichtabsorbierende Verbindung und gegebenenfalls ein Bindemittel enthält, dadurch gekennzeichnet, dass die lichtabsorbierende Verbindung wenigstens zwei gleiche oder verschiedene chromophore Zentren besitzt, wenigstens ein Absorptionsmaximum im Bereich von 340 bis 820 nm aufweist.
2. Optischer Datenträger gemäß Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die lichtabsorbierende Verbindung als Polymer, Dendrimer oder in anderer Form vorliegt.
3. Optischer Datenträger gemäß Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die lichtabsorbierende Verbindung der Formel (I) oder (II) entspricht oder einem Polymer entspricht mit einer als Rückgrat wirkenden Hauptkette und davon abzweigenden kovalent gebundenen Seitengruppen der Formel (III), wobei das Polymer ein Polymerisationsgrat von 2 bis 1 000 besitzt



30 worin

- F^1 für ein monovalentes chromophores Zentrum steht,
 F^2 für ein bivalentes chromophores Zentrum steht,
 5 B für eine bivalente Brücke $-B^1-$ oder $-(B^2F^1)-$ oder $-(B^3F^1_2)-$ steht, wobei
 B^2 ein trivalenter und
 10 B^3 ein quatervalenter Rest ist,
 D für eine dendrimere Struktur der Generation 2^l steht,
 S für eine bivalente Spacergruppe steht,
 15 n für eine ganze Zahl von 0 bis 1000 steht,
 l für eine ganze Zahl von 0 bis 6 steht und
 20 k für die Zahl $3 \cdot 2^l$ oder $4 \cdot 2^l$ steht.
4. Optischer Datenträger gemäß Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass als lichtabsorbierende Verbindung eine solche verwendet wird, die
 25 ein Absorptionsmaximum $\lambda_{\max 1}$ im Bereich 340 bis 410 nm oder ein Absorptionsmaximum $\lambda_{\max 2}$ im Bereich 400 bis 650 nm oder ein Absorptionsmaximum $\lambda_{\max 3}$ im Bereich 630 bis 820 nm besitzt, wobei die Wellenlänge $\lambda_{1/2}$, bei der die Extinktion in der langwelligen Flanke des Absorptionsmaximums der Wellenlänge $\lambda_{\max 1}$, $\lambda_{\max 2}$ oder $\lambda_{\max 3}$ oder die
 30 Extinktion in der kurzwelligen Flanke des Absorptionsmaximums der Wellenlänge $\lambda_{\max 2}$ oder $\lambda_{\max 3}$ die Hälfte des Extinktionswerts bei $\lambda_{\max 1}$, $\lambda_{\max 2}$

bzw. $\lambda_{\max 3}$ beträgt, und die Wellenlänge $\lambda_{1/10}$, bei der die Extinktion in der langwelligen Flanke des Absorptionsmaximums der Wellenlänge $\lambda_{\max 1}$, $\lambda_{\max 2}$ oder $\lambda_{\max 3}$ oder die Extinktion in der kurzwelligen Flanke des Absorptionsmaximums der Wellenlänge $\lambda_{\max 2}$ oder $\lambda_{\max 3}$ ein Zehntel des Extinktionswerts bei $\lambda_{\max 1}$, $\lambda_{\max 2}$ bzw. $\lambda_{\max 3}$ beträgt, bevorzugt jeweils nicht weiter als 80 nm auseinander liegen.

5

5. Optischer Datenträger gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass als lichtabsorbierende Verbindung eine solche der Formel (I) oder (II) verwendet wird,

10

worin

B^1 für $-Q^1-T^1-Q^2-$ steht,

15

B^2 für $-Q^1-T^2-Q^2-$ steht,

|
 Q^3-

20

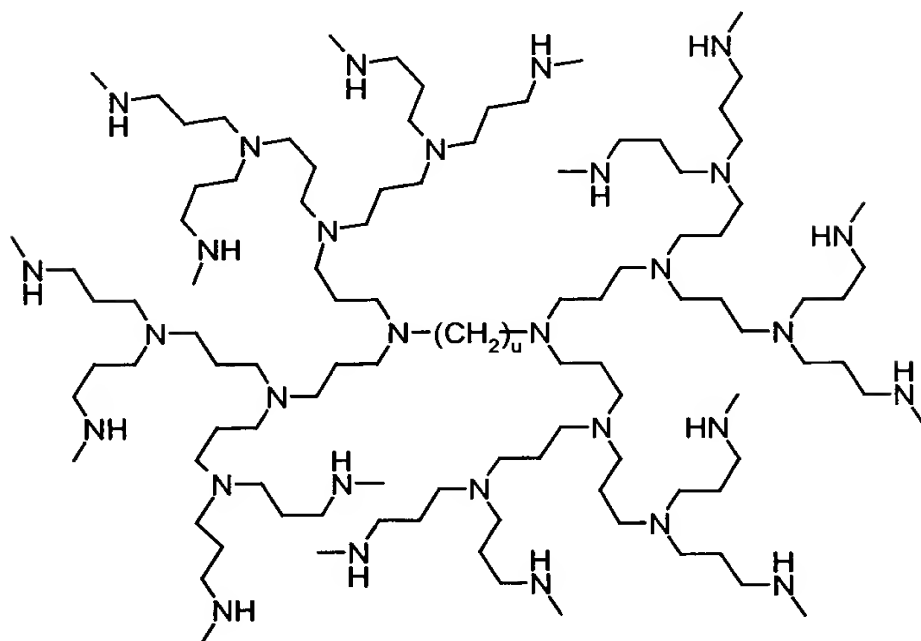
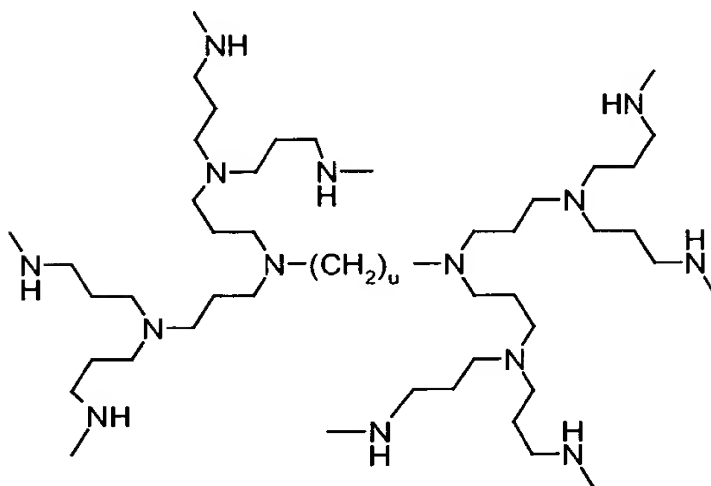
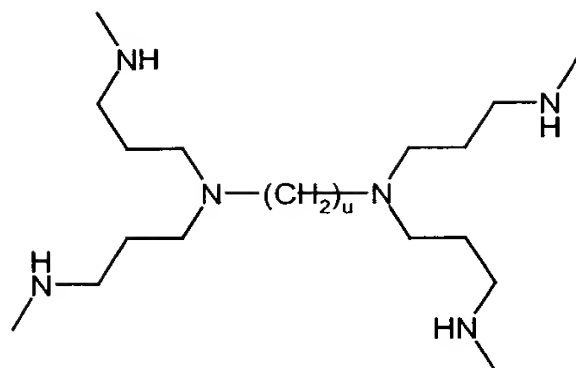
B^3 für Q^4-

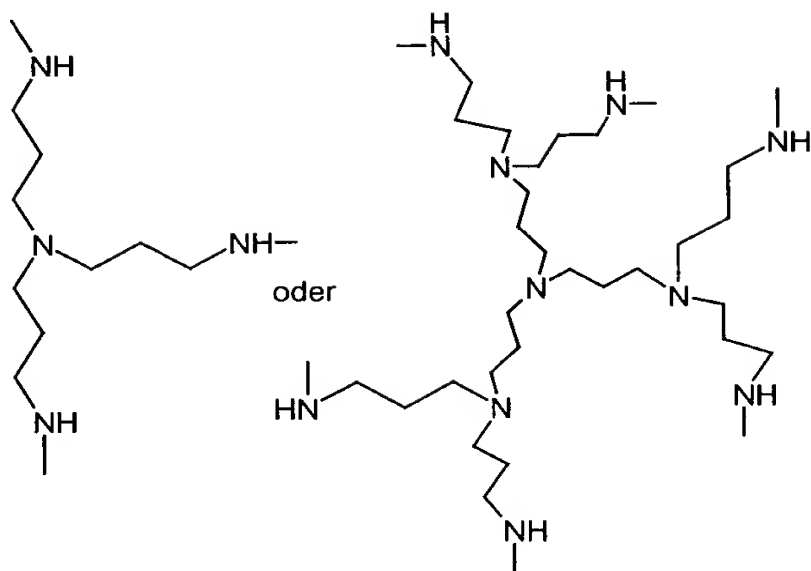
|
 $-Q^1-T^3-Q^2-$

|
 Q^3- steht,

25

D für einen Rest der Formeln





steht,

Q^1 bis Q^6 unabhängig voneinander für eine direkte Bindung, -O-, -S-, -NR¹-,
 $-C(R^2R^3)-$, $-(C=O)-$, $-(CO-O)-$, $-(CO-NR^1)-$, $-(SO_2)-$, $-(SO_2-O)-$,
 $-(SO_2-NR^1)-$, $-(C=NR^4)-$, $-(CNR^1-NR^4)-$, $-(CH_2)_p-$, $-(CH_2CH_2O)_p-$
 CH_2CH_2- , o-, m- oder p-Phenylen steht, wobei die Kette $-(CH_2)_p-$
 durch -O-, -NR¹- oder $-OSiR^5_2O-$ unterbrochen sein kann,

T^1 und T^4 für eine direkte Bindung, $-(CH_2)_p-$ oder o-, m- oder p-Phenylen
 stehen, wobei die Kette $-(CH_2)_p-$ durch -O-, -NR¹-, $-N^+(R^1)^2-$ oder -
 $OSiR^5_2O-$ unterbrochen sein kann,

T^2 für $-(CH_2)_q-T^5-(CH_2)_r-$

|

$(CH_2)_s-$ steht, wobei die Ketten $-(CH_2)_q-$, $-(CH_2)_r-$
 und/oder $-(CH_2)_s-$ durch -O-, -NR¹- oder $-OSiR^5_2O-$ unterbrochen sein
 können,

T^3 für $(CH_2)_t-$

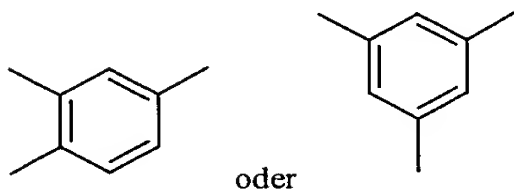
|

$-(CH_2)_q-T^6-(CH_2)_r-$

|
(CH₂)_s- steht,

T⁵ für CR⁶, N oder einen dreibindigen Rest der Formeln

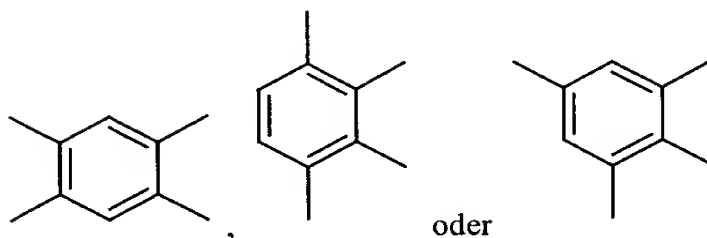
5



steht,

10

T⁶ für C, Si(O-)₄, >N-(CH₂)_u-N< oder einen vierbindigen Rest der Formeln



15

steht,

p für eine ganze Zahl von 1 bis 12 steht,

q, r, s und t unabhängig voneinander für eine ganze Zahl von 0 bis 12 stehen,

20

u für eine ganze Zahl von 2 bis 4 steht,

R¹ für Wasserstoff, C₁- bis C₁₂-Alkyl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl, C₂- bis C₁₂-Alkenyl, C₆- bis C₁₀-Aryl, C₁- bis C₁₂-Alkyl-(C=O)-, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl-(C=O)-, C₂- bis C₁₂-Alkenyl-(C=O)-, C₆- bis C₁₀-Aryl-

25

(C=O)-, C₁- bis C₁₂-Alkyl-(SO₂)-, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl-(SO₂)-, C₂- bis C₁₂-Alkenyl-(SO₂)- oder C₆- bis C₁₀-Aryl-(SO₂)- steht,

5 R² bis R⁴ und R⁶ unabhängig voneinander für Wasserstoff, C₁- bis C₁₂-Alkyl, C₃- bis C₁₀-Cycloalkyl, C₂- bis C₁₂-Alkenyl, C₆- bis C₁₀-Aryl stehen,

R⁵ für Methyl oder Ethyl steht, und

10 die anderen Reste die oben angegebene Bedeutung besitzen.

6. Optischer Datenträger gemäß Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass als lichtabsorbierende Verbindung ein Polymer mit Resten der Formel (III) verwendet wird, wobei die Polymerkette auf Basis von gleichen oder
15 verschiedenen Strukturelementen K aufgebaut ist und verwendet wird,

K für ein Strukturelement eines Poly-Acrylats, -Methacrylats, -Acrylamids, -Methacrylamids, -Siloxans, - α -Oxirans, -Ethers, -Amids, -Urethans, -Harnstoffs, -Esters, -Carbonats, -Styrols oder -Maleinsäure
20 steht.

7. Verwendung von lichtabsorbierbaren Verbindungen in der Informationsschicht von einmal beschreibbaren optischen Datenträgern, wobei der lichtabsorbierbaren Verbindungen ein Absorptionsmaximum $\lambda_{\max 1}$ von 340 bis
25 820 nm besitzt, dadurch gekennzeichnet, dass die lichtabsorbierende Verbindung wenigstens zwei gleiche oder verschiedene chromophore Zentren besitzt.

8. Verfahren zur Herstellung der optischen Datenträger gemäß Anspruch 1, das dadurch gekennzeichnet ist, dass man ein vorzugsweise transparentes, gegebenenfalls mit einer Reflektionsschicht schon beschichtetes Substrat mit
30

dem lichtabsorbierbaren Verbindungen gegebenenfalls in Kombination mit geeigneten Bindern und Additiven und gegebenenfalls geeigneten Lösungsmitteln beschichtet und gegebenenfalls mit einer Reflexionsschicht, weiteren Zwischenschichten und gegebenenfalls einer Schutzschicht oder einem weiteren Substrat oder einer Abdeckschicht versieht.

5

9. Mit blauem, rotem oder infrarotem Licht, insbesondere Laserlicht, beschriebene optische Datenträger nach Anspruch 1.

10

Optische Datenträger enthaltend in der Informationsschicht eine lichtabsorbierende Verbindung mit mehreren chromophoren Zentren

Z u s a m m e n f a s s u n g

Optischer Datenträger enthaltend ein vorzugsweise transparentes gegebenenfalls schon mit einer Reflektionsschicht beschichtetes Substrat, auf dessen Oberfläche eine mit Licht beschreibbare Informationsschicht, gegebenenfalls eine Reflexionsschicht und gegebenenfalls eine Schutzschicht oder ein weiteres Substrat oder eine Abdeckung aufgebracht sind, der mit blauem, rotem oder infrarotem Licht, vorzugsweise Laserlicht, beschrieben und gelesen werden kann, wobei die Informationsschicht eine lichtabsorbierende Verbindung und gegebenenfalls ein Bindemittel enthält, dadurch gekennzeichnet, dass die lichtabsorbierende Verbindung wenigstens zwei gleiche oder verschiedene chromophore Zentren besitzt, wenigstens ein Absorptionsmaximum im Bereich von 340 bis 820 nm aufweist.